



STUTTGART alpin

September 2015

MAGAZIN DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS
SEKTION STUTTGART
WWW.ALPENVEREIN-STUTTGART.DE



Chemins du Soleil:

**Trans-Provence mit
dem Mountainbike**

**Finaler Rückblick:
Zehn Jahre Volltrauf**

**Beilagen: Winterpro-
gramm und Vorträge**



... und wohin gehst Du?



Biwakschachtel
Bergsporthandel + Trekkingtouren GmbH

The logo features a white jagged mountain range silhouette on a red background. A yellow sunburst is positioned behind the leftmost peak of the range.

Foto: Chillaz

Biwakschachtel Bergsporthandel + Trekkingtouren GmbH
Marktgasse 17 • 72070 Tübingen • Tel.: (07071) 6 39 10 50
www.biwakschachtel-tuebingen.de

Veranstaltungen im Wandel

Liebe Bergfreunde, Veranstaltungen – egal welcher Art – sind immer auch ein Spiegel Ihrer Zeit. Und da sich Zeitgeist und Erwartungen verändern, muss das Profil von Veranstaltungen ab und an überprüft werden. Aus diesem Grunde möchte ich Sie an dieser Stelle über die aktuellen diesbezüglichen Änderungen informieren.

Die Jubilarehrung ist uns eine ganz besondere Herzensangelegenheit. Aus den Rückmeldungen nach den letzten beiden Jahren wurde deutlich, dass der ursprüngliche Kernaspekt des festlichen Treffens wieder stärker in den Vordergrund rücken sollte: Insbesondere die „älteren“ Bergkameraden (40 Jahre Mitgliedschaft und mehr) haben den Wunsch, möglichst viele Weggefährten zu treffen und die Tatsache Ihrer langjährigen Treue zum Verein mit Familie, Freunden und Vorstand zu feiern. Aus diesem Grund wird es ab dem Jahr 2016 ein jeweils alle zwei Jahre stattfindendes „Fest der Jubilare“ am Samstag vor dem Alpintag geben. Insbesondere aufgrund des hohen organisatorischen und personellen Aufwandes entschieden wir uns dazu, auch für den Alpintag einen zweijährigen Rhythmus zu wählen. Hintergründe und Details zu den vorgenannten beiden Veranstaltungen erfahren Sie auf Seite 6.

An unserem Albhaus wurde vor 10 Jahren das Klettererfest Volltrauf vom Panicoverlag als Firmen-Jubiläumsfeier ins Leben gerufen. Die Folgeveranstaltungen, bei denen dann die Sektion Stuttgart und die Zeitschrift Klettern als Co-Veranstalter mit im Boot waren, wurden größer und größer, das letzte Volltrauf verzeichnete einen erneuten Besucherrekord. Aufgrund der erreichten Dimensionen und des Organisationsaufwandes, der die wesentlich Beteiligten oft an den Rand des Machbaren brachte – und getreu dem Motto „man soll aufhören, wenn es am schönsten ist“ – hatten sich die Veranstalter gemeinsam schon vor längerem dazu entschlossen, die „Zehn“ voll zu machen und die Reihe damit zu einem würdigen Abschluss zu bringen. Allen Beteiligten herzlichen Dank und großen Respekt für den betriebenen persönlichen Aufwand und für 10 Jahre großartige Programme und Ideen. Der Bericht von Achim Pasold auf Seite 18 führt uns stolz, lachend und durchaus wehmütig nochmals durch die Highlights von 10 Jahren Volltrauf.

Mit dem Blick in die Zukunft bin ich gespannt, ob sich unter der jüngeren Generation vergleichbarer Ideen- und Tatendrang den Weg bahnt, um neue Veranstaltungsideen einzubringen und diese dann mit persönlichem Engagement federführend umzusetzen ...

Neben Wandel verzeichnen wir freilich auch Konstanz: Unser gut etabliertes Vortragsprogramm startet im Winterhalbjahr mit insgesamt 13 Veranstaltungen in eine neue Runde. Die Angebote des Winterprogramms bilden wieder die gesamte Bandbreite des Winterbergsports ab. Und wer sich für alpine Aktivitäten in weißer Pracht noch ausrüsten muss, für den ist unsere nun bereits zum dritten Mal stattfindende Touren- und Freeride-Skibörse ein guter Tipp. Über all dies informiert Sie dieses Heft und seine Beilagen. Viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr



Fritz Bauer (Vorsitzender)



20 JAHRE ABENTEUER INTERVIEW

14



26

HERBST-KLETTERTOUR AM AGGENSTEIN

INTERVIEW

14 20 Jahre Abenteuer

RESÜMEE

18 Volltrauf Final – zehn Mal und ein Ende

BEILAGEN

DAV Stuttgart alpin
Programme:

- Winterprogramm
- Vortragsprogramm



NATUR UND UMWELT

22 Dreitausend Bäume – Aufforsten am Mahdthalhaus

WANDERN

24 Wandern am Lago d'Iseo

KLETTERN

26 Herbstklettern am Aggenstein

MOUNTAINBIKE

28 Wege zur Sonne – Chemins du Soleil

BERGSTEIGEN

32 Großes und Kleines Teufelshorn

36 Ötztaler Gipfel

40 Den Inkagöttern ganz nah

LANGLAUF

38 Beim Biathlon

Impressum

Herausgeber: Deutscher Alpenverein
Sektion Stuttgart e.V.,
Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart,
Tel. 0711/ 3422400, Fax 0711/ 34224019
web: www.alpenverein-stuttgart.de
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de
Redaktion: Frank Böcker
Redaktionsteam: Vorstand und Jugend der
DAV Sektion Stuttgart.

An dieser Ausgabe wirkten mit:
Carola Baur, Andrea Bätzner, Axel Brümmer,
Barbara Eisele, Andi Fichtner, Peter Glöckner,
Horst Häußermann, Birgit Hitz, Madlen und
Matthias Kitzig, Vera Kühn, Michael Lauer,
Achim Pasold, Lothar Rehm, Andreas Rettich,

Sina Roller, Bernd Schuh, Lothar Stadelmeier,
Manfred Veh, Beatrice Wagner.
Jugendseiten: Johanna Frey, Amelie Gesser,
Lisa Hagmann, Saskia Heckwolf, Niklas Kunze,
Franziska Sauer sowie Hannes, Johanna,
Janine und Nicolas.

Die mit Namen oder Signum des Verfassers
gekennzeichneten Beiträge geben dessen
Meinung, nicht die des Herausgebers wieder.
Die Redaktion behält sich Kürzung und Bear-
beitung von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Redaktionsschluss:
Heft 1 (erscheint am 15.01.): 1. Nov.
Heft 2 (erscheint am 30.03.): 2. Januar

Heft 3 (erscheint am 15.06.): 1. April
Heft 4 (erscheint am 15.09.): 1. Juli

Anzeigen-Annahme:
Geschäftsstelle, Tel. 0711/ 34 22 400
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Layout, Grafik, Satz:
Frank Böcker, Schwedl-hofmann.de.

Druck: Konradin Druck Leinfelden,
S. 3-58 auf Recycling-Papier

Titelbild: Miriam Perschmann im Boulder
„Big Youth fb 7a+“, Harbak, Norwegen.
Foto: Jochen Perschmann

Bankverbindungen:
Fellbacher Bank,
IBAN: DE29 6026 1329 0014 7000 00
BIC: GENODE31FBB
BW-Bank, IBAN: DE92 6005 0101 0002 0771 10
BIC: SOLADEST

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Di., Mi., Do. 11:30-19:00 Uhr
Fr. 11:30-16:00 Uhr



28

TRANS-PROVENCE AUF DEN CHEMINS DU SOLEIL



10 JAHRE TOPROPE-CHECKER

100% JUGEND

46



FORUM

- 6 Neu: Zweijähriges Fest der Jubilare
- 7 Heidrun Rösch im Ruhestand
- 7 Einladungen / Tagesordnung: Mitgliederversammlung, Jahresversammlung FB Alpinistik, Mitgliederversammlung Skiabteilung
- 8 Yoga für Kletterer
- 9 Climbing Team beim Regiocup
- 9 Climbing Team: Wettkampfergebnisse
- 11 Tourenskibörse mit Infotag Winterkursprogramm
- 12 Aus Bücherei und Ausrüstungsverleih
- 13 RemstalerFamiliengruppe „Bergfuchse“ im Edelweißhaus

JUGEND

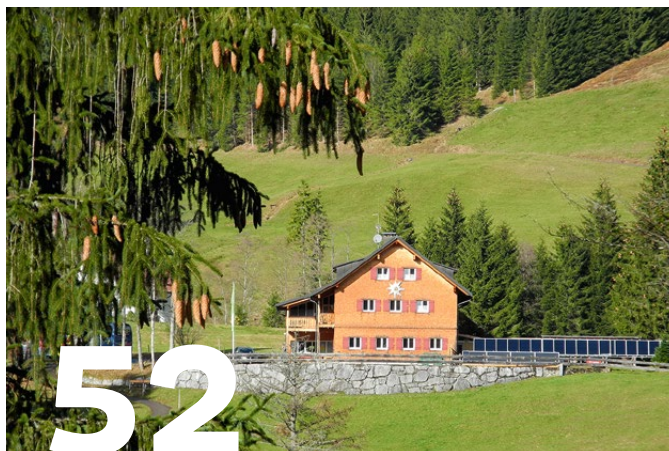
- 44 Editorial: Fliegender Wechsel bei unseren FSJlern
- 44 Die neuen FSJler stellen sich vor
- 45 Topropechecker on Tour auf der Alb
- 46** 10 Jahre Topropechecker
- 48 WinterfreizeitPlus – mehr als nur Alpinski fahren

VORSCHAU & TERMINE

- 50 Kurse im Kletterzentrum
- 58 Veranstaltungen, Touren, Kurse der Sektion Stuttgart

SERVICE

- 10 Mitgliederwerbung
- 52** Im Blickpunkt: Hütten und Kletteranlagen der DAV Sektion Stuttgart
- 54 Aktiv in unseren Gruppen
- 56 Alpiner Mitgliederservice
- DAV Geschäftsstelle
- Ausrüstungsverleih
- Alpine Bibliothek
- 57 DAV Mitgliedschaft, Antrag
- 57 Datenschutzerklärung
- 58 Unsere Verstorbenen



52

KURZ NOTIERT

Reelrock und EOFT in Stuttgart

Die großen Filmreihen um den Berg- und Outdoorsport gastieren auch in diesem Herbst wieder in Stuttgart: Die Reelrock-Tour mit Kletterfilmen macht am 7. 11. Halt im Waldaupark gegenüber dem Kletterzentrum (www.reel-rock.eu). Die European Outdoor Film Tour (EOFT) präsentiert ihren neuen bunten Filmmix am 28./29.11. in der Stuttgarter Liederhalle (www.eoft.eu/de/).

Positionspapier des DAV-Bundesverbandes zum Mountainbiken

Mountainbiken ist bei den Sektionen und Mitgliedern des DAV äußerst beliebt. Im Papier stellt der DAV-Bundesverband klar, dass das Bergradfahren einen festen Platz im Kreis seiner alpinen Sportarten hat. Dabei bringt das Papier deutlich zum Ausdruck, dass mit gutem Willen von allen Seiten Konflikte vermieden werden können. Es sollten grundsätzlich Wege aller Art genutzt werden dürfen – wenn eine Lenkung notwendig wird, gibt der DAV differenzierten Lösungen den Vorzug vor pauschalen Sperrungen und Verboten. Weiteres und das Papier in voller Länge unter www.alpenverein.de/natur-umwelt

Alpintag wieder 2016

Parallel zum Fest der Jubilare (s. rechts) wird auch der Alpintag künftig zweijährig stattfinden, in 2015 wird pausiert. Ergänzungen und Neuerungen sind in Planung, im Mittelpunkt wird weiterhin das Forum „Mitglieder informieren Mitglieder“ stehen. Wer interessante, nachahmenswerte Unternehmungen dort an einem Infotisch präsentieren möchte, oder potentielle Kandidat/innen kennt, kann sich heute schon melden unter alpintag@alpenverein-stuttgart.de.

Ab 2016: Ein Fest der Jubilare

Was bisher die Jubilarehrung war, wird nun zum „Fest der Jubilare“, welches künftig in zweijährigem Rhythmus stattfindet

Viele Mitglieder halten dem Verein seit Jahrzehnten die Treue und verbinden oft ganz prägende persönliche Erlebnisse, Freundschaften und Erinnerungen mit ihrer Mitgliedschaft. Manche haben durch jahrelanges Engagement den Verein selbst entscheidend mitgeprägt. Eine passende, festliche Veranstaltung anlässlich ihres Mitgliedsjubiläums abzuhalten, die dem Anlass gerecht wird und dabei hoffentlich dem Geschmack der Jubilare entspricht, ist dem Vorstand heute wie früher eine Herzensangelegenheit. Dieses Anliegen adäquat umzusetzen hat sich über die Jahre immer wieder als Herausforderung entpuppt, und entsprechend regelmäßig wurden neue Wege beschritten. An einem solchen Punkt steht die Sektion nun wieder.

Während der vergangenen Jahre war die Jubilarehrung eher kompakt in den Alpintag der Sektion integriert. Nicht in der Absicht, die Veranstaltung quasi nebenher abzuhalten – Anliegen war, dass die Jubilare auf diese Art und Weise auch den Alpintag erleben und so das aktuelle Geschehen in der Sektion auf vielfältige Art und Weise aus erster Hand präsentiert bekommen. Der Termin am Sonntagnachmittag sollte es auch weniger mobilen älteren Mitgliedern ermöglichen, an der Veranstaltung teilzunehmen. Dies kam bei einem großen Teil der Geladenen gut an, andere, so die Rückmeldungen, hätten sich doch lieber eine eigenständige, größere Jubilarveranstaltung gewünscht.

Ab Herbst 2016 soll es nun in zweijährigem Rhythmus beides geben: ein Alpenvereinswochenende im späten Oktober mit sonn-

täglichem Alpintag und zuvor, am Samstagabend, dem großem Fest der Jubilare. Beide Veranstaltungen werden jeweils im großen Saal des Veranstaltungszentrums Waldaupark („Straßenbahnerwaldheim“) stattfinden. Im Mittelpunkt des Festes der Jubilare mit buntem Rahmenprogramm wird das Treffen und Wiedersehen möglichst vieler vor allem der höheren Jahrgänge stehen. Eingeladen hierzu werden immer zwei komplette Jubilarjahrgänge ab dem Vierzigsten Mitgliedsjubiläum. Das Zusammenfassen zweier Jahrgänge erhöht die Chance alte Bekannte wiederzutreffen deutlich.

Alle Jubilare der Sektion erhalten die persönliche Jubiläumsurkunde in ihrem jeweiligen Jubiläumsjahr per Post zugesandt. In Stuttgart Alpin dagegen werden die Namen künftig im zweijährigen Zyklus – vor dem dann stattfindenden Fest – abgedruckt, damit alle Eingeladenen zur rechten Zeit informiert sind, wer noch zur Veranstaltung geladen ist.

Und wer am Festabend wieder richtig Alpenvereinsluft geschnuppert hat, der wird sich mit anderen Teilnehmern vielleicht gerne nochmals zwanglos für den Sonntagnachmittag verabreden, um beim großen Alpintag der Sektion vorbeizuschauen. Wir sind überzeugt, dass dieser Veranstaltungszyklus gute Chancen hat, für alle zu einer „Runden Sache“ zu werden. Unseren langjährigen Mitgliedern möchten wir von dieser Stelle – im kommenden Jahr dann hoffentlich persönlich – sehr herzlich für ihre große Treue zum Verein danken.

Fritz Bauer, Frank Böcker

stadtmobil
car sharing

Das eigene Auto können Sie sich sparen.

„Was kümmert mich die Parkplatz-situation in Stuttgart!“

Über 430 Fahrzeuge. Auch in Ihrer Nähe.

0711 94 54 36 36 · www.stadtmobil-stuttgart.de

KLETTERN SNOWBOARDEN SURFEN LONGBOARDS

LEUSCHNERSTR. 14
70174 STUTTGART

WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM

FON 0711 - 633 22 00
FAX 0711 - 633 22 01
INFO@KOLLEKTIV-SPORTS.COM

Black Diamond PETZL Edelrid

Heidrun Rösch verabschiedet

Nach 17 Jahren im Ressort Hütten und Finanzen wechselte die Mitarbeiterin mit 63 in den Ruhestand



Heidrun Rösch – auf diesem Bild noch eine Weile vor ihrem Ruhestand

Alle, die auf irgendeine Weise operativ mit der DAV Sektion Stuttgart verknüpft sind oder waren, kennen Heidrun Rösch. Denn das Thema Finanzen streift jeder irgendwie: Auslagen, Abrechnungen, Zuschüsse und, und, und. Finanzen allgemein, die Buchhaltung und die finanzielle Seite des Hüttenwesens waren

ihre Hauptaufgabe. Nicht gerade leichter wurde der ohnehin verantwortungsvolle Job dadurch, dass dieser Bereich über die Jahre ganz besonders großen organisatorischen Veränderungen, ja Umbrüchen ausgesetzt war. Geschuldet war dies dem starken Wachstum des Vereins und den stets komplexer werdenden formalen Verpflichtungen gegenüber Steuerbehörden in Deutschland und in Österreich.

Dem Buchhalter-Klischee entsprechend nur penibel die Pflichten abzuarbeiten, war nicht ihr Ding. Und so hat sie neben den sorgsam, loyal und verantwortungsbewusst erledigten Hauptaufgaben noch einiges an Kür dazu gepackt – großartige Saaldekorationen bei Veranstaltungen gehörten ebenso dazu wie das Setzen neuer Maßstäbe während ihrer Hüttendienstphase auf dem Albhaus: Seitdem hängt dort die Latte fürs „kulinarische Mögliche“ in zuvor ungekannten Höhen. Heidrun Röschs herzliche, mitmenschliche Art bildete weit über die direkten Kollegen hinaus auch für viele andere im und außerhalb des Vereins den harmonischen Beiklang für einen stets angenehmen geschäftlichen Umgang. Für all dies im Namen der Kollegen – darunter die von ihr bestens eingearbeitete Nachfolgerin Claudia Gräfe –, im Namen des Vorstands und Beirats herzlichen Dank und alles Gute für die Zukunft.

Frank Böcker

Mitgliederversammlung der Skiabteilung am 21.01.2016

Die Mitglieder der Skiabteilung sind hiermit zu deren Mitgliederversammlung am Donnerstag, 21. Januar 2016 eingeladen. Versammlungsort ist das TSG-Sportheim, Georgiiweg 11 in Stuttgart Degerloch (Stadtbahn-Haltestelle Waldau). Die Versammlung beginnt um 19:30 Uhr.

Tagesordnung: 1. Bericht vom Abteilungsleiter und Beirat; 2. Kassenbericht 2015 (a. Bericht Kassenführung Sektion, b. Bericht der Kassenprüfer); 3. Anträge; 4. Wahl des Versammlungsleiters; 5. Entlastungen (a. Abteilungsleiter und Sektion; b. Beirat und Schriftführer); 6. Neuwahlen; 7. Material zur Ablage; 8. Verschiedenes. Anträge sind schriftlich bis zum 12.01.2016 (Poststempel) in der Geschäftsstelle einzureichen.

Horst Häußermann, Leiter; Lothar Rehm, Schriftführer

Einladung zur Mitgliederversammlung der DAV-Sektion Stuttgart e.V.

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet am **Freitag, 23.10.2015**, im **kleinen Saal des Veranstaltungszentrums Waldaupark** (ehem. Straßenbahnerwaldheim), Friedrich-Strobel-Weg 4-6, in Stuttgart Degerloch statt. Beginn: 19 Uhr. Im Rahmen der Mitgliederversammlung findet auch die Jahresversammlung des Fachbereichs Alpinistik statt.

TAGESORDNUNG:

Begrüßung und Wahl der zwei zusätzlichen Protokollanten

1. Bericht des Vorstandes
2. Kassenbericht 2014
 - a) Bericht der Schatzmeisterin
 - b) Bericht der Kassenprüfer

Unterbrechung für die Hauptversammlung des FB Alpinistik

3. Entlastung
 - a) des Vorstandes (inkl. Schatzmeisterin)
 - b) des Beirats
4. Wahlen
5. Etat 2016
6. Anträge
 - Antrag zur Archivierung der Sektionshistorie
7. Verschiedenes

Einladung an alle Mitglieder im Namen des Vorstands und des Beirats

Fritz Bauer, Erster Vorsitzender

Jugendmitglieder unter 16 Jahren können der Versammlung beiwohnen, haben jedoch nach der Satzung kein Stimmrecht. Die stimmberechtigten Teilnehmer werden gebeten, sich vor Beginn der Versammlung in die Anwesenheitsliste einzutragen.

Jahresversammlung des Fachbereichs Alpinistik

TAGESORDNUNG:

1. Jahresbericht 2014
2. Kassenbericht
3. Entlastung
4. Haushaltsplan 2016

Arnd Zechendorf, Leiter des Fachbereichs Alpinistik

Yoga für Kletterer

Ein neues Kursformat erweitert die Angebote der DAV-Sektion Stuttgart im Kletterzentrum – der Leiter erläutert, was Klettern und Yoga verbindet



Körperspannung, Beweglichkeit, Konzentration, Atmung ...

Nun ist er also endlich gestartet, unser Versuchsballon: Yoga für Kletterer. In kleinen übersichtlichen fünf oder sechs Einheiten zu etwas mehr als einer Stunde sollen Kletterer die wohltuenden Wirkungen des Yoga kennen und spüren lernen. Ob für sich selbst, zu eigenem Ausgleich und Harmonisierung von Körper und Geist oder, um sich gezielt und direkt an der Wand zu verbessern. Da die Übungsstunden im Kletterzentrum stattfinden, ist der Weg von der Yogamatte an die Wand ein „Katzensprung“ und das gemeinsame Klettern bietet sich natürlich an. Und wird von den „Kletter yogis“ bisher auch ausgiebig genutzt.

Yoga und Klettern – da fragt sich der eine oder andere vielleicht, was das Besondere an dieser Kombination ist? Könnte man nicht genauso gut Judo und Tauchen oder Tennis und Radfahren verbinden? Natürlich ist es jedem frei gestellt seine (Ausgleichs)Sportarten nach Lust und Laune – oder welchen Kriterien auch immer – zu kombinieren. Aber Yoga und Klettern passen vom Anforderungsprofil und Wirkungseffekt so gut zusammen, dass auch das Magazin „Klettern“ von einer „idealen Ergänzung für Kletterer“ spricht.

Klettern fordert auf physischer Ebene neben Fingerhaltekraft vor allem Körperspannung in allen Variationen und (Hüft)Beweglichkeit bei hohen Tritten oder Beinklemmen. Dazu

eine gute Propriozeption und Wahrnehmung sowie Gleichgewichtsgefühl. Genau das lässt sich optimal und harmonisch beim Yoga trainieren und verbessern. Wichtig ist allerdings, dass man die Stretching- und Körperspannungsübungen aus dem Yoga – man spricht hier von Körperstellungen (Asanas) – mit einer ruhigen, konzentrierten und trotzdem weitestgehend entspannten Atmung verbindet. Dann sind deutliche Verbesserungen der Haltekraft und der Beweglichkeit schon in relativ kurzer Zeit zu erzielen, und das ohne Überforderung und Verletzungsgefahr. Darüber hinaus hilft Yoga einseitige Belastungen auszugleichen und Muskelverspannungen und -dysbalancen zu reduzieren, weil An- und Entspannungsphasen (Kräftigung und Stretching) ständig abwechseln und individuell, funktional und immer beidseitig geübt werden. Das hilft Verletzungen vorzubeugen und nicht zuletzt führen ausgeglichene, entspannte Muskeln und bewegliche Gelenke zu einem neuen positiven Körpergefühl – an der Wand und im Alltag.

Eine ganz andere Herausforderung stellt das Klettern an die Psyche des Kletterers. Jeder, der schon Runouts beim Vorsteigen oder Alpinklettern erlebt hat, weiß, wovon ich spreche: Das Thema Stress- und Angstbewältigung. Hier geht es darum, seine Gedanken zu konzentrieren, zu fokus-

sieren und sich nicht von den (Stress-) Emotionen überwältigen bzw. lähmen oder verkrampfen zu lassen, sondern eine positive Gelassenheit zu wahren. Leichter gesagt als getan, zugegeben! Ich will nicht behaupten, dass ein paar Einheiten Yoga den Vorstiegsstress obsolet werden lassen. Aber mit den Worten von Stefanie Kotulla kann gesagt werden, dass Yoga ein Weg guter Weg ist, sich den psychischen Herausforderungen des Kletterns zu stellen und „wir am Fels verkrampfte Muskeln auflockern, Körperpartien entspannen und zu mehr Selbstvertrauen kommen“ können (Stefanie Kotulla, 2012: Das 3x3 für Kletterer. Einfach entspannter klettern, S. 7).

Wie aber soll das funktionieren mit der Stressbewältigung? Körper, Geist und Emotionen sind sehr eng miteinander verwoben und beeinflussen sich gegenseitig: Jeder Gedanke und jede Empfindung wirkt auf unseren Körper und umgekehrt: Bei Angst und Stress erhöht sich der Tonus der Muskulatur und der Atem wird flach oder wird angehalten. Umgekehrt versucht beispielsweise das Autogene Training und die Autosuggestion mit mentalen Mitteln den Körper und die Emotionen zu beeinflussen bzw. entspannen. Sich der Wechselwirkung von emotionalen, geistigen und körperlichen Reaktionen bewusst zu werden und diese beobachten zu können, ist der erste Schritt, diesen Kreislauf für sich positiv zu verändern. Im Yoga lernt man, den Atem ruhig zu halten, sich trotz hoher körperlicher und geistiger Beanspruchung weitestgehend zu entspannen, alles, was nicht benötigt wird, los zu lassen. Gelingt es, diese positive Gelassenheit und Entspanntheit auch an die Wand und dem alltäglichen Leben zu übertragen, so sollte einem freudvolleren und erfolgreicherem Klettern / Leben nichts mehr im Wege stehen. Ja, in der Tat, das ist eine Lebensaufgabe. Aber was spricht dagegen, sie in Angriff zu nehmen?

Michael Lauer
(Trainer C Sportklettern
und Yogalehrer)



Climbingteam Stuttgart beim Regiocup 2015

Auch dieses Jahr fanden wieder die Regiocups in Reutlingen, Rottenburg und Tübingen statt – hier messen sich Kinder verschiedener Altersklassen in Kletterrouten und dieses Jahr auch erstmals im Bouldern



Wo es einen Wettkampf gibt ist auch das Climbingteam Stuttgart nicht fern und so gingen dieses Jahr 10 Athleten aus der Talentfördergruppe und 3 Athleten von den Talentminis bei den Regiocups an den Start.

Die ersten beiden Wettkämpfe fanden in Reutlingen und Rottenburg statt. Hier mussten alle Starter 4 Qualifikationsrouten klettern, bei denen sie bis zu 10 Punkte sammeln konnten. Anhand der Anzahl gesammelter Punkte wurden je nach Starterfeld die 6 oder 10 besten Kletterer ermittelt, die dann im Anschluss noch im Finale starten konnten. Offiziell ist die jüngste Altersklasse für Kids im Alter von 9-12 Jahren gedacht aber auf Anfrage können auch jüngere Kinder starten. So hatten auch Ana, Lina und Andrin von den Talentminis, die alle zur Zeit des Wettkampfes noch 7 Jahre alt waren, die Möglichkeit zu starten. Und tatsächlich gelang es Andrin in Reutlingen und Rottenburg ins Finale zu kommen. Und auch wenn es Ana und Lina nicht ins Finale schafften war es doch auch für sie ein cooler Wettkampf und eine gute Möglichkeit Erfahrungen zu sammeln und sich von den Älteren vielleicht noch das ein oder andere abzuschauen.

Auch für die älteren Starter des Climbingteams waren die Wettkämpfe spannend.

Die Routen wurden sich oft Griff um Griff hinauf gekämpft, um noch die nächste Markierung und damit den nächsten Punkt und im besten Fall den Top-Griff zu erreichen. Mit zum Teil vor Nervosität zitternden Gliedmaßen tanzten sie sich die Wand hinauf. Die Kinder schoben sich über Tritte, drehten ein, hielten Sloper, Zangen, Leisten, verspreizten sich und stützten sich die Wand hinauf. Alls war dabei! Und jeder hat nur einen Versuch pro Route, sodass volle Konzentration gefragt ist. Auch unserer Athleten aus der Talentfördergruppe (9-12 Jahre) lieferten einen guten Wettkampf und so schaffte es über die Hälfte bei mindestens einem Regiocup auf dem Podest zu stehen.

Wer es ins Finale schafft muss dann noch eine 5. Route klettern. Hier zählt nun der höchste gehaltene Griff. Nacheinander gehen die Athleten an den Start und geben unter den lauten Anfeuerungsrufen des Publikums ihr bestes. Wer kommt am höchsten? Die Spannung ist groß bis zum Schluss, wenn der letzte Starter wieder hinunter kommt. Im Anschluss werden die Ergebnisse ausgewertet und das Podest für die Siegerehrung aufgebaut. Jeder, der am Wettkampf teilgenommen hat bekommt eine Urkunde, die ersten 3 Plätze bekommen außerdem noch einen



Das Climbing Team in Reutlingen

Preis und ein weiterer Preis wird unter allen Teilnehmern verlost. Dieses Jahr kam noch dazu, dass es für den 4. und 5. Platz eine Packung Nudeln gab. Was bei manchen Kindern als bester Preis des Tages galt ;)

Nach einer spaßigen, spannenden und durchaus erfolgreichen Regiocupsaison 2015 freuen wir uns schon jetzt aufs nächste Jahr! Bis dahin wird fleißig trainiert, um auch nächstes Jahr wieder voll dabei zu sein!

Sina Roller

Ergebnisse der zurückliegenden Wettkämpfe

REGIOCUP ROTTENBURG 10.05.2015

Mädels
Yaisa Natterer (2. Platz)
Pauline Springer (5. Platz)
Lara-Marie Eßlinger (8. Platz)
Mia Fritz (12. Platz)
Lara Marx (14. Platz)
Analia Stumpf (17. Platz)
Lina Marx (18. Platz)
Jungs
Theo Bauer (2. Platz)
Robin Schüßler (3. Platz)
Andrin Zedler (7. Platz)

BA-WÜ. KIDSCUP AALEN 13.06.15

Mädels 1
Yaisa Natterer (1. Platz)
Pauline Springer (13. Platz)
Lara Marx (14. Platz)
Mia Fritz (15. Platz)

Mädels 2

Lina Marx (2. Platz)
Analia Stumpf (3. Platz)
Sophia Lenuzza (6. Platz)
Jungs 1
David Brenner (4. Platz)
Philip Arndt (5. Platz)
Theo Bauer (6. Platz)
Robin Schüßler (10. Platz)
Jungs 2
Andrin Zedler (1. Platz)
Jonathan Wachter (2. Platz)
Lysander Lenzmann (3. Platz)

BA-WÜ JUGENDCUP LEAD FREIBURG 20.06.15

Weibliche Jugend B
Malena Schmidt (5. Platz)
Weibliche Jugend C
Yaisa Natterer (6. Platz)
Lara-Marie Eßlinger (12. Platz)
Männliche Jugend A
Sebastian Ziegler (8. Platz)

Männliche Jugend B

Jannes Marx (2. Platz)
Falk Rohloff (10. Platz)
Männliche Jugend C
Dorian Zedler (3. Platz)
Theodor Bauer (4. Platz)
Julian Schuster (6. Platz)
Junioren
Jens Rohloff (1. Platz)
Simon Eppinger (5. Platz)

BA-WÜ MEISTERSCHAFTEN LEAD, NEU-ULM 28.06.15:

Herren
Moritz Winkler (4. Platz)

REGIOCUP BOULDERN, TÜBINGEN 28.06.15

Mädels
Lara-Marie Eßlinger (7. Platz)
Mia Fritz (9. Platz)
Jungs
Theo Bauer (2. Platz)

David Brenner (3. Platz)
Philip Arndt (4. Platz)
Robin Schüßler (9. Platz)

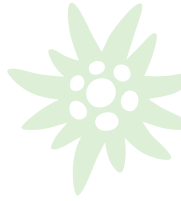
GESAMTWERTUNG REGI- CUP 2015:

Mädels
Yaisa Natterer (3. Platz)
Lara-Marie Eßlinger (5. Platz)
Pauline Springer (7. Platz)
Mia Fritz (14. Platz)
Lara Marx (18. Platz)
Lina Marx (18. Platz)
Analia Stumpf (18. Platz)
Weibliche Jugend A
Johanna Knapp (10. Platz)
Jungs
Theo Bauer (2. Platz)
David Brenner (3. Platz)
Philip Arndt (6. Platz)
Robin Schüßler (7. Platz)
Andrin Zedler (12. Platz)

BA-WÜ KIDSCUP, HEILBRONN 11.07.15

Mädels 1
Yaisa Natterer (5. Platz)
Pauline Springer (12. Platz)
Lara-Marie Eßlinger (14. Platz)
Luca Berndt (21. Platz)
Mia Fritz (22. Platz)
Hannah Wolloner (23. Platz)
Mädels 2
Analia Stumpf (1. Platz)
Lina Marx (4. Platz)
Sophia Lenuzza (6. Platz)
Jungs 1
Philip Arndt (1. Platz)
Theo Bauer (3. Platz)
David Brenner (7. Platz)
Marvin Volz (12. Platz)
Robin Schüßler (21. Platz)
Jungs 2
Lysander Lenzmann (1. Platz)

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER



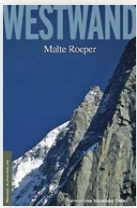
Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart
MITGLIEDERAUFNAHME
 Rotebühlstraße 59 A
 70178 Stuttgart

Über eine halbe Million Bergfreunde sind Mitglied in der Solidargemeinschaft des Deutschen Alpenvereins, der weltgrößten Bergsteigerorganisation. Sie genießen Vorrechte und Vergünstigungen auf über 2000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine. Sie sind im Gebirge bestens versichert, profitieren vom vielfältigen Service und der Ausbildungskompetenz des DAV. Und sie tragen durch ihren Mitgliedsbeitrag zum Erhalt der Bergwelt, des Wegenetzes und der Alpenvereinsstütten bei. Sie als Mitglied wissen dies. Wir bitten Sie, für dieses Konzept persönlicher Sicherheit und solidarischer Verantwortung gegenüber der Bergwelt im Kreise Ihrer nicht im DAV organisierten Bergfreunde zu werben.

Den Mitgliedsantrag finden Sie in diesem Heft, ebenso unter www.alpenverein-stuttgart.de oder Sie können ihn telefonisch unter 0711/3422400 anfordern.

Prämien erhalten Mitglieder der Sektion Stuttgart, die selbst seit mindestens 30 Tagen Mitglied sind, für alle neu geworbenen Mitglieder, die am 1. Januar des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der DAV-Sektion Stuttgart beitreten.

PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED



001

001 Westwand – Malte Roepers Kletterroman: eine wilde Geschichte um die Erstbegehung der besten Neutour der Alpen. **002** Wie man Kletterer wird – Selbstironische Kurzgeschichten von Christoph Willumeit **003** Rock'n Ratzefummel – Die Erbse DAV-Comics aus 10 Jahren PANORAMA **004** Naturelebnis Lechtaler Alpen – Bergwanderungen um die Lechtaler Hütten der DAV Sektion Stuttgart. **005** Hart am Trauf – das große Buch zum Klettern auf der Schwäbischen Alb. 192 Seiten, Bindung Hartcover mit Schutzumschlag, 300 x 220, Von den Anfängen im Roggental bis zum Gang durchs (Boulder-) „Fegefeuer“. Über 200 – oftmals historische – sw-Bilder und mehr als 50 aktuelle Farbbilder runden die umfassende Chronik zum Klettern auf der Schwäbischen Alb ab. **006** Planzeiger für Alpenvereinskarten. Zur exakten Karten-interpretation: Ermöglicht Entfernungs-, Winkel- und Neigungsbestimmung.



002



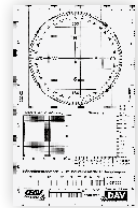
003



004

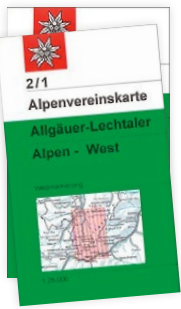


005



006

Alpenvereinskarten Maßstab 1:25 000



NORDALPEN

- 2/1 Allgäu-Lecht. Alpen West
- 2/2 Allgäu-Lecht. Alpen Ost
- 3/3 Lecht. Alpen, Parslerspitze
- 3/4 Lecht. Alpen, Heiterwand, Muttekopfgebiet, Wegmarkierungen & Skirouten
- 4/1 Wetterstein und Mieminger, Westliches Blatt
- 4/2 Wetterstein und Mieminger, Mittleres Blatt
- 4/3 Wetterstein und Mieminger, Östliches Blatt
- 5/1 Karwendel, Westliches Blatt
- 5/2 Karwendel, Mittleres Blatt
- 5/3 Karwendel, Östliches Blatt
- 6 Rofan
- 8 Kaisergebirge, Wegmarkierungen & Skirouten
- 9 Loferer u. Leoganger Steinberge

- 10/1 Steinernes Meer, Wegmarkierungen & Skirouten
 - 10/2 Hochkönig / Hagengebirge
 - 14 Dachstein, Wege und Skirouten
 - 15/1 Totes Gebirge, westl. Blatt, Wegmarkierungen & Skirouten
 - 15/2 Totes Gebirge, mittl. Blatt
 - 15/3 Totes Gebirge, östl. Blatt, Wegmarkierungen & Skirouten
 - 16 Ennstaler Alpen, Gesäuse
 - 18 Hochschwab
- #### ZENTRALALPEN
- 26 Silvrettagruppe
 - 28/2 Verwallgruppe 1:50.000
 - 30/1 Ötztaler Alpen, Gurgl
 - 30/3 Ötztaler Alpen, Kaunergrat
 - 30/4 Ötztaler Alpen, Nauderer Berge
 - 30/5 Ötztaler Alpen, Geigenkamm
 - 30/6 Ötztaler Alpen, Wildspitze

- 31/1 Stubaier Alpen, Hochstubaier
- 31/2 Stubaier Alpen, Sellrain
- 31/3 Stubaier Alpen, Brennerberge
- 1:50.000
- 31/5 Innsbruck und Umgebung
- 1:50.000
- 34/1 Kitzbüheler Alpen West
- 1:50.000
- 34/2 Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt
- 1:50.000
- 35/1 Zillertaler Alpen, westl. Blatt
- 35/2 Zillertaler Alpen, mittl. Blatt
- 35/3 Zillertaler Alpen, östl. Blatt
- 36 Venedigergruppe
- 39 Granatspitzgruppe, UTM
- 40 Glocknergruppe
- 41 Schobergruppe, Wegmarkierungen & Skirouten
- 42 Sonnblick
- 44 Ankoget - Hochalm Spitze

- 45/1 Niedere Tauern I 1:50.000
 - 45/2 Niedere Tauern II 1:50.000
 - 45/3 Niedere Tauern III 1:50.000
 - 33 Tuxer Alpen
- #### SÜDALPEN
- 52/1 Dolomiten - Langkofel und Sellagruppe, Wege & Skirouten
 - 51 Brentagruppe
- #### SKITOURENKARTEN
- 3/2 S Lechtaler Alpen, Arlberggebiet, Skiroutenausgabe
 - 15/2 S Totes Gebirge, mittl. Blatt, Skirouten
 - 26 S Silvrettagruppe, Skirouten
 - 30/1 S Ötztaler Alpen, Gurgl, Skirouten
 - 30/2 S Ötztaler Alpen, Weißkogel, Skirouten
 - 30/6 S Ötztaler Alpen, Wildspitze, Skirouten

- 31/1 S Stubaier Alpen, Hochstubaier, Skirouten
- 31/2 S Stubaier Alpen, Sellrain, Skiroutenausgabe
- 31/3 S Stubaier Alpen, Brennerberge, Skirouten, 1:50.000
- 31/5 S Innsbruck und Umgebung 1:50.000, Skiroutenausgabe
- 33 S Tuxer Alpen, Skiroutenausgabe
- 34/1 S Kitzbüheler Alpen West, Skirouten, 1:50.000
- 34/2 S Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt 1:50.000
- 35/3 S Zillertaler Alpen, östl. Blatt, Skiroutenausgabe
- 36 S Venedigergruppe, Skiroutenausgabe
- 39 S Granatspitzgruppe, Skiroutenausgabe
- 42 S Sonnblick, Skiroutenausgabe

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER



008 – 016 Alpin-Lehrpläne (Abbildungen sind Beispiele)



008 Bergwandern, Trekking. **009** Felsklettern, Sportklettern. **010** Hochtouren, Eisklettern. **011** Skibergsteigen, Freeriding. **012** Sicherheit am Berg. **013** Wetter, Orientierung. **014** Mountaibiken. **015** Klettern: Sicherung, Ausrüstung. **016** Klettern: Technik, Taktik, Psyche. **017** Indoorklettern. Grundwissen zur Ausrüstung, Bewegungstechniken, Anseilen, Sicherung und Sicherheit. Begleitchbuch DAV-Kletterschein. **018** Kletterführer Uracher Alb von Achim Palsold, Fritz Miller – der Führer in die senkrechten Gebiete vor Stuttgarts Haustür. **019** DAV-Hütenschlafsack, 100% Baumwolle, 220 x 88 cm, grün-kariert, ca. 470 Gramm, verpackt im praktischen Rundbeutel.

Werber/in

Mitgliedsnummer

Vor- und Nachname

Straße / PLZ / Ort

Telefon Fax Mail

Sowohl Karten als auch Lehrbücher werden regelmäßig in Neuauflagen aktualisiert. Es kann daher passieren, dass Ihr Prämienvunsch während dieser Phase vorübergehend nicht lieferbar ist. Bitte geben Sie uns eine Nummer an, unter der wir Sie tagsüber erreichen können, damit wir ggf. einen Alternativwunsch erfragen können.

Prämienvunsch (bitte ankreuzen / ggf. AV-Kartennummer eintragen):

PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED

- 001 002 003 004
 005 006
 DAV Karte Nr.

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER

- 008 009 010 011 012
 013 014 015 016 017
 018 019

Wir danken für Ihr Engagement!

Leider erlauben die Postbestimmungen nicht, Ihrer Sendung persönliche Worte beizulegen.

Alternativ: 2 Prämien der linken Spalte

Datum, Unterschrift des Werbers / der Werberin

Ich bin mir bewusst, dass Prämien nur Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart erhalten für geworbene Neumitglieder (keine Gastmitglieder), die zum 01.01. des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren u. erstmalig der Sektion Stuttgart beitreten. Der/die Mitgliedsantrag/-anträge müssen diesem Formular vollständig ausgefüllt beiliegen.

Touren-Skibörse mit Infotag Winterkursprogramm

Das Winterteam lädt ein zu zwei wichtigen Veranstaltungen, die am 25.10. im Waldaupark ganz praxisbezogen die Wintersaison einläuten



Rege Nachfrage, auch nach Bekleidung, bei der letztjährigen Touren- und Freerideskibörse

Liebe Leserinnen und Leser, in dieser Ausgabe von Stuttgart Alpin finden Sie das neue Winterprogramm 2015/2016. Auch in diesem Jahr gibt es dazu eine Informationsveranstaltung, an der Sie Gelegenheit haben, Details zu den Kursen und Touren in Erfahrung zu bringen. Der Infotag findet parallel zur Touren- und Freerideskibörse am 25. Oktober 2015 im Veranstaltungszentrum Waldaupark (www.waldaupark.de) statt. Die Touren- und Freeride-Skibörse

startet ab 10 Uhr mit der Warenannahme, Verkauf ab 11 Uhr.

Teilnahmebedingungen für die Touren- und Freeride-Skibörse – es können Touren- und Freerideski, Bindungen, Felle, Touren- und Freerideschuhe sowie Touren- und Freeride Bekleidung angeboten werden. Sicherheitsausrüstung ist vom Angebot ausgeschlossen. Entsprechend können LVS Geräte, Sonden, Pickel, Steigeisen oder ähnliches

nicht angenommen werden. Ebenso ausgeschlossen ist klassische Alpin-Skiausrüstung für die Piste. Pro Ausrüstungsgegenstand ist eine Gebühr von EUR 1,- und beim Verkauf 10% des Verkaufspreises zu entrichten. Es werden nur Ausrüstungsgegenstände in gutem Zustand angenommen. Es ist keine Voranmeldung notwendig.

Die Infoveranstaltung zum Winterkursprogramm startet um 11 Uhr mit einer kurzen Begrüßung. Danach besteht Gelegenheit mit Fachübungsleitern zur Kursorganisation, über notwendige Ausrüstung und die Anforderungen zu sprechen. Auch hier ist keine Anmeldung erforderlich. Wie in den letzten Jahren können wir Ihnen anbieten, nach dem Besuch des Infotages innerhalb von 14 Tagen kostenfrei von einem Kurs zurückzutreten, sollten Sie bei den Gesprächen mit uns festgestellt haben, dass Sie sich für den falschen Kurs oder die falsche Tour entschieden haben.

Wir würden uns freuen, Sie auf dem Infonachmittag und der Touren- und Freeride-Skibörse begrüßen zu können und wünschen Ihnen bis dahin alles Gute und einen schönen Herbst im Gebirge.

Die Fachübungsleiter aus dem Winterteam der Sektion Stuttgart

• FASSADEN- und RAUMGESTALTUNG
• ALTBAURENOVIERUNG
IDEEN FÜR FORM UND FARBE
• KORK- und TEPPICHBÖDEN
• BIOLOGISCHE ANSTRICHSYSTEME

PETER BACHMANN
MALER- und LACKIERBETRIEB

ROHRACKERSTR. 144 • 70329 STUTTGART

TEL 0711/4201022
FAX 0711/422281

m art

Möbel ■ Planung ■ Design

Lösungen für Ihre Räume
Innenausbau
Individuelle Möbel
Maßanfertigung
vom Schreiner

■
Michael Wanninger
Rosenwiesstr. 7
70567 Stuttgart
Telefon 0711/7 19 66 38
Telefax 0711/7 19 66 39
post@m-wanninger.de
www.m-wanninger.de



MIT KINDERN IN DIE BERGE

Die Welt auf und unter den Bergen ist spannend und vielfältig



Einige Bücher aus unserer Bibliothek zum Thema Kinder in den Bergen

Für Kinder ist die Bewegung in der Natur ein spannendes Erlebnis. Es gibt viel Bewegungsraum, etliches am Wegesrand zu entdecken und die Bergwelt bietet mit all ihrer Vielfalt wie Bächen, Felsen und Wegen ein abwechslungsreiches Terrain. Es sollten je nach Alter und Erfahrung der Kinder ein paar Dinge berücksichtigt werden, dass der Ausflug allen Spaß macht und ein sicheres Erlebnis wird. Um speziell auf die Interessen von Familien einzugehen, sind nicht viele Führer veröffentlicht, dennoch gibt es eine gute Literaturlauswahl, welche die Tourenplanung erleichtern kann. Die vorgestellten Bücher stehen neben vielen anderen in der Bibliothek zur Ausleihe zur Verfügung.

Hüttenwandern mit Kindern – Abenteuer zwischen Zugspitze und Königssee: Die Wanderung zu einer Hütte, vielleicht sogar mit einer dortigen Übernachtung, ist sicherlich ein unvergessliches Erlebnis für Kinder. Der hier vorgestellte Wanderführer beschreibt ausführlich die Touren zu familienfreundlichen Hütten. Die Zustiege oder der Weg von der Hütte sind möglichst abwechslungsreich ausgewählt und die Gehzeiten sind relativ kurz. Die Touren sind in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden eingeteilt und somit auch für ein breites Alters- und Erfahrungsspektrum geeignet.

Mit Kindern in die bayerischen Alpen: Der Leser erhält eine ausführliche Einführung in das Wandern mit Kindern. Man erfährt was die Besonderheiten der verschiedenen Altersgruppen sind, wie man das bei der Planung berücksichtigen kann und auf was bei der Ausrüstung geachtet werden sollte. Es werden insgesamt 55 Touren mit Höhenprofil, Tourensteckbrief und empfohlener Altersgruppe vorgestellt. Ergänzend werden Tipps zu weiteren Aktivitäten gegeben, wie z.B. Klettersteige oder Touren für Tierfreunde.

Südtiroler Gipfelkinder: Nicht nur Wanderungen sondern auch Klettersteige und Gletschertouren für Kinder sind in diesem Führer beschrieben. Er beinhaltet 46 Touren in Südtirol unterteilt in vier

Kategorien: Gipfeltouren, gesicherte Anstiege, Klettersteige und Gletschertouren. Der Autor ist Bergführer und gibt zu Beginn des Buches eine kurze Einführung zur Verwendung des Seiles und wie man Kinder auf Klettersteigen sichern sollte. Die Gletschertouren sind einfach ausgewählt, es ist aber selbstverständlich notwendig, dass die Eltern selbst Gletschererfahrung mit Wissen zur Spaltenbergung usw. haben.

Skitouren mit Kindern: Das im Eigenverlag erschienene Buch von Bernhard Ziegler, der auch Fachübungsleiter Skibergsteigen beim DAV ist, erklärt die Ausrüstung zum Tourengang mit Kindern und auf was bei der Planung und unterwegs geachtet werden sollte. Es ist somit sowohl für die Vorbereitung wie auch konkret bei der Umsetzung hilfreich. Die 25 Routenvorschläge liegen hauptsächlich in den Bayerischen Voralpen, Allgäuer und Chiemgauer Alpen.

Tim und Pelli – Gefahr fürs Felsenland: Kein Tourenführer aber ein sehr schönes, empfehlenswertes Buch für bergbegeisterte Familien ist dieses Klettermärchen. Tim und der Marienkäfer Pelli erleben den Mikrokosmos einer Felslandschaft mit all seinen Tieren und Pflanzen und retten diese gerade noch vor einem Autobahnbau. Die Kletter-Geschichte ist bunt illustriert von Erbsie Köpf.

NEUE TELESKOPSTÖCKE IM VERLEIH

Ab sofort stehen neue Teleskopstöcke zur Ausleihe zur Verfügung. Im Winter sind sie mit Schneetellern und im Sommer mit Trekkingtellern ausgestattet. Die Stöcke sind stabil und haben drei verstellbare Segmente, sie sind somit zusammengeschoben klein und leicht zu verstauen. Im Sommer ermöglichen sie sicheres, knieschonendes und effizientes Wandern, im Winter ist ihr Einsatzgebiet beim Ski- und Schneeschuhbergsteigen. Informationen zum Verleih und Reservierung unter www.stuttgart-alpin.de

Barbara Eisele

Bergfuchse im Edelweißhaus

Die Remstaler Familiengruppe verbrachte ein Hüttenwochenende auf der Sektionshütte im Lechtal



Während zuhause die Hitze brütet Touren in den Bergen überm Edelweißhaus mit „Schneekontakt“

„Man kann einen seligen, seligsten Tag haben, ohne etwas anderes dazu zu brauchen als blauen Himmel und grüne Erde“ hat der Schriftsteller Jean Paul einmal gesagt. Und man könnte auf den Gedanken kommen, dass er einige Tage hier beim Edelweißhaus im Lechtal verbracht hat. Denn es waren tatsächlich diese selig machenden Tage, die uns „Bergfuchse“ das diesjährige Hütten-Wochenende immer wieder anders erleben ließen. Es waren der blaue Himmel und die farbenfrohen Wiesen, die uns nur schon vom Hinsehen satt machten. Und der Duft von Erde und frisch Gemähtem, und der kühlende sanfte Wind der Berge... (während unser Remstal einen Hitzerekord erlebte!)

Wir Bergfuchse-Familien – dieses Mal 19 Kinder mit ihren Eltern – genossen

die Geborgenheit, die das Edelweißhaus ausstrahlt. Modern und trotzdem gemütlich. Das Versorgt-Sein durch die Hüttenwirtin. So waren wir stark für unsere Tour zum Hahnleskopf (2210 m). Dabei haben die kleinen „Bergfuchse“ auf den mehr als 700 Höhenmetern erstmal viele Erwachsenen abgehängt ... Und dann wurde die erhitzen Anstrengung schnell vergessen: Schnee! Ohne noch etwas anderes zu benötigen als blauen Himmel und weißen Schnee – wie nur Kinder selig spielen können!

PS: Wir suchen aktuell noch eine(n) Kindergruppenleiter/in. Bei Interesse bitte melden unter familiengruppe@alpenverein-remstal.de.

Andrea Bänzner



TREKKING & EXPEDITIONEN

weltweit...

Argentinien • Chile – Aconcagua (6962 m)
Der höchste Berg Amerikas

22 Tage Expeditionsreise ab 3790 € inkl. Flug
26.12.2015 | 30.01.2016

Ecuador – Cotopaxi (5897 m) & Chimborazo (6310 m)

15 Tage Expeditionsreise ab 1140 € zzgl. Flug
07.12.2015 | 28.12.2015 | 03.01.2016

Kolumbien – Von den Anden zur Karibik

21 Tage Trekkingreise ab 4090 € inkl. Flug
14.11.2015

Türkei – Ararat (5156 m)

10 Tage Skitourenreise ab 1890 € inkl. Flug
25.03.2016 | 15.04.2016

Nepal – Trekking zum Mount-Everest-Basislager

22 Tage Trekkingreise ab 2690 € inkl. Flug
14.04.2016

Russland | Sibirien • Baikal – Baikal-Eistrekking

11 Tage Trekking- und Naturreise ab 2390 € inkl. Flug
19.03.2016 | 23.03.2016

Tansania – Kilimanjaro mit deutscher Tourenleitung

10 oder 11 Tage Trekkingreise ab 2400 € inkl. Flug
25.12.2015 | 07.02.2016

Réunion • Madagaskar – Wo Afrika auf Asien trifft

18 Tage Trekking- und Naturreise ab 2490 € zzgl. Flug
14.10.2015 | 24.03.2016

... sowie viele weitere Gipfel & Trekkingziele weltweit!

Katalogbestellung, Beratung und Buchung

DIAMIR Erlebnisreisen GmbH
Berthold-Haupt-Straße 2 · D – 01257 Dresden
Tel.: (0351) 31 20 77 · Fax: (0351) 31 20 76
E-Mail: info@diamir.de · www.diamir.de





Herausforderungen
zweier Abenteuerreisender:
◀ Essen (hier in China)
◀◀ Weite, leere Landschaften
und deren Durchquerung

AXEL BRÜMMER + PETER GLÖCKNER

20 JAHRE

Ein Interview
von Andi Fichtner

ABENTEUER

▼ Am Amazonas



Anlässlich ihres im Januar anstehenden Vortrags in Stuttgart sprachen die beiden notorischen Abenteurer Axel Brümmer und Peter Glöckner mit Andi Fichtner über ihre Reiseleidenschaft, die sie seit einem Vierteljahrhundert in 170 Länder führte.

Hallo Axel und Peter, von welchem Abenteuer kommt ihr gerade zurück?

PETER: Wir sind gerade von einer Radreise durch den Norden Südamerikas zurückgekommen. Dabei sind wir neben Brasilien durch Guyana, Suriname und Französisch Guyana gekommen. Damit haben wir nun alle südamerikanischen Länder ausgiebig bereist. Unter rein touristischen Aspekten war diese Gegend sicher nicht sonderlich spannend.

Ihr lebt in der ganzen Welt und seid in Deutschland auf Tournee, welches ihr nie länger als zwei, drei Monate besucht. Ist Deutschland noch so etwas wie „Heimat“ für euch?

AXEL: Deutschland ist ein ausgesprochen schönes Land. Wir fühlen uns hier außerordentlich wohl. Hier lebt der Großteil unserer Angehörigen und Freunde. Allein deswegen ist es natürlich auch unsere Heimat.

Euer neuer Vortrag heißt „20 Jahre Abenteuer“, was erwartet den Zuschauer hier?

PETER: Es ist natürlich in erster Linie ein Querschnitt durch über 20 Jahre voller Reiseabenteuer; im November werden es nun 26 Jahre, und wir haben ca. 170 Länder bereist. Natürlich kann dabei nicht auf alle Touren ausführlich eingegangen werden. Allein die ganzen Radreisen, die Paddeltouren oder die fast sechsjährige Reise mit einer traditionellen Segelschunke lassen sich nicht anders unter einen Hut bringen. Das ist aber auch nicht nötig, da wir einen Weg gefunden haben, wie sich viele Themen und Erlebnisse zusammenfassen lassen.

Eure meisten Kilometer, unvorstellbare 200.000, habt ihr auf dem Fahrrad zurückgelegt, Respekt! Warum ist dies euer bevorzugtes Reisemittel?

AXEL: Das Rad ist ein geniales Transportmittel, um Land und Leute kennenzulernen. Man ist nicht zu schnell unterwegs, erlebt auch die „uninteressanten“ Ortschaften intensiv, also die, welche nicht im Reiseführer beschrieben sind und welche für uns den eigentlichen Reiz der bereisten Länder ausmachen. Mit dem Rad ist man überall sofort dabei.

Wie ist es, wenn man zu zweit mehrere Jahre am Stück unterwegs ist, geht ihr euch auch manchmal gegenseitig auf die Nerven?

PETER (grinst): Das war einmal. Damals, zu unserer Anfangszeit



↑ Das beste Verkehrsmittel: Fahrrad – Axel und Peter vor antiker Turmruine

sogar sehr heftig. Aber nach 25 Jahren kennen wir uns zu gut und wissen, wie man den anderen von seiner Meinung überzeugt bzw. wann dies einfach unmöglich ist.

AXEL: Außerdem lassen wir uns gegenseitig viel Freiraum. Das äußert sich beispielsweise in Reisen, die wir allein oder mit anderen Partnern unternehmen. Dadurch reduziert sich das Konfliktpotential enorm.

Was sind eure Eigenschaften, die euch zu solch einem bewährten Team machen? Wer hat welche Aufgaben?

PETER: Wir ergänzen uns hervorragend. Während Axel der Organisator ist, kümmere ich mich hauptsächlich um die technische Umsetzung. So kann jeder seine Stärken ausspielen, ohne dass wir uns dabei in die Quere kommen.

Auf Grenzerfahrungen stößt man unweigerlich bei solchen Abenteuerreisen. Welches war eure gefährlichste Situation, welches die lustigste?

AXEL: Die gefährlichsten Momente hatten wir sicher im Straßenverkehr. Doch die sind beinahe so „normal“, dass man sie er- und überlebt und in wenigen Tagen vergessen hat. Viel gefährlicher hören sich da schon andere Erlebnisse an. Als Peter von syrischen Kindersoldaten beschossen wurde, als wir in einer Segelschunke mitten im Indischen Ozean in einem Taifun sanken, als in Persien blutüberströmte Schwertgeißler auf uns einstürmten oder als ich sterbenskrank in einem Krankenhaus einfach nicht behandelt wurde, das sind Situationen, die man natürlich nicht so schnell vergisst.

PETER: Im ersten Jahr unserer Weltreise hatten wir noch nicht die nötige Erfahrung und Gelassenheit, was die finanzielle Seite dieser Tour anging. Das ständige Geknausere führte dazu, dass wir fast immer hungerten. Dann kam Australien mit seinen gigantischen Wüsten und wir freuten uns wochenlang auf Alice Springs, wo wir einmal nicht aufs Geld schauen wollten, sondern



↑ Radeln im Sandsturm – Taklamakan
 ↑ Schlaflager in der Wüste Gobi

20 JAHRE ABENTEUER EXTREM

Live-Reportage von

AXEL BRÜMMER UND PETER GLÖCKNER

So. 03.01.2016, 13:30 Uhr

Linden-Museum, Wannersaal, Hegelplatz 1, 70174 Stuttgart

Vorverkauf: 15,00 € | ermäßigt 13,50 €

Abendkasse: 16,00 € | ermäßigt 14,50 €

DAV-Mitglieder: 12,00 € (Ausweisvorlage)

einheitlich VVK / AK

Vorverkauf: DAV Sektion Stuttgart,

Geschäftsstelle Rotebühlstr. 59 A;

www.reservix.de | www.traumundabenteuer.com

uns dann vor einen Supermarkt setzten und so viel essen wollten, wie nur in die Mägen passte. Als es dann soweit war, und wir spürten, dass absolut nichts mehr reinging, genau in diesem Moment lud uns eine Frau zu sich nach Hause zum Mittagessen ein. Auf der kurzen Fahrt dorthin debattierten wir, wie unhöflich es ist, wenn wir nun dort aufkreuzen und kaum einen Bissen hinter bekommen. Denn natürlich konnten wir schlecht erklären, dass wir uns eben erst vollgeschlagen hatten. Irgendwie haben wir dennoch auch dieses Essen überstanden. So richtig denkwürdig wurde es erst später, als wir nach einigen Wochen, in denen wir auf einer Rinderfarm gearbeitet hatten, wieder nach Alice zurückkehrten und diese Frau wiedertrafen. Dabei erzählte sie uns, dass sie noch nie in ihrem Leben Leute gesehen hatte, die so viel essen konnten wie wir!

Was hat euch auf eurer Reise um die Welt mit am meisten beeindruckt?

AXEL: Das Leben der einfachen Bevölkerung überall in der Welt. Für uns gibt es nichts Interessanteres und Abwechslungsreicheres.

PETER: Natürlich sind häufig auch die Landschaft oder Natur hinreißend. Letztendlich sind aber die Menschen mit ihren unterschiedlichen Kulturen für uns das Spannendste. Gerade sie relativieren die eigene Weltsicht oder stellen sie mitunter sogar ganz in Frage.

Besitzt ihr alle handwerklichen Fähigkeiten, um euch bei technischen Pannen selbst zu helfen, oder greift ihr auch auf Hilfe von Einheimischen zurück?

PETER: Fast immer würden wir alleine irgendwie klarkommen, aber natürlich haben wir kein Schweißgerät im Gepäck, sind also mitunter doch auf Fremdhilfe angewiesen, wenn auch nur selten. Außerdem ist unsere Ausrüstung so robust, dass größere Pannen kaum noch vorkommen.

Wovon lebt ihr, während ihr durch die Welt zieht, wie kommt ihr zu Nahrung und den täglichen Dingen, die ihr braucht?

AXEL: Wir erkundigen uns immer, wie weit es bis zur nächsten Ortschaft mit Versorgungsmöglichkeit ist. Je nach Witterung und Straßen- oder Pistenbeschaffenheit kommt dann natürlich noch eine Reserve mit in die Packtaschen. Generell versuchen wir, uns immer so zu ernähren, wie die einfache Bevölkerung. Das ist sicher nicht immer das schmackhafteste Essen, aber auf jeden Fall etwas landestypisches, trägt also auch zum intensiven Reiseerlebnis bei.

Euer Gepäck auf Reisen ist sehr überschaubar. Habt ihr bei all der notwendigen Ausrüstung auch irgendetwas dabei, was sozusagen euer persönlicher Luxus ist?

PETER: Klar! Luxus muss sein, damit man sich auch wohlfühlt. Wenn wir Hängematten und Isomatte dabei haben, können wir immer optimal auswählen, was in der gegenwärtigen Situation am besten ist. Wenn das mal kein Luxus ist!

AXEL: Außerdem hat Peter mal eine ganze Packtasche Bücher auf eine Tour durch die Anden mitgenommen. Literatur über die bereisten Gebiete intensiviert natürlich das Reiseerlebnis, ist aber eigentlich auch nur Luxus. Dank E-Books ist das Gewicht und Volumen zum Glück inzwischen stark minimiert.

Wie begann euer Fernweh?

AXEL: Auf jeden Fall in der Kindheit. Vielleicht war das auch eine Art Trotzreaktion oder wohl eher ein Trotzgefühl auf das ständig gespürte „Eingesperrt Sein“ in der DDR. Schon damals, als wir uns noch nicht kannten, haben wir die Grenzen des Machbaren ausgelotet. Das ging natürlich nicht immer nur auf legalem Weg. Mit einem 24-Stunden Transit-Visa war ich zum Beispiel mal sechs Wochen in Sibirien zum Bergsteigen unterwegs.

PETER: Als dann auf einmal die Mauer fiel, war klar, dass wir raus mussten. Endlich etwas von der weiten Welt sehen und vor allem uns mal so richtig unendlich frei fühlen! Das war ein einzigartig intensives Gefühl, wie man es wohl vor dem Hintergrund unserer Vergangenheit verspüren kann. Da die DDR-Mark jedoch niemand wollte und wir mit dem Mauerfall ohne einen Pfennig Geld losfahren, hatten wir unterwegs in zig Ländern die unterschiedlichsten Jobs: Von Darstellern in einem chinesischen Kung Fu-Film über Holzfäller in Kalifornien bis zu Pinguinzählern in Chile...

Ihr seid inzwischen beide verheiratet, habt Kinder. Eure Familien leben in Deutschland und ihr geht dennoch weiterhin auf Reisen. Fällt euch die lange Trennung nicht schwer?

PETER: Naja. Wir sind beide mit Brasilianerinnen verheiratet und da die Reisen der letzten Jahre immer auch nach Brasilien geführt haben, wo wir nach Möglichkeit auch unsere Familien „zwischengeparkt“ hatten, waren die Trennungen bisher noch nicht ganz so schlimm. Trotzdem bedaure ich natürlich jeden Tag, jede Woche, die mich von meiner Familie trennt. Vor allem bei meinen kleinen Söhnen. Aber da der Große dieses Jahr in Deutschland eingeschult wird, muss ich dann erst mal sehen, wie sich das Reisen, die Arbeit und die Familie unter einen Hut bringen lassen. Doch ich bin optimistisch. Schließlich haben wir sehr viel unwegsamere Situationen gemeistert. Wie zum Beispiel indische Bürokratie. Da kann einen so ein bisschen Lebensplanung nicht schrecken.

Was sind eure Lieblingsgerichte und aus welcher Ecke der Welt stammen sie?

PETER: Ich persönlich liebe das Thai-Essen. Gerade die Vielfalt, die dort auch für einen schmalen Geldbeutel geboten wird, ist faszinierend. Aber eigentlich gibt es fast überall etwas ganz besonderes.

AXEL: Fangfrischen Fisch an den Meeren, indische Brotfladen, frische Kokosnüsse oder sogar mitunter einmal ein Stück von einem Amazonasrind – da kommt kein Fleisch aus einer Mastfabrik auch nur ansatzweise heran.

Das unangenehmste und schlimmste Essen, das ihr jemals essen musstet?

AXEL: Es gab schon vieles, was nicht gerade appetitlich war. Fast immer hat uns aber das Interesse dazu getrieben, es trotzdem zu kosten. Lebende oder gebackene Würmer, naturgefüllter Froschmagen, Heuschrecken, Rattenfleisch ... Darauf angewiesen waren wir aber nie. So konnten wir uns auch leisten, bei einem Eselpenis in China auf den Genuss zu verzichten.

PETER: Wirklich angewiesen waren wir dagegen im Amazonasurwald häufig auf Farinha. Das ist ein staubtrockenes Maniokmehl, was extrem sättigt und dessen Geschmack ich immer mit Sägespänen verglichen habe. Bis jetzt weiß ich noch nicht, wie es kommen konnte, dass ich es inzwischen liebe. Jedenfalls wenn man es ein bisschen verfeinert. Auf Tour dient es dagegen der blanken Energieaufnahme. Und dafür ist es praktisch. Ein relativ kleiner Beutel reicht so überraschend lange!

Ihr seid erst gerade zurück gekehrt, aber sicher schon wieder am Planen... wohin führt euch eure nächste Reise?

PETER: Wir sind dabei, ein Dreijahresprojekt zu beenden. Die Tour soll uns in mehreren Etappen von den Galapagosinseln quer durch Südamerika in seiner breitesten Ausdehnung bis zu einer Inselgruppe im Atlantik führen – Fernando de Noronha. Zu Fuß, mit einem Balsafloß, auf Fahrrädern und – falls alles klappt – auch mit Pferden. Also wie immer mit alternativen Transportmitteln. Diese garantieren uns die intensivsten Reiseeindrücke. Dass man auf einem Floß sehr viel mehr erlebt und sieht als auf einem großen Transportschiff, leuchtet sicher jedem ein. Außerdem kommt man so viel besser mit den Leuten in Kontakt. Und die Menschen sind es, welche das Reisen auch wirklich lohnenswert machen! <<

► Brasilien





Dank Ronni Nordmann gab es seit dem 4. Volltrauf „echte“ Plakate, oft mit Motiven, die Comiczeichner „Erbse“ Köpf eigens fürs Fest gezeichnet hatte.

VOLLTRAUFG FINAL ZEHN MAL UND EIN ENDE

Achim Pasold hält Rückschau
Fotos: Ronald Nordmann, Peter Brunnert, Klaus Fengler, Frank Böcker, Christian Alex, Barbara Eisele, Jugend Sektion Stuttgart

„Also wenn i jezd so rommgugg, no werd i scho a bissle sentimental.“ Auch bei Charly Lorch, dem Hüttenwart des Stuttgarter Albhauses kommt an diesem Sonntagmorgen Trauer auf. Darüber, dass das bunte Zirkuszelt im nächstes Jahr nicht auf der Wiese oberhalb der Hütte stehen wird, dass das bunte Klettervölkchen nicht wie gewohnt am letzten Juniwochenende aus allen Richtungen sternförmig nach Schopfloch pilgern wird. Zum Volltrauf.

Dabei war ihm anfänglich schon etwas mulmig gewesen, wenn sich vierhundert, fünfhundert Leute um „seine“ Hütte versammelt hatten. Wenn Küche, Toiletten und Stromnetz mal wieder voll am Limit entlangschrammten. Doch auch dieses letzte Mal hatte die Haustechnik der Maximalbelastung klaglos standgehalten. Und wie dieses Grüppchen der Unentwegten, die gar keinen Schlaf gefunden hatten, am frühen Morgen friedlich beieinander hockte und unermüdlich ihre Wandergitarren zupfte, da übermannte auch den Charly ein sentimentales Gefühl.

Angefangen hatte alles 2006, als der Panico-Alpinverlag auf dem Albhaus mit seinen Kletterführer-Autoren sein 25jähriges Jubiläum feierte. Ursprünglich war am Freitag-Abend eine überschaubare Fete im „firmenfamiliären“ Kreis geplant, aber als dann Stefan Glowacz einen Vortrag anbot, der Vorarlberger Fotograf Peter Mathis eine Diashow und Peter Brunnert eine Lesung, reifte die Idee, den Samstag in ein für jedermann/frau zugängliches „Schwäbisches Kletterertreffen“ umzumodeln. Wenn schon, denn schon. Es wurden dann gut 300 Leute, die sich am Samstagabend um die Hütte tummelten, und das Team aus Verwandten und ein paar Bekannten des damals noch aus zwei Mann bestehenden Verlags – 15 Leutchen vielleicht – war am Sonntagabend reichlich durch. Die Idee, die rundum gelungene Veranstaltung zu wiederholen, kam kurz auf, wurde aber schnell wieder abgetan. Zwei Tage mehr oder weniger am Stück in der Albhaus-Küche zu verbringen ist ja ganz nett, aber einmal reicht.

„Wenn du glaubst es geht nicht mehr, fliegt von irgendwo ein Englein her“ – und manchmal sogar gleich zwei. Zum einen das Magazin Klettern, dessen Macher sich zukünftig mit der Hand am Arm an so Profanem und zugleich elementar Wichtigem wie dem Zeltauf- und Abbau beteiligten und das Fest im Heft intensiver bewarb. Zum zweiten die DAV-Sektion Stuttgart, die weiterhin das Albhaus zur Verfügung stellte und fortan das gesamte Catering übernahm. Bier, Rote Wurst, vegetarische Maultaschen und das sonntägliche Katerfrühstück waren ab sofort unter Kontrolle der Jugendgruppen. Eine Arbeitsteilung, mit der es weitergehen konnte, wenngleich besonders die Kontrolle des



↑ Für die DAV-Sektion Stuttgart waren Barbara Eisele und Charly Lorch auf jedem Volltrauf im Dauereinsatz. Danke!

Katerfrühstücks das eine oder andere Jungmannschaftsmitglied stärker forderte als die Probleme am Boulderblock.

Der gehörte samt dem wassergefüllten Planschbecken von Anfang an zum Rahmenprogramm, das mit den Jahren immer bunter wurde. Ambitionierte zogen an kleinen Griffen, eher Spaßorientierte hüpfen in Rucksäcken, warfen Teebeutel, kickten Chalkbags auf eine Zielscheibe oder schleuderten Seilpuppen durch die Luft. Die erste kurze Slackline wurde noch im Wald zwischen zwei Buchen gespannt, später spannten sich dank der Profis von Slackline-Tools anspruchsvolle Longlines über die Wiesen. Auch die Sektion ließ sich nicht lange bitten und installierte unterhalb der Hütte einen Slackline Park. Absoluter Slackline-Höhepunkt war dann 2011 die anlässlich des fünften Volltraufs erstmals gespannte spektakuläre Highline von der einen Seite der Kesselwand zur anderen.

Zwei Unwägbarkeiten kristallisierten sich schnell heraus: Das sprunghafte Juniwetter und sportliche Großereignisse. Schon beim ersten Volltrauf wurde das Programm um den Spielplan der Fußball-WM in Deutschland herumgestrickt und 2010 war das WM-Spiel zwischen Deutschland und Argentinien im Festzelt der große Renner. Zuerst die blendend aufgelegten Bundeskicker und ihr 4:0 gegen die Gauchos und danach Alex Huber – die Dramaturgie des Abends war kaum zu überbieten. Und das Wetter: Was soll man da sagen? Juni eben. Mal froh man und trug Faserpelze, mal genügten oben am Albtrauf Regenjacken, während drunten im Tal der Hagel die Äcker platt machte und die Keller vollliefen. Aber schlussendlich schien am Sonntag stets wieder die Sonne.

Wenn sich der Abbau des Zelts schleppte, hatte das andere Gründe. Für gewöhnlich den „Partydome“, diese kleine weiße Kuppel, für die der Volltrauf-Volksmund rasch das Synonym „Das böse Zelt“ erfand. Auf dessen zwanzig Quadratmeter sich bis zu achtzig Leute tummelten, oder treffender: drängten, und bei dem man



tunlichst über manches, was darin abging, an dieser Stelle den Mantel des Schweigens hüllt. Aber auch dort herrschte stets diese friedliche Stimmung, die Volltrauf grundsätzlich auszeichnete. Bei zehn Veranstaltungen – seit 2010 zweitägig – mit insgesamt geschätzten weit über 5000 Besuchern nicht ein Streit, und kein Unfug, der böse ausging. Zwar war die Bergwacht von Anfang an immer am Start, musste aber kein einziges Mal eingreifen.

»Jeder, der als Vortragender auf die Bühne trat, tat dies nicht für Geld, sondern für den ehrlichen Beifall eines Fachpublikums«

Leicht hätte der Charakter der Veranstaltung ein anderer werden können: Etliche im Bergsport involvierte Firmen, besonders aus der Region, hätten sich nur zu gerne ins Volltrauf eingeklinkt, doch die Veranstalter hatten keine Alpinmesse im Sinn. „Independent“ ist das große Credo bei Panico – Unabhängigkeit – und so ließ man sich über all die Jahre auf keine noch so verlockenden Deals ein. Lediglich der IG-Klettern wurde auf dem Festgelände ein Stand zugebilligt, der schwäbischen Kletterschuhschmiede Red Chili, mit deren Chefs die Veranstalter eine jahrzehntelange Freundschaft verbindet und dem Kletterausrüster Black Diamond, dessen Beziehung zu Panico auch schon übers Geschäftliche hinausgeht, und dessen Engagement viele der hochkarätigen Vorträge zu verdanken waren. Dazu wurde die Veranstaltung in den letzten Jahren eher still und leise von Gore unterstützt.

Das reichte, um zehn Jahre lang ein Abendprogramm auf die Beine zu stellen, das sich sehen lassen konnte, und trotzdem alle Fäden in der Hand zu halten. „Umsonst und Draußen“ war das Motto, und jeder, der beim Volltrauf als Vortragender auf die Bühne trat, tat dies nicht für Geld, sondern für den ehrlichen Beifall eines Fachpublikums. Sah sich nicht in der gewohnten Rolle des „Kletterstars“ vor zahlendem Publikum, sondern als ein Kletterer „unter den vier-, fünfhundert ums Albhaus, der eben ein paar Erlebnisse mehr zu erzählen hat. Der den Spirit des Fests genauso genoss wie alle anderen, und mancher Referent sah beim Katerfrühstück dann auch nicht besser aus, als besagte Jungmannschaftsmitglieder.

Unter den Dutzenden von Vorträgen Höhepunkte auszumachen, ist a) nicht möglich, und würde b) den dann Ungenannten nicht

Aufhören, wenn's am schönsten ist: Schon vor mehreren Jahren hatten die beteiligten Organisatoren und Macher von Panico, Klettern und der Sektion Stuttgart intern gemeinsam beschlossen, das Fest zehn Mal stattfinden zu lassen.

◀ Je verwackelter, desto authentischer: einige von sehr, sehr, vielen Bildern, die sich über 10 Jahre Volltrauf angesammelt haben.

◀ Sektionsmitglied Achim Pasold, Autor dieses Beitrags, links erkennbar als festes Mobiliar des Events in den Reihen 5/3 r, 7/5 l, 8/2, ist Chef des Panico Alpinverlags und mit Ronni Nordmann (7/4, 9/1 r) maßgeblicher Initiator des Volltrauf.

➔ Ralph Stöhr, nachhaltig gechillter Reliktsiedler auf Quadratmetern, wo noch kurz zuvor die Kletterszene pulsierte.

gerecht werden, von denen jeder genauso seinen Teil zum Erfolg beigetragen hat. Die heimischen Protagonisten und die von weither angereisten Kletterprofis, die Expeditionsbergsteiger und die Boulderer, die großen Namen mit ihren ausgefeilten Multimediashows, die Profis und die Gelegenheitsredner mit den hemdsärmeligen,

handgestrickten Diavorträgen.

Wenn man überhaupt Namen nennen will, dann vielleicht Peter Brunnert, der bei allen zehn Veran-

staltungen gelesen hat und dazu jedes Mal von Hildesheim nach Schopfloch gefahren ist. Respekt dafür, und Dank. Erbe Köpff, der das Volltrauf ebenfalls von Anfang an begleitet hat – zeichnend, erzählend, singend. Und vielleicht – weil einem das zeitlich Nächste eben am präsentesten ist – Oliver und Nico Favresse und Sean Villanueva, die drei verrückten Belgier, weil in ihrer über zweistündigen Melange aus Bild, Film, Erzählen und Musizieren nicht ein einziges Mal von Wandhöhen oder Schwierigkeitsgraden die Rede war. Die aber in jeder Minute alles rübergebracht haben, was Klettern ausmacht. Gleich dreimal gaben sie ihren Song „Dodos Delight“ zum Besten, in dessen Schlussvers sie die Antwort darauf geben, warum man über stürmische Meere segelt und senkrechte Wände hoch klettert: „Because it's nice!“

Allen, die mit ihrer selbstverständlichen Hilfe über die zehn Jahre hinweg diese weit über das Schwabenland hinaus bekannte und gelobte Veranstaltung überhaupt erst ermöglicht haben, an dieser Stelle noch einmal vom Panico Alpinverlag und vom Magazin Klettern ganz herzlichen Dank. Der grauen Eminenz Rolf Dieter Kolbe und dem geschmeidigen Hans Martin Decker, die sich ihre Arbeitsbereiche im Lauf der Jahre einfach selbst zugeteilt haben. Flo Böbel und den bärenstarken Bosler-Buben, deren Kräfte uns beim Zeltaufbau oftmals ausgesprochen dienlich waren. Allen ehrenamtlichen Helfern der DAV-Sektion Stuttgart und ganz besonders Charly Lorch und Barbara Eisele – mit ihrer Ruhe und Gelassenheit waren sie zehn Mal der ruhende Pol im wirbelnden Trubel. ◀◀





TEXT: BEATRICE WAGNER | FOTOS: MICHELLE MÜSSIG

DREI TAUSEND BÄUME

„Aufforsten statt rumsporteln“ lautete für ein Wochenende das selbstgewählte Motto einer bunten Gruppe Freiwilliger rund um Naturschutzreferentin Michelle Müssig. Am Ende stand ein stolzes Resultat und der Muskelkater-trächtige Sportanteil hatte sich gleichsam nebenbei ereignet. Ein Erlebnisbericht einer ungewöhnlichen Freizeitaktion im Kleinwalsertal

Urlaub im Kleinwalsertal – 17 Leute dachten am letzten Maiwochenende dabei nicht ans Wandern, Klettern oder Mountainbiken, sondern ... ans Bäume pflanzen. 3145 junge Bäume, hauptsächlich Fichten und auch einige Lärchen, sollten dort in die Erde, wo zuvor Sturm und Borkenkäfer gewütet hatten und Bäume gefällt werden mussten. Kahle Schneisen wären als Erinnerung daran auf den Hängen rund ums Mahdtalhaus geblieben, sehr zum Kummer von Revierförster und -jäger Jürgen Wälder. Denn kahle Stellen bedeuten Erosionsgefahr und natürlich auch eine Einschränkung für das Wild, was ihn beides gleichermaßen bekümmert. So hatte er im Gespräch mit Michelle Müssig, Naturschutzreferentin der Sektion Stuttgart, die Idee entwickelt, daraus eine DAV-Aufforstaktion zu machen. „Vielleicht hätten sich die kahle Stellen irgendwann langsam von selbst wieder bewaldet. Aber wir wollten dem energisch nachhelfen, nicht zuletzt deswegen, weil wir im vorherigen Jahr eine frische Trasse für die Skitouren im Mahdtal auf das Toreck ausgeholzt haben“, erklärte



◀◀ Die Autorin in Aktion ⬆️. Einer der Waldarbeiter ◀️ Jung und Alt mit Tatkraft dabei ⬆️ Kleine Einführung und dann geht's los ➔ Jedes Bäumchen wird einzeln mit Liebe gesetzt ... ➔➔ Mehrere hundert Transporte bis zur Einpflanzstelle - für Dragan Kiefer nebenbei Training für den Zermattmarathon

der Förster. In den Alpen treffen so viele unterschiedliche Interessen aufeinander, damit das gut geht und ein intaktes Ökogebiet erhalten bleibt, müssen sich alle Beteiligten – Sportler, Waldbesitzer, Jäger und Förster – regelmäßig zusammensetzen und nach Kompromissen suchen.

Einen Teil dieses Kompromisses wollte unsere zusammengewürfelte Gruppe nun schultern. Was gar nicht so leicht war. Die Hänge sind steil, die Böden steinig, zumindest streckenweise, und der Bäumchen so viele. Und überhaupt fing es damit an, dass diese nicht an Ort und Stelle auf uns warteten, sondern erst in das abgelegene Gebiet transportiert werden mussten. Die Kraft und Ausdauer, mit der vor allem Dragan Kiefer eine Trage nach der anderen voll mit Baumpaletten an die entlegenen Stellen brachte, erinnerten fast an den Zermatt-Ultramarathon, an dem er sonst teilnahm. „Holz hacken kann jeder, aber was wir hier machen, dazu gehört schon

mehr“, meinte er, „und soo schwer ist es ja gar nicht.“ Naja, da hatten wir anderen aber echtes Glück, und konnten weiter mit der Axt Löcher hacken, Bäumchen reinstecken, Erde andrücken, Bäumchen aufrichten und das nächste Loch hacken. Schnell hatten wir heraus, dass die Stellen rund um einen Baumstumpf besonders gut geeignet sind, dort ist die Erde weich und das Jungbäumchen geschützt. Gar nicht toll hingegen sind die Steilhänge, die auch noch steinübersät waren, sodass wir dort zunächst immer kleinere Felsbrocken zutage befördern mussten, um Platz für den Wurzelballen zu schaffen.

Irgendwann hatte jeder aufgehört, die Bäumchen zu zählen, und wir machten einfach nur immer weiter. Warum tust du das eigentlich? Diese Frage stellten wir uns irgendwann alle gegenseitig. „Weil ich gerade Zeit hatte. Aber dass es so anstrengend werden wird, hätte ich nicht gedacht“, gab Ulrich Mang ehrlich zu. „Mir geht es anders, mir macht harte körperliche Arbeit Spaß“, antwortete Jan Cirek, der während

der Aktion verstand, wie toll die Berge sind und weshalb sein Vater ihn früher immer in die Alpen mitnehmen wollte. Damit war er dann einer Meinung mit Sabine Bucher, welche die Liebe zum Wald und zur Natur motiviert hatte, sich zu engagieren. „Wenn wir das Gebiet schon nutzen, wollen wir auch etwas für den Erhalt tun“, so auch Ingo Pfäffle, Fachübungsleiter Bergsteigen. „Und ich mache mit, weil meine Mutter mich gezwungen hat“, sagte die knapp 17-jährige Coco Wagner, aber das sagte sie wahrscheinlich nur, um ihre Mutter zu ärgern, denn man sah ihr an, dass ihr diese ungewöhnliche Aktion tatsächlich Spaß machte.

Irgendwann war dann tatsächlich alles dorthin verpflanzt, wo es hinsollte und es ging heim ins alte Forsthaus. Juhu, und jetzt ein Bier. Und ein gegrilltes Reh, von Jürgen Wälder selbst geschossen. In den Bergen schmeckt alles besonders gut, und nach so einer Aktion ohnehin. 3.145 Bäumchen – diese Zahl werden wir wohl nie vergessen! ◀◀



WANDERN AM Lago d'Iseo

TEXT: CAROLA BAUR
FOTOS: CAROLA BAUR + GERALD GLATTHORN

Nachdem die Inselwanderungen, die ich über 20 Jahre in einem zweijährigen Turnus veranstaltet hatte, nun ein Ende gefunden hatten, kam mir die Idee die Kombination von Bergen und Wasser in Italien fortzusetzen. Heraus kamen als erstes, im September 2010, ein paar Wandertage westlich oberhalb des Gardasees. 2011 fuhren wir dann in die Nähe des Comersees (Westseite). Der Lago Maggiore bzw. das Valle Vigizzo war 2012 unser Ziel. Und nun war das Wandergebiet des Lago d'Iseo im Mai 2015 an der Reihe. Der Iseosee, 182 m über dem Meer, ist der viertgrößte der oberitalienischen Seen und liegt zwischen dem Comersee und dem Gardasee.

Ich hatte ein kleines preisgünstiges Hotel „Albergo Ristorante Orazio“ in Sale Marasino ausfindig gemacht. Das Wetter war, wie man es sich im Süden wünscht, traumhaft sonnig und warm. Bis auf einen Regentag konnten wir das geplante Wanderprogramm vollständig absolvieren. Kleinere Korrekturen fanden auch spontan statt. Die Gruppe bestand aus insgesamt 13 Personen und wir reisten mit zwei gemieteten Kleinbussen über die Schweiz an. Da sich die Fahrstrecke auf 620 km beläuft, waren sechs Tage genau richtig, um möglichst viele abwechslungsreiche Wanderungen zu unternehmen.

Nach der ca. siebenstündigen Anreise unternahmen wir am Nachmittag noch eine kleine Erkundungstour direkt ab dem Hotel. Der wunderschöne Weg führte uns bei sommerlichen Temperaturen oberhalb des kleinen Städtchen Sale Marasino in Richtung Norden. Dann stiegen wir hinunter zur Pfarrkirche

San Zenone. Der mächtige Bau wurde in der Mitte des 18. Jahrhunderts fertiggestellt und erinnert in seiner Form an den Dom von Brescia. Hier konnten wir auch, mit einem Eis in der Hand ein Stück direkt am See entlang gehen, bevor wir wieder zum Hotel hinauf wanderten.

Am zweiten Tag lockte die bereits vom Hotelfenster sichtbare Insel „Monte Isola“ zu einer Wanderung. Mit einem kleinen Boot setzten wir am Morgen von Sale Marasino nach Carzano über. Hier starteten wir unsere Inselüberschreitung von Nord nach Süd. Anfangs wanderten wir entlang der kleinen Straße, die jedoch nur von Motorrollern befahren wird, da Autoverkehr nicht erlaubt ist. Danach folgte ein schöner Aufstieg durch kleine Orte bis hinauf zur Kirche „Santuario della Madonna della Ceriola“ auf 600 m. Hier hat man einen wunderbaren 360-Grad-Rundumblick auf die Bergamasker Alpen und den gesamten 65 Quadratkilometer großen See. Ein kühles Bier machte die Pause an diesem heißen Tag recht erfrischend. Der Abstieg führte über einen kleinen Pfad steil bergab bis zum Städtchen Peschiera Maraglio, wo wir wieder mit der Fähre nach Sulzano übersetzten. Den Abschluss bildete ein Teilstück der „Antica Strada Valeriana“ bis nach Sale Marasino. Die Gesamtgehzeit an diesem Tag lag bei 4 Std., 11 km, 650 Hm.

Die Wetteraussichten für den nächsten Tag waren nicht so gut. Kurz nachdem wir im Ort einen Regenschirm gekauft hatten, hörte es aber bereits wieder auf zu regnen, und wir setzten unsere Wanderung auf der „Antica Strada Valeriana“ über Versio

→ Die charakteristische Insel „Monte Isola“ inmitten des Sees sorgt für verschachtelte Panoramen
 ↓ Die Gruppe



→ Schmale Pfade entlang Olivenbestandener Hänge und immer wieder großartige Ausblicke



bis hinauf nach Cislano fort. Ein sehr schöner und abwechslungsreicher Abschnitt dieses alten Verbindungsweges führte stetig bergauf, bis wir an einer Lichtung den ersten Blick auf die Erdpyramiden von Zone hatten. Nach einer längeren Pause im einzigen Lokal in Cislano schauten wir uns die Pyramiden aus der Nähe an. Ein Rundweg führte uns von oben an diesem, über mehrere Jahrhunderte vom Regenwasser ausgewaschenen Naturereignis vorbei. Beim Abstieg durch den Wald erreichten wir Marone. Hier setzte auch der Regen wieder ein, und wir kürzten den Rückweg mit einer kurzen Bahnfahrt nach Sale Marasino ab. Gesamtgezeit 5 Std., 11 km, 700 Hm.

Am nächsten Tag schien die Sonne wieder, und wir fuhren mit unseren Bussen ins Weinbaugebiet Franciacorta bis Gaina. Ab hier beginnt der „Sentiero delle Cascate“ (Wasserfall-Rundweg). Leider war der interessantere Weg direkt am Wasser entlang gesperrt. So nahmen wir den sehr schönen Ausweich-Weg der uns stetig im Wald über zum Teil rutschige Passagen bergan führte. Auf dem Rückweg hatten wir wunderschöne Ausblicke

auf dieses noch junge Weinanbaugebiet der Lombardei, nördlich von Brescia. Hier wird hauptsächlich Schaumwein hergestellt, der seit 1995 DOCG-Status hat. So blieb es auch nicht aus, dass wir an einer Kellerei vorbei kamen. Jedoch waren wir mit unseren dreckigen, mit Lehm verschmierten Stiefeln ziemlich deplatziert, so dass es beim „nur Gucken“ blieb. Gezeit. 2,5 Std., 7 km, 390 Hm. Auf der Rückfahrt legten wir noch einen Sightseeing-Stopp in Iseo ein, dem Hauptort am See.

Am vorletzten Tag unternahmen wir noch eine echte Bergtour in den Bergen direkt hinterm Hotel auf der Ostseite des Sees. Nach kurzer Fahrt hinauf zum Parkplatz Trattoria Portole auf 545 m begann der Aufstieg auf dem „Sentiero Filippo Benedetti“ zur Punta Almana auf 1390 m. Es war ein Sonntag und so waren wir nicht alleine unterwegs, denn auch die Italiener wandern am Sonntag gerne. Zum Glück verlief der sehr steile Aufstieg auf der bis zu 20 Prozent steilen Kopfsteinpflasterstraße im Wald. Als Straße und Wald endeten, folgte ein wunderschöner schmaler Pfad auf der Ostseite hinauf zum Gipfelkreuz der Punta Almana. Hier konnten wir die großartige Aussicht bei herrlichem Wetter genießen. Der Abstieg über den Südgrat hinunter, führte uns direkt zu einem Rifugio. Hier stürzten wir das kühle Bier hinunter, bevor wir wieder zurück zum Ausgangspunkt gingen. Alle waren froh, dass wir uns am Morgen 200 HM Aufstieg auf der Straße erspart hatten und mit den Bussen gefahren waren. Gesamtgezeit 4,5 Std., 9,5 km, 870 Hm.

Vor der Rückreise am Montag unternahmen wir noch einen Spaziergang auf einem Rundweg des Nationalparks der Torfmoore von Iseo. Hier konnte man wunderschön am See entlang gehen oder auf Holzstegen direkt übers Wasser gelangen.

So endeten nach einer guten Heimfahrt die herrlichen Tage im nördlichen Italien mit der bewährten Kombination aus Bergen und Wasser. Es war ein guter Vorgeschmack auf den Sommer und eine prima Eingetour für die kommende Bergsaison. <<



HERBSTKLETTERN AM

Der Altweibersommer ging in die Verlängerung und Manfred Veh nutzte die Gunst des schönen Spätherbstwetters für einen letzten Kletterausflug der alpinen Sommerklettersaison in die Tannheimer Berge

Zum Aggenstein wollte ich schon lange. Klettern. Winterraum. Jetzt an Halloween, wenn einige Leute doch die Party vorziehen, könnte trotz guten Wetters Platz im Winterraum sein. Freitagnachmittags brause ich los, hole Mel vom Büro und Alex an seiner Wohnung ab. Und los geht's. Unterwegs plaudern wir entspannt. Unter anderem reibe ich Alex noch mal einen schönen Fauxpas unter die Nase: Er hatte bei einer alpinen Tour aus Gewichtsgründen die Stirnlampe eingespart und deswegen ein nächtliches Biwak einlegen müssen.

Die Straßen sind recht frei und so können wir mit der einsetzenden Dämmerung am Parkplatz in Grän die Rucksäcke aufnehmen. Bald stapfen wir durch den dunklen, schlammigen. Es ist der 31. Oktober und ich schwitze im T-Shirt! Fast komme ich den Berg nicht hoch. Der Rucksack mit Seil, Klamotten, Schlafsack etc. ist ordentlich schwer. Aber meine Schwäche liegt wohl daran, dass mein Körper trotz meines „Frontspoilern“ unterversorgt ist, heute Morgen war ich noch Mountainbiken ... Aber nicht nur mir, auch meiner Stirnlampe geht der Saft aus. Obwohl ich erst vor kurzem ein neues Ladegerät gekauft habe. Aber vielleicht ist das die Strafe für meine Lästerei während der Fahrt.

Als wir den Winterraum der Kissinger Hütte erreichen, kann ich Kalorien aufnehmen. Es gibt den Hüttenklassiker Spaghetti mit

Thunfisch. Zur Krönung noch etwas Wein. Lange stehen wir danach noch auf der Terrasse und bewundern im Halbmond die nächtliche Bergkulisse. Es ist erstaunlich warm. Zwei andere Wanderer hocken schon seit Stunden draußen und gehen auch erst nach uns gegen Mitternacht in die Federn.

Am nächsten Morgen kurz nach sechs stehe ich auf. Es dämmt. Da wir 200 Höhenmeter unter dem Gipfel sind, ist es kein „echter“ Sonnenaufgang aber trotzdem sehr schön. Nach einem gemütlichen Frühstück und einer logistischen Meisterleistung – Kletterkram Umpacken! Welcher Rucksack? Wohin mit dem anderen Zeug? – geht es los. Da sich alle Routen im Viererbereich bewegen, außer dem Grat, der noch etwas leichter ist, wählen wir die Route nach dem Aussehen aus. Von der ersten Seillänge bin ich etwas enttäuscht und bedaure, das Seil überhaupt hochgeschleppt zu haben. Aber die restliche Kletterei ist eine feine Entschädigung. Eine schöne Platte, ein spannender Spalt zum Überschreiten und fast immer fester Fels. Von der Sonne und dem Panorama ganz zu schweigen. Die Zwischensicherungen sind ausreichend, die Stände hervorragend. Mal steigt Alex vor, mal ich. Mel beschwert sich zwischendurch: „Das soll eine Vier sein? Ihr spinnt doch, ihr beiden! Mir wurde hier eine Autobahn versprochen! Jedes Mal falle ich darauf rein“. Obwohl sie lange gar nicht geklettert ist, meistert

TEXT: MANFRED VEH | FOTOS: MANFRED VEH UND ALEXANDER KULBE



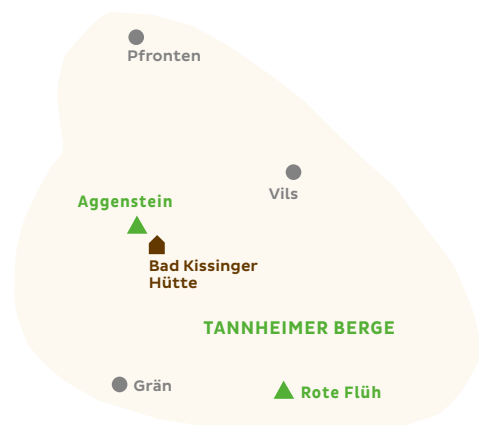
- ◀ Es wird bald besser – der etwas schrofige Anfang der Kletterei
- ▲ Rush Hour am Gipfel ▼ Abstieg bei glasklarem Herbstpanorama
- ▼ Plattenkletterei im kompakten Fels ▲ Alex am Ausstieg

sie die Tour souverän. Wir Vorsteiger wundern uns zum wiederholten Male, wie stark Seilreibung werden kann. Als ich das 80-Meter-Seil fast komplett ausgehe, zieht es mir fast den Gurt aus.

Bald haben wir den Südgipfel erreicht. Dort geht es zu wie am Stachus. Unglaublich, wie voll der Gipfel ist – am ersten November. Da es für eine zweite Route knapp werden könnte, packen wir zusammen und steigen zum Winterraum ab. Auf dem Weg treffen wir eine Frau an, die etwas benommen ist. Ein lockerer Brocken ist ihr auf Hand und Arm gefallen. Sie war wohl sogar kurz ohnmächtig. Sie hat sich aber bereits wieder erholt und mein Verbandspäckchen kann im Rucksack bleiben.

Am Winterraum angekommen schmelzen wir noch mal Schnee und gönnen uns Tee und Cappuccino. Ein wirklicher Cappuccino-Ausblick! Wir sitzen auf einer Bank unter der Terrasse. Das Gewusel auf der Wiese ist wie Kino. Bald machen wir uns an den Abstieg. Noch bevor es ganz dunkel ist, sitzen wir im Auto und haben schnell beschlossen, in Pfronten noch schön Essen zu gehen. Auch diesen Abschnitt der Reise erledigen wir mit Bravour, und so gibt es auch bei der Nutzung von Messer und Gabel keine Verletzten. Seil und Klettergurt waren an diesem fantastischen Herbstwochenende für uns eindeutig die bessere Wahl als Halloweenkostüme. ◀◀

AGGENSTEIN





TEXT: LOTHAR STADELMEIER | FOTOS: HEIKO WIENING, JÜRGEN RIEGER UND LOTHAR STADELMEIER

WEGE ZUR SONNE

Eine durchgehende Südfrankreich-Durchquerung mit dem Mountainbike vom alpinen Grenoble nach Nizza am Mittelmeer: Die ‚Chemins du Soleil‘ bieten eine hierzulande weitgehend unbekannt Transalp-Alternative mit traumhaften Trails in mediterraner Landschaft. Entgegen bekannter Westalpenlinien verläuft die Route durch die tiefer gelegene Haute Provence und ist somit ein Geheimtipp für Bikewochen im Frühjahr und Herbst.

Auf seinem Marsch von Elba nach Paris beschwerte sich Napoleon 1815 über die Preise für Eier und Wein in einer Herberge am Col de Pierre Basse oberhalb von Digne-les-Bains. Fast 200 Jahre später, an Pfingsten 2014, erreichen wir jene gerade wiedereröffnete Gîte de la Clappe – unsere Sorgen gelten mehr den bedrohlich schwarzen Gewittertürmen über dem Barre des Dourbes Massiv. Weit über 30°C haben die eigentlich mittelschwere 2. Etappe zum Prüfstein werden lassen. Bereits am Vorabend, nach vermeintlich kurzem Einrollen von Sisteron nach Chateau Arnoux, haben wir uns verwundert die roten Köpfe gerieben: Die von Locals angelegten giftigen Trails über glutheißen Boden haben uns bereits alles abverlangt.

Die ‚Chemins du Soleil‘ gehören zum weitläufigen Weitwanderwegenetz der französische Association Grande Traversée des Alpes und ermöglichen eine speziell für Mountainbiker angelegte Südfrankreichquerung. Die FFC (Federation Francaise de Cyclisme) hat in Zusammenarbeit mit jeweils lokalen Mountainbikeverbänden für eine vorbildliche Beschilderung der vielfach extra angelegten Bikepfade gesorgt, die überraschenderweise jenseits der französischen Grenze noch weitgehend unbekannt zu sein scheinen.

Der von der heimischen Zwei-Meter-Regel gepeinigten baden-württembergische Biker kann angesichts von Aufwand und Toleranz gegenüber den VTTistes (franz. Mountainbiker) nur staunen: Entstanden ist eine einzigartige Tour vom alpinen Grenoble zum mediterranen Nizza mit einer Gesamtlänge von über 650 km. Die Chemins du Soleil bestechen dabei durch einen Singletrailanteil, den wir so bisher auf keiner unserer Transalp-Unternehmungen im Alpenraum vorgefunden haben. Kilometerlange, flowige Trailabfahrten wie vom Vercors Gebirge oder vom Montagne de Maurel brauchen den Vergleich mit berühmten Alpentrails wie Fimberpass oder Alleghe-Trails nicht zu scheuen. Gut trainierte Biker können die Gesamtstrecke in ungefähr 12 Tagen schaffen, verbunden mit entsprechenden Anforderungen an Ausdauer und Leidenschaft. Für die meisten empfiehlt sich hingegen die Aufteilung in zwei getrennte Tourenwochen.

Neben dem hier beschriebenen Kernstück existieren weitere Varianten wie die West-Ost Traverse von Valence nach Gap sowie ein möglicher Start bereits am Genfer See.



▲ Auf den Trails der „Terres Noires“ ↗ Die Gruppe – allein in der Weite der Haute Provence ▶ Klettersteigstelle im ersten Teil von Grenoble nach Sisteron

Rückblick: Vom Vercors Gebirge nach Sisteron

Den ersten Teil bis nach Sisteron sind wir bereits vor 2 Jahren zu zweit gefahren. Geblieben sind tiefe Eindrücke an wunderbare Übergänge zwischen unterschiedlichen Vegetations- und Landschaftszonen. Ausgangspunkt ist das Vercors Gebirge südwestlich von Grenoble, das größte zusammenhängende Naturschutzgebiet Frankreichs. Das Hochtal mit Kalkplateaus ist geprägt von Nadel- und Laubwäldern mit Heideflächen und lässt nicht auf die jäh abbrechenden Riffkalkwände an der Ostseite schließen. Am Südrand erwartet uns neben atemberaubendem Tiefblick ein endloser und flowiger Singletrail entlang steiler Berghänge. Wie noch öfters während unserer CdS Tage fragen wir uns, wer diese für Mountainbiker angelegten Traumpfade geschaffen hat und dauerhaft pflegen kann.

Mit dem Erreichen des Drôme Tales ändert sich das Landschaftsbild schlagartig: Es ist heiß und duftet nach Pinien und Garrigue. Nach Durchquerung des Diois Gebirges mit spektakulärer Klettersteigstelle folgt welliges Terrain durch Lavendelfelder bis zum bekannten Kletterort Orpierre. Die Überquerung des bei Gleitschirmfliegern beliebten Charbre Massivs, der ‚Ritt auf Messers Schneide‘ entlang der Crête de Saint Cyr sowie der obligate Badestop in den Gorges de la Méouge bilden den pompösen Schlussakkord unter die erste Teiletappe.

Der französische VTOPO Verlag hat 2 Bände für die beschriebenen Abschnitte mit Unterteilung in Sisteron herausgegeben. Diese liefern einen detaillierten Überblick über Teiletappen, Unterkunftsmöglichkeiten, Landschaft und Sehenswürdigkeiten.

Leider sind diese nur in französischer Sprache verfügbar. Weitere gute und aktuellere Informationen lassen sich zudem auf der offiziellen Website finden (siehe Infoblock). Beide Informationsquellen wecken mit schönen Bildern schon in der Vorbereitung Lust auf Provence Biken mit Café-au-lait- und Badestopps. Trail Liebhaber kommen zu 100% auf ihre Kosten, reine Plaisir Radler sollten sich kein allzu bequemes Bild von den Chemins du Soleil machen: Die Trails bewegen sich weitgehend durch dünn besiedelte und infrastrukturarmer Regionen, größere Orte sollten weitsichtig zur Versorgung genutzt werden. Cafés sowie andere Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten sind deutlich seltener als im heimischen Bikegebiet oder in den Alpen. Ein großer Wasservorrat ist empfohlen und sollte bei jeder sich bietender Gelegenheit aufgefüllt werden. Glücklicherweise hat fast jeder kleinere Ort einen Dorfbrunnen.

Aufgrund des hohen Trailanteils sind höhere Durchschnittsgeschwindigkeiten und lange Tagesetappen technisch versierten und wirklich gut trainierten Bikern vorbehalten. Bei Konditions- oder sonstigen Problemen lassen sich viele Teilschnitte auf kleinen Teerstraßen umfahren, wirklich zwingende Passagen gibt es nicht allzu viele.

Traumtrails in den Terres Noires

Eine dieser Ausnahmen ist die anstehende dritte Etappe von der Gite de la Clappe nach Thorame Basse mit zwei zwingend zu fahrenden Pässen. Die Hitze verbunden mit hoher Gewitterneigung am Nachmittag veranlasst uns erneut zu ungewohnt frühem Aufbruch kurz nach 6 Uhr. Wir witzeln angesichts der Zeitverschie-



▲ Fahrspaß in den „Terres Noires“ → Durch vielfältige, einsame Landschaften mit wenig, meist sehr uriger Infrastruktur führen die Chemins de Soleil ans Mittelmeer.

bung zu gängigen Etappenzeiten von ‚russischer Zeitzone‘. Unsere Herbergspatronin unterstützt den Frühstart und versorgt uns mit Tagesproviand, wir werden weder auf Cafés noch Einkaufsmöglichkeiten treffen. Dafür verspricht unser Topoführer eine Etappe durch das ‚Herz der Chemins du Soleil‘: Vor uns liegen die ‚Terres Noires‘, einer aus dunklen, kleinen Mergelplättchen bestehenden geologischen Formation aus dem Oberjura. Ein Paradies für Mountainbiker mit wilden Linien durch schwarze und von Erosion geformte Hügel, die ideale Spielwiese für Trail-Liebhaber. Das Morgenlicht verbessert den eh schon perfekten Fotospot. Wir nehmen der Tourbeschreibung auch ab, dass dieser Spaß bei Nässe schnell ins Gegenteil dreht und sind froh, dass das Gewitter vom Vortag diese Tourenkilometer weitgehend verschont hat.

Den schweißtreibenden Col de la Cine erreichen wir noch bei blauem Himmel und flirrender Hitze. Kurz unterhalb des nächsten Passes sind wir dann von Blitz und Donner eingeholt. Eine Passage über den exponierten Kamm ist uns zu riskant. Lange und mit gebührendem Abstand zu unseren Bikes kauern wir im Wald, bevor wir ausgekühlt die letzten 12 km wagen. Auch wenn der Rucksack im Vergleich zu einer hochalpinen Transalp etwas leichter ausfallen kann, eine gute Regenjacke und eine warme Wäschegaritur gehört eingepackt.

Verschlammt und durchnässt erreichen wir spät unsere Unterkunft in Thorame Basse: Trotz -oder wegen?- unseres gezeichneten Erscheinungsbilds verwöhnt uns Familie Pougnet mit wärmendem Kaminfeuer, Bier aus der Familienbrauerei und herzhaftem Essen im kleinen Speiseraum.

Fast so spannend wie die Etappen sind bei den Chemins du Soleil die Unterkünfte: Vom charmanten, kleinen Hotel bis zum ausrangierten und witzig angemalten Wohnwagen haben wir alles angetroffen. Meist waren wir die einzigen Gäste, oft wird

am gemeinsamen Tisch gegessen. Im Gegensatz zu unterkühltem Kontakt in französischen Touristikzentren treffen wir auf herzliche Gastfreundschaft und Gesprächsinteresse.

Naturpark Verdon – wer hat Angst vorm weißen Hund?

Für unseren frühen Aufbruch am nächsten Morgen werden wir mit schönen Morgenstimmungen belohnt. Langgezogen geht es durch die großartige Karsthochebene Richtung Montagne de Maurel, dem nördlichen Bereich des Verdon Naturparks. Wir haben den Warnhinweis „Attention – Présence de Patous“ schon öfters gesehen, aber heute treffen wir sie wirklich: Patous sind große, weiße Schäferhunde, die in Eigenverantwortung Schafherden gegen natürliche Feinde verteidigen. In unmittelbarer Nähe mit den aggressiv wirkenden Hunden braucht es gute Nerven, bis man langsam sein VTT an der Herde vorbeischieben darf. Wir sind jedenfalls froh, in dieser Woche zu sechst unterwegs zu sein. Nahe dem Gipfel machen wir trotz klarer Beschilderung einen Navigationsfehler, den wir murrend mit stollenden Lehmreifen und Wiederaufstieg in sengender Sonne bezahlen. Umso spektakulärer wird die nachfolgende Abfahrt zum unter Gleitschirmfliegern bekannten Saint-André-les-Alpes: Fast 1000 Höhenmeter schnelle und technische Trails, die sich wunderbar der Hangtopologie anschmiegen.

Statt des anstehenden zweiten Aufstiegs über kahle Haute Provence Berge entscheiden wir uns bei erneutem Donnern für die schnelle Variante entlang des Lac de Castillon hinunter nach Castellane. Zu eindrucksvoll war unser Gewittererlebnis von gestern.

Castellane ist bekannt als Tor zur westlich gelegenen Verdonschlucht, zahlreiche Bergführer- und Raftingagenturen locken im Ort mit verschiedensten Angeboten. Unsere Tour orientiert sich dagegen Richtung Osten. Den Originalverlauf mit



Die Wellen am Stadtstrand von Nizza markieren das definitive Ende der Tour.

einer langen Schiebepassage vermeiden wir durch eine schöne Teerauffahrt hinauf zum seltsam vereinsamt wirkenden Skigebiet Vauplane. Uns eröffnet sich ein eindrucksvolles Panorama mit weiten, kahlen Bergen, bestmöglicher Platz für eine Pause inmitten von blühenden Blumenwiesen. Der Weiterweg nach Saint Auban entpuppt sich dann als weiteres Trail-Schatzkästchen: Nach toller Hangtraverse und steiler Abfahrt folgt eine Passage durch Magerwiesen, die problemlos als Kulisse für Winnetou Filme durchgehen würde. Zum Glück können wir unseren Flüssigkeitsbedarf an Kirschbaum und Dorfbrunnen stillen, wir haben die numerisch eigentlich kürzere Etappe erneut unterschätzt.

Der abschließende Downhill ins Tal der Esteron ist derart wellig und drehend, dass wir nach mehreren Bachdurchfahrten recht orientierungslos im Talgrund ausgespuckt werden. Wir freuen uns über die einfachen Resthöhenmeter nach Saint Auban und staunen über die bis zu 700 Meter hohen Felswände. Auf dieser Etappe treffen wir übrigens auf die einzigen Biker in unserer gesamten Tourenwoche, die auch den Chemins du Soleil folgen.

Entlang des Esterons ans Meer

An den verbleibenden zwei Tagen biken wir weiter ostwärts dem Verlauf des Esteron folgend. Das Auf und Ab entlang des Flusslaufs wird im Führer auf einigen Abschnitten als sehr anspruchsvoll beschrieben. Mit Zufriedenheit stellen wir fest, dass trotz kurzer Schiebepassagen unser Fahranteil erfreulich hoch bleibt – die vorangegangenen Trailtage haben uns spürbar souveräner werden lassen. Den markanten Durchbruch des Esteron durch die Clue d'Aiglun umfährt die Tour westlich, der Blick in die Schlucht nach schwerer Abfahrt ist auch aus dieser Richtung atemberaubend. Klettern und Baden in Flussgumpen wäre ein reizvolles Alternativprogramm. Für heute mahnen uns erneut aufkommende Gewitter zum baldigen Abschluss dieser Etappe in Roquesteron.



Der Verlauf des zweiten, im Beitrag beschriebenen Teils der Chemins de Soleil von Sisteron nach Nizza



Am Schlußtag erreichen wir den Aussichtsort Gilette, unser verstaubtes Erscheinungsbild mag nicht so recht zum gepflegten Ausflugstourismus und zahlreichen Rennradgruppen passen. Wir freuen uns dennoch über die wiederkehrende Zivilisation und genießen den lange vermissten Einkehrstopp mit Panorama über das Tal der Var. Ein letzter Toptrail bringt uns auf Talniveau, noch trennen uns etwa 30 Kilometer vom Meer. Mit der Mündung des Esteron in die Var verlassen wir endgültig die Einsamkeit der vergangenen Tage, unübersehbar befinden wir uns bereits im Speckgürtel von Nizza. Wenigstens sorgt ein vorbildlicher Radweg am Flussufer für eine zügige Überbrückung der wenig attraktiven Schlusskilometer.

Mit dem Erreichen des Ortschildes von Nizza sind wir bereits wieder versöhnt: Gibt es ein besseres Tourenende wie das Erreichen der Meeresküste? Glücklicherweise über eine perfekte Bikewoche lassen wir am langgezogenen Strand unsere Vorderräder von den Wellen überschwappen. Im Poker um die beste Biketour haben wir ab jetzt ein fettes As im Ärmel! <<

info

Les Chemins du Soleil: Traillastiger MTB Südfrankreichcross in großartiger, provençalischer Landschaft. 650 km in etwa 12 Etappen, aufteilbar in 2 Tourenwochen. Infrastrukturarm, sorgfältige Planung und Unterkunftsbuchung empfohlen.

Highlights: Vercors Gebirge, Klettersteigstelle im Diois Gebirge, Crête de Saint Cyr, Gorges de la Méouge, Terres Noir, Montagne de Maurel, Vauplane, Esteron Trails

Informationen zur Tourplanung: Mehrbändiger Führer (in der Sektionsbibliothek komplett vorhanden) im VTOPO Verlag (www.vtopo.fr), Band 2: Grenoble – Sisteron; Band 3: Sisteron – Nizza. Umfassende Website: www.grande-traversee-alpes.com/fr/chemins-du-soleil



TEXT UND FOTOS: MADLEN & MATTHIAS KITZIG

DEM TEUFEL AUF DIE SPITZEN HÖRNER

„Seid Ihr schon wieder da?“ begrüßte uns der Schellmoser Horst, Wirt der Wasseralm, am letzten Septemberwochenende. Ja, wir hatten es noch einmal gewagt, diesem Jahr ein Wochenende mit gutem Wetter abzutrotzen. Vier Wochen zuvor fiel unser erster Versuch einer Überschreitung vom Großen zum Kleinen Teufelshorn sprichwörtlich ins Wasser. Zwar waren wir im strömenden Regen zum Großen Teufelshorn aufgestiegen, mussten aber leider auf die Gratüberschreitung verzichten, da dieser aufgrund des dichten Nebels nicht zu sehen war.

Da waren wir also wieder. Nun ja, laut Wetterbericht lag die Regenwahrscheinlichkeit für das gesamte Wochenende bei nur 5 bis 10 Prozent, aber schon wieder regnete es. Die Wasseralm machte ihrem Namen alle Ehre. An Waschen war im Regen auch nicht mehr zu denken, da die sanitären Einrichtungen zumindest derzeit noch aus dem nahen Bach und zwei Plumpsklos bestehen. Im Laufe des Jahres 2015 soll ein neues Gebäude mit „richtigen“ Toiletten, Waschmöglichkeit und Trockenraum in Betrieb gehen. Hoffentlich leidet der urige Charakter der Wasseralm darunter nicht allzu sehr.

Am Vortag waren wir von der Saletalm am Königssee wieder bei Regen über den steilen Röhsteig aufgestiegen. Schon bei der

Überfahrt mit dem Elektroboot von Schönau nach Salet zeigten sich die eindrucksvollen Teufelshörner, die bereits der bekannte Bergpionier Hermann von Barth als „prachtvolles ungleiches Spitzenpaar“ beschrieben hatte, mit weißer Mütze. Neuschnee ab 2000 Meter Höhe! Nachts prasselte dann der Regen auf das Holzschindeldach über unseren Lagern und verhiess nichts Gutes für unser Vorhaben am nächsten Tag.

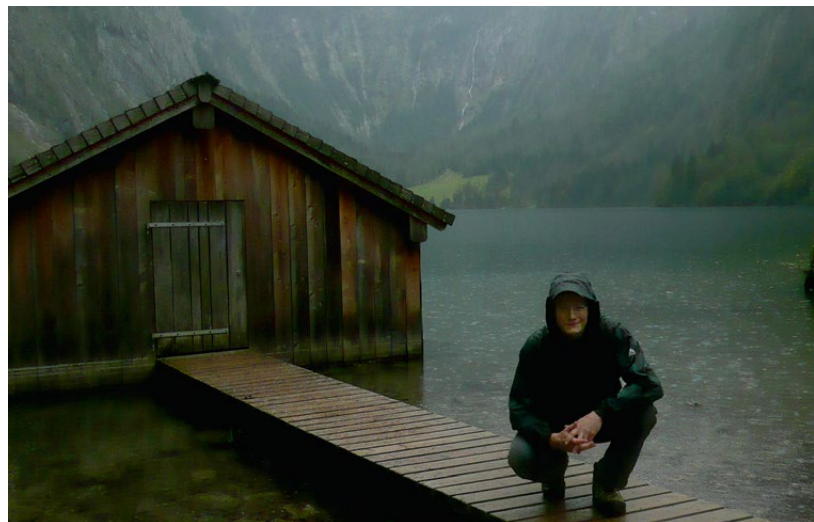
So saßen wir morgens vor der Hütte und warteten auf besseres Wetter. Während das Kleine Teufelshorn und die Gratüberschreitung nur sehr selten in Angriff genommen werden, gibt es bei gutem (bzw. gut angesagtem) Wetter meist eine Handvoll Berg-

steiger, die das Große Teufelshorn besteigen. Zwar wäre es selbst bei Regen durchaus möglich, nochmals auf das Große Teufelshorn zu steigen (nur wenige ausgesetzte Stellen, Klettern maximal im 1. Grad UIAA), aber der Versuch einer Überschreitung zum Kleinen Teufelshorn (teilweise sehr ausgesetzt, Klettern je nach Wegwahl im 2. bis 3. Grad UIAA) mit regennassen Steinen und ohne Sicht macht wenig Sinn. Wir überbrückten die Wartezeit damit, dem berühmten Hirschröhren in der Röth zu lauschen. Einige Gäste verbrachten sogar mehrere Tage auf der Wasseralm, um die in der Nacht sehr nah an die Hütte herankommenden Hirsche bei ihren Revierkämpfen zur Brunftzeit zu beobachten. Auf unsere skeptische Frage, ob das heute noch aufhört zu regnen, meinte der Wirt mit Kennerblick: „Das wird schon noch.“ Und siehe da, es wurde.

Der Regen ließ nach, so dass wir uns gegen 10:30 Uhr entschlossen loszugehen. Zuerst gingen wir Richtung Bach und bogen hinter der kleinen Brücke nach rechts ab und folgten dem Pfad. Wir kamen an der aufgelassenen Schabaualm vorbei. Auf der Lichtung lag die markante Duftnote der Hirsche in der Luft. Nach ca. 45 Minuten erreichten wir die Reste einer ehemaligen Jagdhütte (1663 m). An dieser Stelle gabelt sich der Weg auf einer Wiese: Links geht es zum Großen und rechts zum Kleinen Teufelshorn. Beide Pfade sind mit blassen roten Punkten markiert. Wir nahmen den linken Abzweig und gingen durch Wald- und Wiesengelände Richtung Großes Teufelshorn. Das Felsgelände beginnt mit einer leichten Kletterstelle über scharfes Karren Gelände.

Wir stiegen weiter. An der „Schlüsselstelle“, einer ca. 5 m lange plattige Stelle im 1. Grad UIAA, kurz unter dem Gipfel des Großen Teufelshorns hörte der Regen auf. An dieser Stelle trafen wir auch diejenigen, die bereits frühzeitig zum Großen Teufelshorn losgegangen und jetzt schon wieder im Abstieg waren. Sie konnten nicht fassen, dass wir bei diesem Wetter tatsächlich noch zum Kleinen Teufelshorn wollten. Aber so langsam zeigten sich ganz schüchtern die ersten Sonnenstrahlen. Und sogar der Regen der vergangenen Nacht hatte einen positiven Aspekt: Der Schnee auf dem langgestreckten Bergrücken vor dem Gipfel des Großen Teufelshorns war weitestgehend weggeschmolzen. Während des ausgiebigen Gipfelpicknicks auf dem Großen Teufelshorn lag der Felsgrat zum Kleinen Teufelshorn zu unseren Füßen. Auf ihm verläuft auch die Grenze zwischen dem österreichischen Bundesland Salzburg und Bayern.

Nun erfolgte zunächst der Abstieg ins Teufelsnieder (= tiefster Punkt auf dem Grat). Wir gingen direkt vom Gipfel nach rechts zum mit wenigen Steinmännchen markierten gerölligen Pfad (teilweise sehr rutschig). Es gibt auch die Möglichkeit, bereits deutlich vor dem Gipfel nach rechts Richtung Teufelsnieder abzustiegen. Der folgende, unmarkierte und ungesicherte Aufstieg zum Kleinen Teufelshorn verlief zuerst über Schrofengelände. Der einfachste Weg führt dann nach rechts über einen Kamin (3 Stellen im 2. Grad UIAA) in Stufen weiter nach oben. Wir jedoch nahmen den etwas schwereren und ausgesetzten Weg links über ein schmales Band. Wir kraxelten immer weiter nach oben, bis wir auf Schrofengelände unterhalb des Gipfelblocks gelangten. Den Gipfelblock umgingen wir links. Kurz darauf erreichten wir über eine Rinne den Gipfel des Kleinen Teufelshorns mit kleinem Gipfelkreuz.



- ◀ Aufstieg zum Kleinen Teufelshorn ▲ die Teufelshörner bei Sonnenschein
- ➔ Dauerregen beim Aufstieg von Salet zur Wasseralm

Die Wolken waren inzwischen aufgerissen und gaben einen herrlichen Blick über das Steinerne Meer, den Hochkönig, das Hagengebirge und natürlich den imposanten Watzmann mit dem darunter liegenden Königssee frei. Ganz klein lag die Lichtung mit der Wasseralm zu unseren Füßen und bis hier hoch drang das inbrünstige Röhren der Hirsche. Jetzt am Nachmittag waren wir hier oben ganz allein. Auch der Blick hinüber zum Großen Teufelshorn streifte über den menschenleeren Gipfel mit der steil ins Teufelsnieder abfallenden gerölligen Flanke, die wir eben noch abgestiegen waren.

»Als prachtvolles, ungleiches Spitzenpaar hatte schon Hermann von Barth die Teufelshörner beschrieben«

Jetzt stiegen wir über den Schloßanger (schöne Wiesenfläche, gute Picknickmöglichkeit) zum Blühnbachtörl (2022 m) ab. Anschließend ging es weiter über Karren Gelände und Wiesen-/Waldgelände bis zu der ehemaligen Jagdhütte. Ab hier folgten wir dem bereits vom Aufstieg bekannten Weg zur Wasseralm. Und dort wartete schon das Abendessen: leckerer bunter Gemüseintopf (wahlweise mit oder ohne Würstchen). Als Belohnung gab



↑ Blick übers Kleine Teufelshorn auf das Steinerner Meer mit dem Funtenseetauern

es dann noch den berühmten Grassl Gebirgsenzian aus Berchtesgaden. Man gönnt sich ja sonst nichts.

Der nächste Morgen begrüßte uns – wir konnten es erst gar nicht glauben – mit Sonnenschein und wolkenlosem Himmel. Dies war auch sehr gut so, denn unsere heutige Tour über den Funtenseetauern und das Stuhljoch zum Kärlingerhaus ist nur bei guter Sicht zu empfehlen. Auf markiertem Weg (Kärlinger Haus über Nieder-

brunnsulzen) ging es los. Kurz vor dem Hohegger bogen wir mehr oder weniger pfadlos nach rechts ab und folgten in mehrstündiger Kraxelei (nie schwerer als 1. Grad UIAA) den spärlichen Steindaubenmarkierungen durch anstrengendes Karren Gelände bis zum Gipfel des Funtenseetauern.

Nun kam der schönste Teil der Tour. Zuerst gingen wir sehr ausgesetzt auf dem mehrere Hundert Meter langen Grat bis zum Stuhljoch. Der Grat ist fast auf der gesamten Strecke nur wenige Zentimeter breit, aber aufgrund des meist festen Gesteins gut machbar. Wer viel Zeit mitbringt, könnte sich am Grat auch an den zahlreichen Bohrhaken von Standplatz zu Standplatz sichern ... Alternativ besteht für nicht Schwindelfreie die Möglichkeit, anstatt über den Grat auf einem ganz neu markierten Weg (rot-weiß) am Westhang unterhalb des Grates bis auf Höhe des Stuhljochs zu gelangen. Dort vereinen sich beide Wege wieder und führen auf einem sehr abwechslungsreichen Pfad (rote Punkte) über Wiesen und Karren Gelände sowie Latschen und Wald zum am Funtensee liegenden Kärlingerhaus. Dort begrüßten uns zum Glück eine warme Dusche und reichhaltiges Bergsteigeressen.

Am letzten Tag stiegen wir auf dem landschaftlich sehr schönen Weg über die Saugasse nach St. Bartholomä ab und fuhren mit dem Boot zurück nach Schönau. Fazit: Sowohl die Teufelshörner als auch der Funtenseetauern verlangen Trittsicherheit und Orientierungssinn für die eigenverantwortliche Wegfindung. Seilfreies Klettern im ausgesetzten Zweier-Gelände kommt am Kleinen Teufelshorn hinzu. Wer dem gewachsen ist, kann sich auf ganz besondere Touren ohne Menschenmassen am Gipfel in der alpinen Wildnis des Nationalparks Berchtesgaden freuen. «

info

Strecke: 1. Tag: Salet (604 m) – Röhsteig – Wasseralm (1416 m) [Gehzeit ca. 2,5 bis 3 Stunden]; 2. Tag: Wasseralm – Großes Teufelshorn (2362 m) – Teufelsnieder (2193 m) – Kleines Teufelshorn (2283 m) – Wasseralm [Gehzeit ca. 6 bis 7 Stunden]; 3. Tag: Wasseralm – Funtenseetauern (2578 m) – Stuhljoch (2443 m) – Kärlingerhaus (1630 m) [Gehzeit ca. 7 bis 9 Stunden]; 4. Tag: Kärlingerhaus – Saugasse – St. Bartholomä (605 m) [Gehzeit ca. 3 bis 3,5 Stunden]

Material: AV-Führer alpin „Berchtesgadener Alpen“, AV-Karten 10/1 „Steinernes Meer“ und 10/2 „Hochkönig – Hagengebirge“ (sämtlich in der Sektionsbibliothek vorhanden)



AUSZEIT



Zum Glück nach
SCHÖMBERG

Hoch oben in Schömberg, hoch über Enz und Nagold, ist die Luft noch rein und das Klima ausgezeichnet. Hier atmet man freier. Alltag und Hektik rücken in weite Ferne. Wo ließe sich besser eine Auszeit genießen als an einem solchen Ort? Ob beim Wandern, Radfahren oder bei unseren weiteren vielfältigen Möglichkeiten zur Entschleunigung. Schömberg beschert Ihnen immer ein Hochgefühl. www.schoemberg.de

SCHWARZWALD

herz. erfrischend echt.



NÖRDLICHER SCHWARZWALD



ÖTZTALER

Hochtouren auf Hochwilde und Schalfkogel



↑ Hochalpin: das Ramolhaus über dem Gurgler Ferner ↗ Letzte Meter am Grat zum Gipfel der Hochwilde

Auf dem Programm zu Anfang August steht eine Gemeinschaftstour der Bezirksgruppe Leonberg ins hintere Ötztal. Sieben der acht Teilnehmer reisen nachmittags an, während ich meinen Urlaubstag nutze und mich schon nachts von Stuttgart auf den Weg mache. Es ist früh am Donnerstagmorgen, und es regnet in Strömen, als ich in Umhausen im Ötztal eintreffe. Trotzdem werfe ich mir den Rucksack mit der Klettersteigausrüstung über die Schulter und marschiere in Richtung Stuibengewässerfall los. Durch die starken Regenfälle der letzten Tage führt der Wasserfall so viel Wasser, dass der Wanderweg zu den Aussichtsplattformen gesperrt wurde. Das Naturschauspiel ist beeindruckend. Ständig wird mein Blick von den herabstürzenden Wassermassen angezogen. Auch auf dem Klettersteig bekomme ich regelmäßig eine Dusche ab. Außer mir ist niemand unterwegs, und so gewinne ich rasch an Höhe. Am Ausstieg befindet sich eine Seilbrücke, die normalerweise über den Wasserfall führt. Heute führt sie mitten durch die Fluten. Daher verzichte ich auf eine Begehung. Der Regen hat mittlerweile aufgehört, und beim Abstieg nach Umhausen lugt bereits die Sonne hervor. Schnell ziehe ich mir ein trockenes T-Shirt an und fahre ein paar Kilometer das Ötztal hinauf zum Klettersteig am Lehner Wasserfall. Nach einem kurzen Anstieg durch den Wald schwingt sich die Route steil empor. Eine Querung führt über viele künstliche Tritte, bevor ein dachartiger Überhang noch einmal meine ganze Armkraft erfordert. Nach der Seilbrücke am Ausstieg schlendere ich den Waldweg wieder hinab. Kurz nach vier Uhr nachmittags sitze ich dann allein im Gastraum der Langtalereckhütte. Die Tagesgäste sind bereits wieder abgestiegen und die Hüttenwirtin bereitet

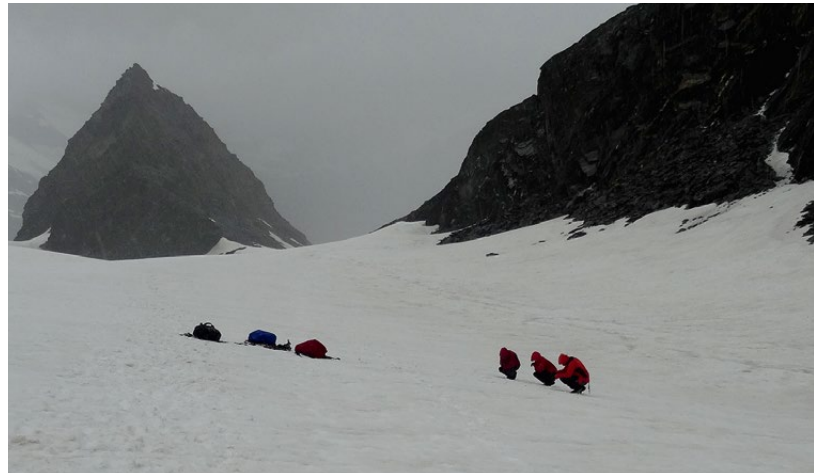
das Abendessen für mich und meine sieben Bergkameraden, die am frühen Abend eintreffen werden.

Freitag: Inzwischen sind wir vollzählig. Früh morgens machen wir uns auf den Weg zum Hochwildehaus und deponieren das überflüssige Gepäck. In zwei Seilschaften überqueren wir den sulzigen Gurgler Ferner und klettern den stellenweise durch Drahtseile gesicherten Nordgrat zum Nordgipfel hinauf. Leider ist der Gipfel von einer Wolke umgeben, die keine Aussicht zulässt. Trotzdem gehe ich noch zum etwas höheren Südgipfel hinüber. Der Weg über den Verbindungsgrat ist ausgesetzt, aber stellenweise versichert. Am Südgipfel begegnen mir zwei Bergsteiger, die von der Südseite über einen schneefreien Weg aufgestiegen waren. Da das Wetter schlechter wird, kehren Sie rasch um, und ich mache mich auch auf den Weg zurück über den Grat, um dort die restliche Gruppe wieder zu treffen. Beim Abstieg vom Nordgipfel auf den Gurgler Ferner erwischt uns mit voller Wucht ein heftiges Gewitter. Mächtige Blitze schlagen am Schwärzenkamm, ein und völlig durchnässt erreichen wir das Hochwildehaus.

Samstag: Tags darauf steht der Übergang zum Ramolhaus (3006 m) und je nach Wetterlage noch eine Gipfeltour auf dem Programm. Andreas und ich beschließen, über den Schalfkogel zum Ramolhaus zu gehen. Vom Gurgler Ferner steigen wir über Blockwerk und Geröll zum Schalfkogel auf. Hier seilen wir uns an und marschieren über festen Schnee zum Schalfkogeljoch hinauf. Nun packe ich das Seil wieder in den Rucksack, und wir gelangen über den Südgrat und einen etwas ausgesetzten

GIPFEL

TEXT: BERND SCHUH | FOTOS: ALEX METZLER



↑ Der Gurgler Ferner unterhalb der Hochwilde mit ihrem charakteristischen Gipfelaufbau ↗ Bergwetter-Launen: Sonne beim Aufstieg, Gewitter auf dem Gletscher

Firngrat zum Gipfel. Leider sitzen wir am Gipfel mitten in einer Wolke und haben so gut wie keine Aussicht. Der Abstieg über den Nordgrat gestaltet sich unschwierig. Es ist aber wichtig, den Grat rechtzeitig zu verlassen, um ostseitig in Richtung Ramolhaus abzusteigen. Als wir den Schlussanstieg zum Ramolhaus hinauf geschafft haben, sind wir beide froh und müde.

Die restliche Gruppe hat sich den Tag etwas gemütlicher eingeteilt. Vom Hochwildehaus gehen sie direkt auf dem markierten Wanderweg hinunter zum Ende des Gurgler Ferners und von dort den steilen Wiesenweg zum Ramolhaus aufzusteigen. Nachmittags versuchen sie noch, den Mittleren Ramolkogel zu besteigen. Leider bleibt aber das Wetter weiterhin sehr unbeständig und veranlasst sie zur vorzeitigen Umkehr, denn das gestrige Gewitter ist allen noch eindrücklich in Erinnerung.

Auf dem Ramolhaus sind ca. 100 Jahre alte Fotos des Gletschers zu bewundern. Damals war der Gletscher gut 100 Meter höher und reichte bis zum Hochwildehaus hinauf. Der Temperaturanstieg seit der letzten Zwischeneiszeit um 1850 hat jedoch auch noch andere gut sichtbare Folgen, zum Beispiel an unserem gestrigen Quartier, dem Hochwildehaus. Dieses wurde auf Permafrostboden gegründet, welcher nun zunehmend weicher wird.

Dadurch ist die Statik der Hütte massiv beeinträchtigt. Sie wird momentan provisorisch von einem Holzbalkenkorsett zusammengehalten, und die Sektion Karlsruhe steht vor der Entscheidung, dieses Schutzhaus aufwändig zu sanieren oder durch einen Neubau zu ersetzen. Sicher keine leichte Entscheidung.



Sonntag: Vor der Hütte versammelt sich die ganze Gruppe zum Abschied. Weil heute der Berglauf von Obergurgl über das Ramoljoch nach Vent stattfindet, ist der ganze Weg vom Ramolhaus über das Ramoljoch mit bunten Fähnchen markiert. Sieben von uns gehen – wegen vieler Bergläufer bei starkem Gegenverkehr – direkt hinunter nach Obergurgl. Den Bergläufern ist die Strapaze des weiten Wegs herauf deutlich anzusehen. Selbstverständlich mache ich als langsamer Bergwanderer jedem Läufer Platz. Auf dem Ramoljoch befindet sich eine Labestation. Die Betreuer bieten jedem Teilnehmer einen Schnaps an, den aber die meisten dankend ablehnen. Auch ich vertröste die gastfreundlichen Herren auf einen späteren Zeitpunkt, denn zunächst möchte ich noch den Hinteren Spiegelkogel besteigen. Der Anstieg führt vom Ramoljoch in südwestlicher Richtung über den Felsgrat und stellenweise über Firn zum Gipfel. Bei schönem Wetter und mit wenig Gepäck im Rucksack genieße ich den Aufstieg und die Aussicht, die sich vom Gipfel aus bietet. Nach einer längeren Gipfelrast mache auch ich mich schweren Herzens an den Abstieg nach Obergurgl. ‹‹



BEIM BIATHLON

TEXT: VERA KÜHN
FOTOS: JENS INTOP



- ◀ Raus aus der Loipe, mit angeschnallten „Brettern“ hinlegen, Schießen – eine ganz neue Erfahrung
- ▲ Eine große Gruppe Interessierter hatte sich zusammengefunden

„Du schießt schon wieder auf die Vier! Du musst auf die Drei zielen“ tönt es neben mir. Wir sind im Biathlon-Zentrum in Kaltenbrunn direkt hinter Garmisch-Partenkirchen bei einem Schnupper-Biathlon-Kurs. Genau, beim Schießen muss man unbedingt die richtige Bahn mit den jeweils 5 Scheiben anvisieren, erst die Bahn-Nummer oben suchen und dann die 5 Scheiben daneben treffen. Die Entfernung beträgt immerhin 25 Meter; da kann man sich auch schon mal in der Spur vertun!

Das Kleinkaliber-Gewehr, mit dem wir schießen dürfen, wiegt 3,5 kg und kostet ca. 2.000 Euro. Die Biathlon-Nachwuchs-Kinder schießen allerdings nur mit Lasergewehren und damit auch nur 10 Meter weit. Wir dürfen hingegen nur im Liegen schießen, aber auch das will gelernt sein. Das Hinlegen mit Skiern auf eine Matte ist nicht so einfach: erst auf die Knie, dann die Stöcke in Greifweite ablegen, dann Gewehr nehmen und das Magazin mit 5 Schuss Munition einlegen, Gewehr laden, auf den Holzblock aufsetzen (das dürfen wir auch) Auge an die Kimme, dann das Ziel in der Reihe suchen (Bahn-Nummer!) Kimme auf Korn – und wenn dann die Scheibe in der Mitte ist, mit dem „gefährlichen“ Zeigefinger auslösen. Das Biathlonzentrum hat schon 64 Medaillengewinne zu verzeichnen. Die prominenteste Athletin, die dort trainierte, ist Magdalena Neuner. Sie wohnt hier ganz in der Nähe, in Wallgau.

Das Zentrum verfügt über 25 Schießstände, das sind 5 Stände zu wenig, um internationale Wettkämpfe austragen zu können. Und leider kann man die Bahn auch nicht mehr ausbauen; auf der einen

Seite ist ein Waldstück, welches unter Naturschutz steht, und auf der anderen Seite fließt ein kleiner Bach. Das alles erfahren wir bei der Einführung ins Schießen.

Für uns ist das Stadion jedoch bei Weitem groß genug; wir haben 4 Schießstände für unseren Kurs in Beschlag genommen. Wir üben erst mal das Hinlegen und Schießen; danach schießen wir unter Belastung, das heißt, wir laufen eine Stadionrunde von ca. 350–400 m und als krönenden Abschluss machen wir dann mit 4 Mannschaften, alle mit jeweils gleichfarbigen Leibchen, einen Staffellauf, bei welchem jeder eine Stadionrunde laufen muss und danach alle 5 Scheiben treffen sollte. Wer nicht alle Scheiben getroffen hat, muss sogar entsprechende Strafrunden laufen. Das war eine sehr interessante Erfahrung für uns alle. Da bekommt man einen ersten Eindruck über die Leistung der Biathleten. Und wir durften ja sogar noch im Liegen schießen mit Gewehrauflage und die großen Scheiben, eigentlich nur fürs Stehend schießen vorgesehen, zählten bei uns, sonst hätten wir bedeutend weniger Chancen gehabt.



▲ Loipen durch zauberhaften Winterwald

Nach dem spannenden Biathlon-Wettkampf haben wir uns erst mal in unserem gemütlichen Hotel am Barmsee gestärkt und sind danach hoch motiviert auf die Hausloipe und vom Barmsee nach Wallgau (Wohnort von Magdalena Neuner) und wieder zurück gelaufen. Am Nachmittag und in der Nacht gibt es Neuschnee – der nächste Tag, ein Samstag, offenbart sich uns als Wintermärchen mit verschneiten Bäumen.

Heute steht die Loipe an der Isar entlang von Wallgau bis nach Vorderriß mit dem verheißungsvollen Namen „Kanada-Loipe“ auf dem Programm. Sie ist 15 km lang, auf der ganzen Strecke kommt keine Ortschaft, kein Haus, keine Einkehrmöglichkeit und auch keine Möglichkeit abzukürzen, da auch keine Straße die Strecke kreuzt. Nur Einsamkeit. Erst am Ende der Strecke, in Vorderriß gibt es ein Lokal „Zur Post“. Jeder Teilnehmer hat sich daher entsprechend präpariert, Getränke und Verpflegung eingepackt. Dann geht es los auf den endlosen Weiten von Kanada bzw. entlang der Isar-Auen. Jeder von uns hat dabei so seine Assoziationen mit der kanadischen Wildnis und der dortigen Einsamkeit, und das in Bayern! Die ersten 9 km der Strecke verlaufen parallel zur Isar, ab und zu mit Querungen des verzweigten Flussbettes. Danach folgen einige Steigungen, die Loipe verläuft durch einen zauberhaften Winterwald, immer wieder gibt es Auf- und Abstiege. Kurz vor Vorderriß müssen wir ein breites Flussbett eines Isar-Seitenflusses durchqueren, ein Schild warnt uns vor der Sprungflut. Zum Glück ist da im Winter keine Gefahr in Verzug. Rechtzeitig zur Mittagspause gegen 13:30 Uhr sind alle Teilnehmer im Gasthof in Vorderriß angekommen, alle sind ganz stolz und begeistert von der Schönheit und Einsamkeit dieser besonderen Landschaft. Die

meisten Teilnehmer nehmen das Angebot des hiesigen Busunternehmens gerne an und fahren gemütlich mit dem Ski-Bus zurück nach Wallgau bzw. direkt bis zum Hotel. Der andere Teil der Gruppe läuft die ganze Strecke bei Sonnenschein retour und kann dabei den Blick auf das Karwendel-Gebirge genießen. Vor dem Abendessen lassen wir es uns noch in der Haussauna gutgehen und unsere müden Muskeln und Knochen aufwärmen.

Am letzten Tag begeben wir uns auf die Schwarze Loipe direkt neben dem Hotel, welche zu Recht den Namen „Panorama-Loipe“ genießt. Hier geht es um unseren See, der dem Hotel den Namen gibt, nämlich den Barmsee. Danach geht es einen schier nicht enden wollenden Berg hinauf. Da wird der Kreislauf direkt schon nach dem Frühstück zu Höchstleistungen angeregt. Immerhin haben wir uns durch diesen ewigen Aufstieg einige lange Abfahrten erarbeitet. Der nächste See, den wir umrunden, heißt Geroldsee und liegt ebenfalls in traumhafter Umgebung. Hier geht es erst über Streuobstwiesen und danach durch einen Wald mit besagten langen Abfahrten. Diejenigen, welche noch einen See sehen wollen, laufen ohne Skier zu Fuß über einen kleinen Fußpfad zum Grubsee und überzeugen sich dort von der Existenz der langen Rutschbahn. Die andere Gruppe läuft noch auf der Hausloipe nach Wallgau, entlang der „Magdalena-Neuner-Loipe“ und zurück. Zum Abschluss kehren wir alle nochmals im Hotel Barmsee ein und nehmen bei herzhaften Knödeln oder leckerem Kuchen Abschied von der Gegend. Danach bricht auch so langsam der Föhn ein und erleichtert uns damit den Abschied vom Karwendelgebirge. «

DEN INKAGÖTTERN GANZ NAH

TEXT + FOTOS:
BIRGIT HITZ

▲ 6075 m - Eisreste auf dem Gipfel vorm Sonnenaufgang

Die Liste von Regionen und Sehenswürdigkeiten, die ich während meiner einjährigen Reise durch Mittel- und Südamerika besuchen wollte, war lang. Die Besteigung eines Sechstausenders war nicht auf der Liste. Ganz ehrlich: Dies hätte ich mir konditionell und wegen der Höhe auch nicht zugetraut. Und doch habe ich während meiner Reise genau das geschafft! Der Vulkan Chachani liegt bei Arequipa, ist 6074 m hoch und gilt als ein leicht zu besteigender Berg dieser Höhe. Im Juni 2014 waren weder Eis noch Schnee beim Aufstieg zu überwinden. Die Besteigung war anstrengend wegen der Höhe, der Kälte und des unbequemen Weges, aber ich habe ihn am 26. Juni 2014 gegen 6:30 Uhr bezwungen!

Ich reiste von der Atacama-Wüste in Chile kommend über die Salzebene von Uyuni, die bolivianische Hauptstadt Sucre, über La Paz und den Titicacasee nach Peru. So war ich Ende Juni schon seit sieben Wochen auf Höhen zwischen 3000 und 4000 Metern unterwegs gewesen. Ich hatte in den sechs Monaten zuvor wunderschöne Wanderungen in Venezuela (Roraima), Chile (Torres del

Paine), Argentinien (El Chaltén) und Bolivien (Maragua Crater Trek, El Choro Trek) durchgeführt. Es waren Mehrtageswanderungen und auch Wanderungen in der Höhe und ich hatte dadurch eine gute Kondition erlangt. So kam ich nach Arequipa, um den wunderschönen ehemaligen Konvent Santa Catalina, die Stadt in der Stadt, anzuschauen und im Colca Canyon zu wandern. Und dann las ich eher zufällig über den Vulkan Chachani und dessen als einfach beschriebene Besteigung. Die Vulkane Chachani und der 5822 m hohe Misti mit seiner perfekten Kegelform gehören zum Stadtbild von Arequipa. Die Besteigung eines Sechstausenders war somit zum Greifen nah. Eine Herausforderung, die mich sofort reizte. Einige Agenturen in Arequipa boten die Tour an, aber ich konnte zunächst niemand finden, um die notwendige Teilnehmerzahl zusammen zu bringen. Schade.





▲ 6000 m - Kurz nach Sonnenaufgang ist der Gipfel ganz nah

▲ 4900 m - Der Ausgangspunkt der Besteigung des Vulkans Chachani

So ging ich auf eine zwei Tageswanderung in den Colca Canyon. Die wunderschöne Tour führte vom nördlichen Rand steil bergab bis zum Fuß des Canyons und wieder zurück. Während dieser Wanderung unterhielt ich mich mit dem Guide Tito und erfuhr, dass er ausgebildeter und aktiver Bergführer ist. Und parallel zeigte Celine, eine Schweizerin aus der Wandergruppe, auch Interesse den Chachani zu besteigen. Wir hatten zwei Tage Zeit, um uns kennenzulernen und am Ende des zweiten Tages stand fest, dass Celine und ich mit Tito am nächsten Morgen zum Chachani aufbrechen würden.

Tito hatte uns nach der Wanderung im Colca Canyon etwas Ruhe verordnet und holte uns deshalb erst am späten Vormittag ab. Er hatte sich mit einem befreundeten Guide zusammengetan und dieser brachte zwei deutsche Kunden, Uwe und Kai aus Leipzig mit. So waren wir nun zu fünft, zwei Guides, drei Deutsche und eine Schweizerin, die gemeinsam die Besteigung wagen wollten. Celine und ich hatten uns von Tito dicke Handschuhe, dicke Jacken, Wanderstöcke, Zelt, Schlafsäcke und Isomatten geliehen. Mit einem Geländewagen fuhren wir von Arequipa die Straße in Richtung Colca Canyon und verließen irgendwann die asphaltierte Straße, um noch eine Stunde zum Startplatz der Tour auf

4900 Meter zu fahren. Auf diesem Weg – Straße kann ich ihn beim besten Willen nicht nennen – wurden wir mächtig durchgeschüttelt, und manche Unebenheit war sogar für den Geländewagen eine Herausforderung. Vor Ort luden wir unsere Sachen aus und trafen auf drei Deutsche aus Magdeburg, die mit einem weiteren Guide den Berg ebenfalls am nächsten Tag besteigen wollten. Wir alle mussten nun eine Stunde bis zum Base Camp auf 5200 Metern laufen. Dort bauten wir unsere Zelte auf und erkundeten die Umgebung. Es galt zu prüfen, ob wir Probleme mit der Höhe bekommen würden. Weder bei uns noch bei den Leipzigern, die den Salkantay Trek nach Machu Picchu vorher gelaufen waren und nur eine Woche Höhenakklimatisierung hinter sich hatten, zeigten sich Probleme. Nudeln mit Tomatensauce stärkten uns kurz vorm Schlafen und lockten einen Fuchs an, der die Reste der Nudeln verspeiste. Nach dem Sonnenuntergang gegen 18 Uhr ging es ins Zelt und zum Schlafen. Auf 5200 m ist das Schlafen schwierig. Ich konzentrierte mich auf meine Atemzüge, ab und an brauchte ich wieder einen Extra-Atemzug, japste nach Luft und doch war ich irgendwann eingeschlafen.

Kurz nach Mitternacht war ein kleines Frühstück mit Tee und Brötchen gerichtet und danach starteten wir zu viert mit den



▲ 6075 m - Geschafft! Celine und ich auf dem Gipfel

beiden Guides. Es war stockdunkel und kalt, aber noch nicht eiskalt. Ich hatte zwei dünne Wanderhosen und eine Regenhose an. Am Oberkörper trug ich zwei langärmelige T-Shirts, eine dünne und eine dicke Fleece-Jacke, meine Regenjacke und eine weitere dicke Jacke darüber. Die dicke Fleece-Jacke zog ich unterwegs aus, diese war dann doch zu viel. Der Weg war steinig und sandig. Nach zwei Schritten vor rutschten wir wieder einen Schritt zurück. Für mich war es schwierig einen Laufrhythmus zu finden, und die Höhe machte mir zu schaffen. Ich hatte keine Kopfschmerzen, sondern war einfach nur ständig außer Atem. Und sobald es eine Felsstufe zu bewältigen galt, schnaufte ich ordentlich. Nach relativ kurzer Zeit brach einer der beiden Leipziger den Aufstieg ab und ging mit seinem Guide zurück zum Base Camp. Die von seinem Guide vorgegebene Laufgeschwindigkeit war wohl viel zu schnell gewesen.

Nun liefen wir zu dritt mit Tito. Tito gab eigentlich eine gute Geschwindigkeit vor. Im Colca Canyon konnte ich dieser problemlos folgen. Beim Aufstieg auf den Chachani hatte ich aber Probleme – nicht wegen der Beine sondern nur wegen der dünnen Luft. Aufgeben wollte ich nicht, also kämpfte ich. Ich zählte die Schritte, zehn Schritte und dann machte ich eine Pause. Beim nächsten Mal fragte ich mich, ob ich nicht auch zwanzig Schritte schaffen könnte und so weiter. Auf diese Weise lief ich den ganzen Weg nach oben. Kurz vorm Gipfel machte ich ein Bild von mir, in meinem Gesicht sieht man die gesamte Anstrengung erschreckend gut. Irgendwann erreichten wir die 6000 Meter und die Sonne ging auf. Wir konnten direkt auf Arequipa unter uns

▼ 6075 m - Gipfelkreuz



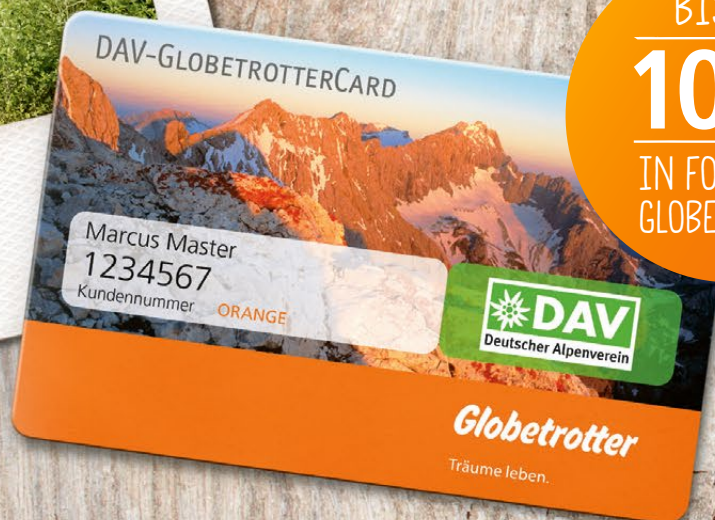
▲ Auf dem Rückweg rutschen wir diesen Sandhang hinab

schauen. Genial! Allerdings war mittlerweile Wind aufgekommen und es war richtig kalt. Meine Haare waren mit Eis bedeckt. Meine Finger konnte ich nach dem Fotografieren kaum noch bewegen und drei Fingerkuppen der rechten Hand brauchten zwei Monate, um sich wieder komplett zu erholen. Es war mehr als unangenehm. Als die Sonne aufging und ich die wunderschöne Landschaft sah, gab mir dies einen Motivationsschub und auf einmal ging das Laufen wie von selbst. Die Ankunft am Gipfel war unbeschreiblich. Jubelschreie und auch Schreie der Befreiung von all der Anstrengung hallten durch die Luft. Auf dem Gipfel hatten wir eine geniale Sicht. Der pyramidenförmige Schatten des Vulkans lag über der Landschaft. Die Wolkenformationen waren wunderschön. Wir waren die einzigen, die den Gipfel an diesem Tag erreichten. Wir machten ein paar Fotos und dann mussten wir wieder absteigen, denn Tito schätzte, dass die Temperatur Minus 15 Grad betrug – nichts für lange Pausen. Dummerweise hatten wir keine Thermosflaschen dabei und das Wasser in unseren Flaschen war nach dem Aufstieg gefroren.

Der Abstieg war dann ganz einfach, denn wir glitten den Sand, der uns beim Aufstieg so zu schaffen gemacht hatte, hinunter. Nach einer Stunde waren wir wieder im Base Camp. Nun hieß es, erholen, Sachen packen, wieder eine Stunde zum Parkplatz laufen, zurück nach Arequipa fahren und das Unglaubliche verarbeiten und begreifen.

Ich habe meinen ersten Sechstausender bestiegen! Wie genial ist das denn? «

EINE
PARTNERSCHAFT,
DIE SICH
AUSZAHLT.



BIS ZU
10%
IN FORM VON
GLOBEPOINTS

Offizieller Handelspartner von



Bei jedem Einkauf sparen und das DAV-Klimaschutzprogramm unterstützen.

1,5% Ihres Einkaufswerts fließen direkt in die energetische Sanierung der DAV-Hütten. In diesem Jahr kann die CO₂-neutrale Beheizung der Bochumer Hütte in den Kitzbüheler Alpen realisiert werden.

Jetzt informieren und kostenfrei
anmelden unter:

Online: www.globetrotter.de/dav
Telefon: +49 40 679 66 179
In Ihrer Globetrotter-Filiale

Globetrotter

Träume leben.

→ JUGENDINFO → 0711/34 224 030 (Di. 10 – 17 Uhr)

Unter dieser Nummer erreicht ihr **Christian Alex**, den hauptamtlichen Ansprechpartner für Jugendfragen in der Geschäftsstelle. christian.alex@alpenverein-stuttgart.de



DIE JUGENDGRUPPEN

→ JUGEND STUTTGART (7-10 Jahre)

Unsere jüngsten Jugendgruppenmitglieder von 7-10 Jahren treffen sich einmal wöchentlich zum Klettern im DAV-Kletterzentrum.

Die Kletterleoparden klettern montags von 16:30-18:00 Uhr.

Leitung: Fiona Siegl

Die Kletterfüchse klettern freitags von 16:45-18:15 Uhr.

Leitung: Niklas Kunze

→ JUGEND STUTTGART (10-13 Jahre)

Für die 10-13 Jährigen gibt es derzeit vier Jugendgruppen. Die Hauptaktivität ist das wöchentliche Klettern im DAV-Kletterzentrum sowohl drinnen als auch draußen. Des weiteren unternehmen wir Gruppenausfahrten wie u.a. Skifahren im Winter oder Felsklettern im Sommer.

Die Climbing-Freaks klettern dienstags von 17:00-18:30 Uhr.

Leitung: Johanna Frey

Die Aufsteiger klettern mittwochs von 17:30-19:00 Uhr.

Leitung: Hannah Isermann

Die Chalk-Geckos klettern freitags von 15:00-16:30 Uhr.

Leitung: Stefanie Herrmann

Die Integrative Jugendgruppe Topropechecker (10-17 Jahre):

Hier klettern Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam immer montags von 18:00-19:30 Uhr.

Leitung: Saskia Heckwolf

→ JUGEND STUTTGART (13-17 Jahre)

Lust auf klettern?! Ob in der Halle oder im Freien, mit uns kommt du auf deine Kosten. Auch wenn deine Interessen im alpinen Bereich liegen, findest du hier die Richtigen, die mit dir zusammen was unternehmen. Ob Winter oder Sommer das Leiterteam ist für Ausfahrten mit einer motivierten Gruppe immer zu haben.

Die Jugendgruppe Rock-Stars für 13-16-Jährige klettert montags von 18:15-19:45 Uhr. Leitung: Jennifer Bolsinger

Die Jugendgruppe climb & chill für 14-17-Jährige klettert dienstags von 18:30-20:30 Uhr. Leitung: Tino Wöllhaf

Die Jugendgruppe Fels & Alpin für 15-17-Jährige klettert mittwochs von 19:00-21:00 Uhr. Leitung: Jonas Hohmann

Die Juniorengruppe für 18-27-Jährige klettert donnerstags ab 18:00 Uhr. Leitung: Johanna Haug

Jugendbiketreff für 14-17-Jährige. 14-tägig sonntags um 10:00 Uhr am Sportinstitut Vaihingen. Leitung: Tim Waldmann

Neue Interessenten für die Stuttgarter Jugendgruppen können sich bei **Christian Alex** in der Geschäftsstelle melden (0711/34224030).

→ JUGEND BG REMSTAL

Jugendgruppe Gipfelstürmer (12-16 Jahre): Das Klettern zieht uns in seinen Bann! Damit wir 11-16 jährigen Jungs und Mädels den Fels im Griff behalten, treffen wir uns 14-tägig Mittwochs um 18:30 Uhr im Sommer im Stettener Klettergarten und im Winter in unserem Jugendraum oder in der Kletterhalle. Mehr Infos und das Jahresprogramm auf unser Homepage unter www.alpenverein-remstal.de

Leitung: Jeannine Runzheimer

Gruppenabend: Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18:30 Uhr, Kirchplatz in Stetten oder im Klettergarten.

→ LEONBERGER KLETTERBANDE

Jugendgruppe (7-13 Jahre): In Leonberg treffen wir uns mittwochs von 17:15-18:45 Uhr an der Kletterwand der Georgii-Sporthalle. Dort haben wir viel Platz um lustige Spiele zu machen, eifrig zu klettern und um einfach miteinander Spaß zu haben!

Mehr Infos unter www.alpenverein-leonberg.de

Fliegender Wechsel bei unseren FSJlern

Es ist schon wieder September, und das bedeutet für die Jugend der Sektion, wir verabschieden unsere beiden FSJlerinnen mit einem weinenden Auge und begrüßen unsere zwei neuen FSJler mit einem lachenden Auge. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei Ines und Sina bedanken! Sie haben sich ein Jahr unermüdlich Woche für Woche in allen Jugend- und Leistungsgruppen engagiert und waren mit diesen auf vielen Freizeiten und Ausfahrten. Wir freuen uns, wenn ihr uns als Jugendleiter erhalten bleibt und wir noch oft gemeinsam auf Freizeiten gehen und wir wünschen euch einen guten Start in euren neuen Lebensabschnitt.

Gleichzeitig feierten unsere beiden neuen FSJler Johanna Frey und Niklas Kunze mit zwei Kletterfreizeiten auf dem Albhaus ihren Einstand in der Jugend. Wir wünschen euch einen guten Start mit all den vielen neuen Kindern und Jugendlichen und freuen uns schon auf die gute Zusammenarbeit mit euch.

Viele Grüße, eure Jugendreferentin

Jenny Bolsinger



davon

Hallo alle zusammen,

mein Name ist Johanna Frey, oder einfach kurz Jojo. Ich bin 17 Jahre jung und wohne noch im schönen Filstal. Ursprünglich komme ich aus dem Leistungssportbereich Schwimmen, in dem ich auch schon Kinder- und Jugendgruppen betreut habe. Irgendwann habe ich dann aber mit dem Klettern begonnen. Jetzt kann man mich nicht mehr

los bekommen. Ob am Fels oder in der Halle, gemeinsam mit Freunden bereitet mir diese Freizeitbeschäftigung unheimlich Spaß und ich hoffe, dass ich diesen an euch alle weitergeben kann. Ebenso könnte man mich beim Skifahren, Biken, Wandern und vielem mehr in der Natur antreffen. Ich freue mich riesig auf diese FSJ-Stelle. Auf eine coole und spannende Zeit mit euch! :)

Es grüßt eure Jojo

Hallo Sektion Stuttgart!

Mein Name ist Niklas Kunze und ich komme aus dem flachen Münster. Ich spielte schon länger mit dem Gedanken, nach der Schule in die Berge zu ziehen. Da ist Stuttgart schon mal ein guter Anfang.

Dass ich nun dort auch noch eine ehrenamtliche Tätigkeit ausüben kann und viel Zeit mit Kindern und Jugendlichen verbringen werde, freut mich sehr. Ab September werde ich dann in den Jugendgruppen und auf den Freizeiten als Jugendleiter und Betreuer zu treffen sein, aber auch privat werde ich so viel wie möglich in der Kletterhalle und an den umliegenden Felsen sein. Ich selbst klettere seit ungefähr sechs Jahren, am liebsten am Fels. Aber auch andere Bergsportarten, wie Snowboarden, Mountainbiken und Wandern betreibe ich gerne. Diese Leidenschaft für die Berge und den Sport möchte ich an Euch weiter geben und mit Euch teilen. Ich freue mich auf ein oder auch mehrere spannende und lustige Jahre mit Euch in Stuttgart!

Niklas Kunze





Am Freitag ging es los! Wir trafen uns alle am Hauptbahnhof, um von dort zusammen mit Öffies zum Albhaus zu fahren. Als wir dort ankamen, verteilten wir sofort die Betten. Bis zum Essen und auch danach spielten wir noch ein paar lustige Spiele im Freien und im Jugendraum.

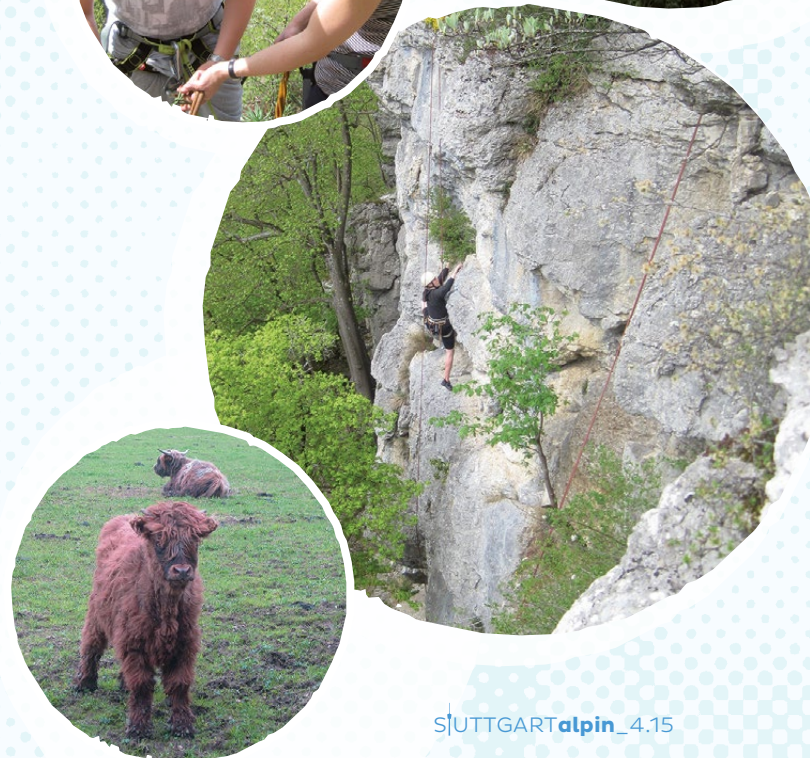
TOPROPECHECKER on Tour auf der Alb

Am nächsten Tag wachten wir alle früh auf. Außer einigen von uns, die die unteren Matratzen großzügig belegten. Nach dem Frühstück machten wir uns auf zum Römerstein, wo wir grillen wollten. Allerdings hatten wir keinen Weg, auf dem wir liefen, denn wir waren mit Kompass und Karte unterwegs. So liefen wir die Strecke, die man in einer Stunde bewältigen könnte, in zweieinhalb Stunden. Als wir dann endlich angekommen waren, wurde gegrillt und nach einem kurzen Abstecher auf den Aussichtsturm am Römerstein suchten wir den Weg zur Sommerrodelbahn. Leider hatten wir pro Kopf nur zwei Fahrten, die uns dafür aber umso mehr Spaß machten.

Als wir wieder zurück am Albhaus waren, gingen einige von uns raus, um unser neu erfundenes Spiel „Footrugging“ zu spielen. Das ist eine Mischung aus Fußball, Rugby und Wrestling. Obwohl es in Strömen regnete, ließen wir uns nicht vom Spaß abbringen und spielten nahezu drei Stunden mit viel Lachen weiter. Nach dem Duschen gab es Abendessen. Wir spielten noch einige entspannte Runden „Werwölfe von Dusterwald“ und gingen dann ins Bett. Zum Glück wurden wir in dieser Nacht nicht von partylustigen Mitbewohnern des Hauses vom Schlafen abgehalten. Doch da klopfte es an der Tür zum Schlafrum und ein humpelnder „Axtmörder“ wollte uns erschrecken, dies gelang ihm aber nicht. Bis auf ein paar Schnarcher war die Nacht dann ruhig.

Nachdem wir alle am nächsten Morgen aufgewacht waren, packten wir unsere Sachen. Gut gestärkt und mit ausreichend Vesper gingen wir an den Stellfels. Es wurden zwei Topproperouten und eine Abseiltour eingehängt, die wir dann auch beklettern konnten. Die Abseilroute kam bei allen gut an. Für diejenigen, die nicht nur aufs Abseilen aus waren, gab es auch schwierigere Routen. Beim Vesper wurde auf das Wochenende zurückgeblickt. Wir durften sagen, was uns gut gefallen hat und was man noch verbessern könnte. Zu guter Letzt haben wir den Jugendraum noch aufgeräumt und eine Runde Fußball gespielt, wobei manch einer noch ein Brennnessel-Bad genossen hat. Am Bahnhof gab es zum Abschluss noch ein Überraschungseis. Alles in allem war es ein super Wochenende.

Hannes, Johanna, Janine und Nicolas





10 JAHRE TOPROPECHECKER 10 JAHRE GEMEINSAMES KLETTERN

Im Herbst diesen Jahres ist es soweit: Wir feiern das 10-jährige Bestehen unserer inklusiven Gruppe. Aus der Projektidee, Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam in den Klettersport einzuführen, entstand schon nach kurzer Zeit eine feste Gruppe, die sich wöchentlich zum Klettern trifft. Dies war nur möglich, dank des regen Interesses und der guten Kooperation zwischen der DAV-Sektion Stuttgart und dem bhz (Behindertenzentrum) Stuttgart.

Zehn Jahre sind eine lange Zeit, vor allem da zu Zeiten der Gründung der Begriff Inklusion noch nicht vorhanden war. Integration, d.h. Kinder mit Behinderung in eine feste Gruppe mit einzubinden, war zu dieser Zeit die bestmögliche Form der Einbeziehung von Kindern mit Behinderung. In dem folgenden Bericht möchten wir deshalb ein wenig auf die Gründung der Klettergruppe mit ihren Höhen und Tiefen eingehen. Für alle Praktiker folgt ein kurzer Einblick in eine Kletterstunde und es werden schnell viele merken, dass es nicht so anders ist, wie manche denken und viele befürchten.

DIE GRÜNDUNG:

Aus der Idee heraus, die zwei getrennten Lebenswelten der Menschen mit und ohne Behinderung zu vereinen, nahm Tine Alex die Chance wahr, im Referendariat zur Sonderschullehrerin ein damals noch „integrativ“ genanntes Projekt durchzuführen. Mit der Hilfe ihres heutigen Mannes Chris Alex und der Unterstützung durch den Familienentlastenden Dienst des bhz (kurz FELS), der in dieser Zeit den kletterbegeisterten Michael Guntermann in seinen Reihen hatten, nahm die Idee konkrete Formen an, Kindern mit und ohne Behinderung zusammen das Klettern beizubringen.

Wichtigstes Ziel war nicht das perfekte Klettern, sondern das Kennenlernen und das Miteinander in dieser neuen bunten Gruppe. Die ersten 12 Teilnehmer (8 ohne und 4 mit Behinderung) waren so begeistert, dass im nächsten Jahr gleich das nächste Projekt stattfand und im Anschluss an das zweite Kletterprojekt, eine feste Gruppe daraus gebildet wurde.

In den folgenden Jahren konnte man eine sehr große Konstanz bei allen Teilnehmenden und Leitenden beobachten, so wurden zum Beispiel einige Kinder später zu Jugendleiterinnen und die Kinder mit Behinderung blieben in der Regel bis zum Ende ihrer Schulzeit der Gruppe treu.

EINE TYPISCHE KLETTERSTUNDE:

Die Teilnehmer und unser momentan einziger männlicher Leiter sind pünktlich da, und langsam trudeln auch die restlichen Leiterinnen ein. Schönes Wetter? Super, dann findet das obligatorische Aufwärmenspiel draußen statt. Gemeinsam wird gerannt, gehüpft, geworfen und gedehnt. Manch ein Teilnehmer ist in der Zwischenzeit mit anderen wichtigen Dingen, wie zum Beispiel Küsse verteilen, beschäftigt. Aber zumindest für kurze Zeit bekommen wir alle unter einen Hut.





Jetzt geht es in den Materialraum. Klettergurte, -schuhe, Karabiner, Seile und Sicherungsgeräte werden verteilt, und kurz darauf sind alle bereit zum Klettern. Aufgeteilt in Kleingruppen, die in jeder Stunde wechseln und in denen wir Leiter darauf achten, dass die Kinder mit Behinderung auch oft mit den Teilnehmern ohne Behinderung klettern, geht es an die Wände. Jetzt kann jeder sein Können zeigen. Während die erfahrenen Kletterinnen und Kletterer im Vorstieg die Wände erobern, dürfen die unsicheren oder neuen Kletternden im Toprope nachsteigen. Dabei achten wir immer darauf, alle Teilnehmenden auch ins Sichern mit einzubinden und jeden nach seinem Können zu fordern. So ist es bei den Teilnehmenden mit Behinderung oft das Erlernen der Knoten und das aufmerksame Nachsichern, auf das wir Wert legen.

Fallübungen, Techniktraining und Boulderspiele sorgen dafür, dass es nie langweilig wird, und für die Überprüfung der individuellen Fortschritte haben wir selbstgemachte Kletterbücher, in denen die Ziele eingetragen werden. Aber es wird nicht nur geklettert. An manchen Tagen haben wir auch ein Stationentraining. Dann wird auch die Slackline oder ein intensives Ausdauertraining mit eingebunden.

FAZIT ZUR INKLUSIVEN KLETTERGRUPPE:

Inklusion – also die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung und das gemeinsame Leben – ist in den letzten Jahren in vielen Diskussionen erörtert worden. Für viele Teilnehmende unserer Gruppe ist dieser Begriff jedoch erst bekannt geworden, als wir sie vor kurzem darauf angesprochen haben. Für sie ist es nichts Besonderes, in dieser Gruppe zu klettern. Berührungängste treten in der Regel am Anfang bei neuen Teilnehmenden auf, verschwinden aber

meistens auch schon nach kurzer Zeit. Auch für uns Leiter ist die Gruppe „ganz normal“ und wir hoffen, dass unsere Erfahrungen anderen ebenfalls Mut machen, sich beispielsweise mit Einrichtungen der Behindertenhilfe zusammenzuschließen, um ihre eigenen inklusiven Projekte zu verwirklichen.

„Mitmachen auf Augenhöhe“ so lautet auch der Titel einer Broschüre über Inklusionsprojekte in Stuttgart, die der Stadtjugendring dieses Jahr herausgegeben hat. Neben verschiedenen Projektideen ist da auch ein Beitrag über die Topropechecker drin. Die Broschüre gibt 's als Download unter: www.jugendring.de/daten/inklusion.pdf

Saskia Heckwolf

ZUR AUTORIN:

Saskia war schon 2004 beim ersten integrativen Kletterkurs als damalige Praktikantin vom FELS dabei und ist seit 2011 Gruppenleiterin der Topropechecker.



Voller Vorfreude starteten wir am **Mittwochmorgen zu achtzehnt auf der Waldau**. Nachdem wir mit unseren vielen Sachen endlich ohne Stau im Kleinwalsertal am Skigebiet Fellhorn-Kanzelwand angekommen waren, ging es gleich auf die Piste. **Unseren ersten Skitag** begannen wir bei wunderschönem Wetter. Nach einer gemütlichen und ausgiebigen Sonnen- und Vesperpause machten wir in kleineren Gruppen wieder das Skigebiet unsicher. So konnten wir nach einem ersten fantastischen Skitag ans sektionseigene Mahdtalhaus fahren und unsere Zimmer in beziehen. Frisch geduscht ließen wir uns die fertig gebratenen Maultaschen schmecken. Als alles satt und zufrieden war, spielten einige von uns noch eine Runde Wizard, welches so ähnlich wie Skat gespielt wird.

Der zweite Skitag wurde – wie zu erwarten war – wunderschön! Wir nutzten die Sonne nicht nur zum Skifahren, sondern auch um faul und tiefenentspannt in Liegestühlen auf der Sonnenterrasse zu liegen. Aber auch beim Skifahren

hatten wir viel Spaß bei besten Schneebedingungen. Da jeder das Erfolgserlebnis haben wollte, bei einer Skitour auf einem Gipfel zu stehen, packten am Abend zwölf von uns die Skitourenausrüstung für den nächsten Tag zusammen. Jeder benötigte die komplette Lawinenausrüstung, bestehend aus Sonde, Schaufel, LVS-Gerät (Lawinenschüttensuchgerät) und Erste-Hilfe-Pack, die in unserem Rucksack verstaut wurde. Außerdem noch Steigfelle, diese werden beim Aufstieg unten auf den Skibelag geklebt. Das Fell funktioniert wie ein Tierfell: In die eine Richtung, d.h. nach oben, kann man den Skier mit dem Fell daran problemlos bergauf schieben, aber in die andere Richtung, d.h. nach unten, lässt sich das Fell nicht schieben, da die Borsten sich wie bei den Tieren sträuben. Dazu wurden noch Fleece-Jacke, Weste (die das „Beschte“ ist), Ski- und Sonnenbrille und ein Skihelm eingepackt. Am nächsten Morgen kamen noch ein selbst gerichtetes Vesper und Tee dazu. Jeder von uns nahm eine Thermoskanne Tee, aber kein Wasser mit, da man auf Skitour aus einem Liter heißem Tee ganz einfach nach und nach durch Hinzufügen von Schnee 1,5 Liter Tee machen kann, der dann eine perfekte Trinktemperatur erreicht.

Doch was nützt einem ein perfekt gepackter Rucksack mit Verpflegung und Lawinenausrüstung? Was nützt einem ein Skistiefel, der in eine Bindung eines Pistenskis passt? Was nützt einem all dies, wenn man nur kanten – also Ski über Ski seitwärts setzen – kann, um den Berg hinauf

WINTER-FREIZEIT PLUS

MEHR ALS NUR ALPINSKIFAHREN!



zu kommen? Deswegen wurde die ultimative mobile Tourenbindung erfunden: Ein Adapter, der den Pistenski ohne Aufwand in einen Tourenski verwandelt. So wurden unsere Pistenski mit der mobilen Tourenbindung skitourentauglich gemacht.

Am nächsten Tag brachen wir alle gemeinsam zum Ifen auf. Da wir alle mit den zwei sehr langen und langsamen Sesselliften Richtung Gipfel mussten – was aufgrund des traumhaften Wetters und der vielen Tagesgäste sehr viel Zeit in Anspruch nahm – spielten die Nichttourengerher unten erstmal noch eine Runde Wizard am Fuße der Piste im Schnee. Nach einer Ewigkeit kamen wir dann aber doch alle oben an. So konnten sich die Tourengerher zu ihrer „leichten aber erlebnisreichen“ Tour aufmachen. Zuerst ging es etwa eine Stunde durch gestuftes Gelände. Anschließend kam der Gipfelaufstieg, welcher einen Höhenunterschied von 200 Metern ausmachte. Danach folgte nach einer Mittagspause das erste Stück einer hier noch tollen Abfahrt. Nach einer Querung ging es ein weiteres Stück hinab ins Mahdtal, bevor es zum Schluss noch eine nicht so schöne Abfahrt durch dicht bewaldetes Gelände gab. Für die Snowboarder war dies eine neue Herausforderung ohne Board.

Währenddessen gingen die Restlichen die Pisten des Ifens unsicher machen. Auch wir hatten viel Spaß bei Sonnenschein und super Pisten! Vor allem der super präparierte Olympiahang ließ sich sehr gut fahren. Der Olympiahang ist eine schwarze Piste im unteren Teil des Skigebiets Ifen. Nach einem schönen Skitag trafen wir uns wieder am Mahdtalhaus.

An diesem Abend bereiteten die anderen sechs von uns ihre etwas schwierigere und länger ausgelegte Skitour vor, während die anderen erschöpft ins Bett gingen. Auch von uns benötigte jeder Schaufel,

Sonde und ein LVS-Gerät. Außerdem perfekt zugeschnittene Felle, die größtenteils wieder auf die Ski angepasst werden mussten. Da nur zwei von uns „richtige“ Tourenski besaßen, benötigten die anderen die ultimativen mobilen Tourenbindungen. So verwandelten auch wir unsere Pistenski in Tourenski.

So ging es am nächsten Morgen mit Tourenausrüstung und einem fertig gepackten Rucksack auf nach Baad. Dies ist ein Ort im Kleinwalsertal und gehört zur Gemeinde Mittelberg. Der Rest der Gruppe konnte leider wegen Sturm nicht an der Kanzelwand fahren und fuhr daher an diesem Tag am Walmendingerhorn Ski. Wir Tourengerher starteten unseren Aufstieg über die innere Wiesenalpe und gingen mit vielen Spitzkehren durch anfangs wenig und später stark bewaldete Hänge. Dies beanspruchte viel Zeit und gute Nerven. Nach dreistündigem Aufstieg, bei dem wir 600 Höhenmeter meisterten, wollten wir gerade aufgeben, da wir alle erschöpft und hungrig waren. Doch dann entdeckte einer unserer Leiter auf seiner Erkundungstour nach einem geeigneten Picknickplatz das Dach unseres Mittagsziels: die Kuhgehrenalpe. Die spornte uns neu an, noch bis dorthin zu kommen. So konnten wir dort eine sehr windige Mittagspause machen. Währenddessen überlegten wir, ob es mehr Sinn machen würde abzufahren oder noch den Gipfel zu besteigen. Auch wenn wir alle den Ehrgeiz hatten, den Gipfel zu erreichen, mussten wir leider aus zeitlichen Gründen abfahren. Bei der Abfahrt gab es anfangs genug, aber wechselhaften Schnee zwischen Powder und Bruchharsch, so dass die potentielle Sturzgefahr sehr hoch war. Später ging es zwischen Bäumen und Steinen den Hang hinunter. Trotzdem war es für uns eine schöne und erlebnisreiche Skitour!

Abends ging es noch zur Entspannung ins Wonnemar – das Erlebnisbad im Allgäu schlechthin! Während der Pizzavorbereitung leisteten einige von uns dem Küchenteam lustige musikalische Unterstützung mit Gitarre. Nach einem langen, anstrengenden Tag fielen wir alle müde ins Bett.

Am nächsten Morgen kam kaum einer aus dem Bett. Allerdings musste vor dem Putzen und Packen noch gefrühstückt werden. Als alles fertig war, standen wir um halb elf an der leeren Kanzelwandbahn. Einige von uns fuhren mit LVS-Ausrüstung abenteuerliche aber schöne Tiefschneevarianten abseits der Piste, weil es in der vergangenen Nacht geschneit hatte. Abenteuerlich, da es durch Orientierungsverlust unseres Guides immer wieder einige Höhenmeter bergauf oder auch öfters mal durch oder über einen Fluss ging. Trotzdem wollten wir noch eine zweite Freeride-Tour machen, die leider wegen sehr dichten Nebels und damit schlechter Sicht ins Wasser fallen musste. Dafür konnten wir unten im Tal noch ein paar Mal Schlepplift fahren, bevor es dann mit dem Auto zurück zum Mahdtalhaus ging. Als das Auto bepackt und alles verstaut war, fuhren wir leider schon wieder zurück nach Stuttgart auf die Waldau.

EIN GROSSES DANKE FÜR DIE SCHÖNE UND ERLEBNISREICHE FREIZEIT AN UNSERE VIER LEITER HANNA, SASCHA, TINO UND DOMINIK!

Franziska Sauer, Amelie Gesser, Lisa Hagmann



KLETTERKURSE IM DAV KLETTERZENTRUM STUTTGART**OKTOBER BIS FEBRUAR**

Die Preise beinhalten Kursgebühr und die Ausrüstung. Nicht inbegriffen ist der Eintritt ins DAV-Kletterzentrum Stuttgart. Infos zu Eintrittspreisen, Anfahrt etc. finden Sie unter www.kletterzentrum-stuttgart.de. Viele Kurse bieten die (freiwillige) Möglichkeit, den DAV-Kletterschein zu erwerben.

1. ERWACHSENE UND JUGENDLICHE**Grundkurs Sportklettern – "Sicher Topropeklettern"**

Kursziel: Grundlagen für das selbstständige Topropeklettern in künstl. Anlagen mit Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Topropeklettern“ zu erwerben.

Kursinhalte: Einbinden, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 68,-/ Nichtmitglieder 85,-.

15 Kurse

*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
17.10.-18.10.2015	Sa/So	10:00-14:30	151A7028
17.10.-18.10.2015	Sa/So	15:00-19:30	151A7029
24.10.-25.10.2015	Sa/So	10:00-14:30	151A7030
31.10.-01.11.2015	Sa/So	10:00-14:30	151A7031
07.11.-08.11.2015	Sa/So	10:00-14:30	151A7032
21.11.-22.11.2015	Sa/So	14:00-18:30	151A7033
28.11.-29.11.2015	Sa/So	15:00-19:30	151A7034
12.12.-13.12.2015	Sa/So	14:00-18:30	151A7035
19.12.-20.12.2015	Sa/So	15:00-19:30	151A7036
02.01.-03.01.2016	Sa/So	10:00-14:30	161A0001
02.01.-03.01.2016	Sa/So	15:00-19:30	161A0002
09.01.-10.01.2016	Sa/So	10:00-14:30	161A0003
09.01.-10.01.2016	Sa/So	15:00-19:30	161A0004
23.01.-24.01.2016	Sa/So	Sa 16-20:00, So 15-20:00	161A0005
30.01.-31.01.2016	Sa/So	14:00-18:30	161A0006

Aufbaukurs Sportklettern – "Sicher Vorsteigen"

Kursziel: Vertiefung und Ergänzung der Grundlagenkenntnisse, selbstständiges Vorsteigen in künstlichen Anlagen. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Vorsteigen“ zu erwerben.

Kursinhalte: Wiederholung der Inhalte des Grundkurses, Vorstieg sichern, fortgeschrittene Klettertechnik, Vorstieg unbekannter Routen, Einführung ins Bouldern.

Voraussetzungen: Mindestalter 18 Jahre, Beherrschen der Inhalte des Grundkurses plus eigene Klettererfahrung von mehr als 15 Klettertagen.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 75,-/ Nichtmitglieder 90,-.

5 Kurse

*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
24.10.-25.10.2015	Sa/So	15:00-20:00	151A7037
07.11.-08.11.2015	Sa/So	15:00-20:00	151A7038
05.12.-06.12.2015	Sa/So	15:00-20:00	151A7039
16.01.-17.01.2016	Sa/So	15:00-20:00	161A0007
06.02.-07.02.2016	Sa/So	15:00-20:00	161A0008

Sicherungs-Update Vorstieg

Kursziel: Sicherungsverhalten trainieren und verbessern, aktuelle Sicherungsgeräte kennenlernen.

Kursinhalte: Sicherungsgerät richtig bedienen, Falltest/Sturztraining und Sicherungstraining, bodennahes Sichern, hartes und weiches Sichern, Sichern bei Gewichtsunterschied Kletterer-Sichernder, Kennenlernen aktueller Halbautomaten.

Voraussetzungen: Mindestalter 18 J., mind. UIAA 6- im Vorstieg (Halle).

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 35,-/ Nichtmitglieder 42,-.

2 Kurse

*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
11.12.2015	Fr	18:00-22:30	151A7040
29.01.2016	Fr	18:00-22:30	161A0009

2. KLETTERTECHNIK**Klettertechnik Sportklettern**

Kursziel: Verbess. d. persönl. Technik durch gezieltes Training.

Kursinhalte: Erlernen und Üben von kraftsparendem Klettern. *Level 1:* Die Kletterbewegung mit einzelnen typischen Merkmalen wird erlernt und individuell verbessert. *Level 2:* Die Kletterbewegung mit einzelnen typischen Merkmalen wird individuell verbessert. Anpassung der Technik an unterschiedliche Klettersituationen. *Level 1 & 2:* Weitere Tipps zum eigenen Training.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 J., Klettererfahrung von mehr als 35 Klettertagen im Toprope für Level 1 mindestens im 5. Grad, für Level 2 mindestens im 6. Grad.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 60,-/ Nichtmitglieder 80,-

1 Kurs Level 1

*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
21.11.-22.11.2015	Sa/So	10:00-13:00	151A7041

1 Kurs Level 2

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
30.01.-31.01.2016	Sa/So	10:00-13:00	161A0010

3. KINDER UND FAMILIEN**Schnupperklettern für Kinder**

Kursziel: Ausprobieren einer neuen Sportart, Sammeln von Bewegungserfahrungen.

Kursinhalte: Kennenlernen der Ausrüstung, spielerisches Klettern im Toprope.

Voraussetzungen: Mindestalter 7 Jahre.

Kursgebühr*: 20,- für alle.

4 Kurse

*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
23.01.2016	Sa	13:15-15:15	161A0011
24.01.2016	So	12:15-14:15	161A0012
14.02.2016	So	12:15-14:15	161A0014
13.02.2016	Sa	13:15-15:15	161A0015

Grundkurs Sportklettern für Kinder

Kursziel: Grundlagen für das selbstständige Topropeklettern. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Topropeklettern“ zu erwerben.

Kursinhalte: Einbinden, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik.

Voraussetzungen: Mindestalter 10 Jahre

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 45,- / Nichtmitglieder 60,-.

4 Kurse

*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
14.11.-15.11.2015	Sa/So	10:00-14:30	151A7042
28.11.-29.11.2015	Sa/So	10:00-14:30	151A7043
19.12.-20.12.2015	Sa/So	10:00-14:30	151A7044
16.01.-17.01.2016	Sa/So	10:00-14:30	161A0013

Aufbaukurs Sportklettern für Kinder

Kursziel: Wiederholung, Vertiefung und Ergänzung der Grundlagenkenntnisse.
Kursinhalte: Wiederholung der Inhalte des Grundkurses, betreutes Topropeklettern, fortgeschrittene Klettertechnik, Bouldern, Hinführung zum Vorstiegsklettern.
Voraussetzungen: Mindestalter 10 Jahre, Beherrschen der Inhalte des Grundkurses.
Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 45,-/ Nichtmitglieder 60,-.
 2 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
05.12.-06.12.2015	Sa/So	10:00-14:30	151A7045
06.02.-07.02.2016	Sa/So	10:00-14:30	161A0016

Eltern sichern ihre kletterbegeisterten Kinder

Kursziel: Eltern lernen ihre Kinder im Toprope zu sichern
Kursinhalte: Am ersten Tag lernen die Eltern ohne Kinder das Einbinden, Sichern und Ablassen. Am zweiten Tag dürfen die Kinder dazu kommen und werden im Toprope von den Eltern gesichert.
Voraussetzungen: Mindestalter der Kinder ca. 5 Jahre
Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 40,-/ Nichtmitglieder 55,-.
 4 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
31.10.-01.11.2015	Sa/So	Sa 15-18:00, So 15-17:00	151A7046
14.11.-15.11.2015	Sa/So	Sa 15-18:00, So 15-17:00	151A7047
23.01.-24.01.2016	Sa/So	Sa 10-13:00, So 10-12:00	161A0017
13.02.-14.02.2016	Sa/So	Sa 10-13:00, So 10-12:00	161A0018

4. KLETTERTHERAPIE UND FITNESS

Rücken im Griff – Rückenschule an der Kletterwand

Kursziel: Topropeklettern, Kletterübungen zur Kräftigung der Rückenmuskulatur, Verbesserung der persönlichen Klettertechnik, Grundverständnis Anatomie und rückschonendes Alltagsverhalten. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Topropeklettern“ zu erwerben.
Kursinhalte: Einbinden, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik, Übungen an der Kletterwand zur Kräftigung, Entspannung und verbesserten Körperwahrnehmung. Theoretisches Hintergrundwissen über Anatomie und rückschonendes Verhalten.
Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung. Keine akuten Krankheiten am Bewegungsapparat
Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 125,-/ Nichtmitglieder 149,-
 2 Kurse, 6 Termine *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
09.11.-14.12.2015	Mo	6x18:00-20:00	151A7048
11.01.-16.02.2016	Mo	6x18:00-20:00	161A0019

Yoga für Kletterer

Kursziel: Aktivierung des Körpers und Fokussierung des Geistes als Vorbereitung zum Klettern. Oder einfach als Selbstzweck.
Kursinhalte: Aktivierendes klassisches Hatha Yoga. Schwerpunkt bildet der „Sonnengruß“ (surya namaskar) in verschiedenen Varianten als Kreislauf-Aktivierung.

Zum anderen Körperstellungen (asanas) zum Dehnen und Kräftigen der Muskulatur und zur Schulung von Gleichgewicht und Körperspannung.

Voraussetzungen: Vorerfahrungen mit Yoga hilfreich und willkommen, aber nicht notwendig.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 60,-/ Nichtmitglieder 75,-
 2 Kurse, 6 Termine *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
22.09.-27.10.2015	Di	6x18:30-19:30	151A7052
12.11.-17.12.2015	Do	6x18:30-19:30	151A7053

5. BOULDERN

Bouldern für Anfänger

Kursziel: Erste Erfahrungen sammeln und Erlernen von sicherem Bouldern.
Kursinhalte: Einführung in das Bouldern und Spotten, Grundlagen der Klettertechnik, betreutes Lösen von Boulderproblemen.
Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung.
Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 30,-/ Nichtmitglieder 38,-.
 3 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
13.11.2015	Fr	18:00-21:00	151A7049
12.12.2015	Sa	10:00-13:00	151A7050
13.02.2016	Sa	16:00-19:00	161A0022

Besser Bouldern – Klettertechnik

Kursziel: Verbesserung der persönlichen Klettertechnik beim Bouldern.
Kursinhalte: Kletterbewegungen analysieren und verbessern, gemeinsames Lösen von Boulderproblemen, Tipps zu eigenem Training. Für Anfänger (mit eigener Bouldererfahrung) und Fortgeschrittene.
Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung.
Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 60,-/ Nichtmitglieder 80,-.
 1 Kurs *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
16.05.-17.05.2015	Sa/So	10:00-14:30	151A0565

Bouldern für Kinder

Kursziel: Erste Erfahrungen sammeln und Erlernen von sicherem Bouldern.
Kursinhalte: Einführung in das Bouldern und Spotten, betreutes Lösen von Boulderproblemen, Boulderspiele.
Voraussetzungen: Mindestalter 10 Jahre, Freude an Bewegung.
Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 25,-/ Nichtmitglieder 30,-.
 2 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
13.12.2015	So	10:00-13:00	151A7051
14.02.2016	So	15:00-18:00	161A0020

ANMELDUNG: www.stuttgart-alpin.de

Die Anmeldung zu allen Kursen im Kletterzentrum erfolgt übers Internet: Unter www.stuttgart-alpin.de erreichen Sie das Buchungsportal der DAV Sektion Stuttgart (Mitglieder ohne Internetanschluss wenden sich bitte an u.g. Telefonnummer). Dort finden Sie auch die aktuellen Buchungsstände aller Kurse. Beachten Sie auch den dort jeweils vermerkten **Anmeldeschluss**. Telefon für Infos 0711/3422400.

IM BLICKPUNKT

AKTUELL



Unsere
Hütte im
Allgäu

DAS MAHDTALHAUS

Das Mahdtalhaus steht im Kleinwalsertal in einer der schönsten Lagen und abseits des Touristenrummels. Zwischen Wald und Wiesen lässt sich das Bergpanorama vom Fellhorn bis zum Widderstein in sehr angenehmer Ruhe genießen – ein perfektes Basislager für den Bergaufenthalt in Eigenregie.

Topmodern, betreute Selbstversorgung: Das Haus wurde 1994 neu erbaut, nachdem das alte Mahdtalhaus völlig abgebrannt war. So steht heute eine große, topmodern eingerichtete Küche mit mehreren Kochstellen zur Verfügung, in der auch mehrere Gäste gleichzeitig werkeln können. Wer nicht selbst kochen möchte, dem steht die Bewarlerin gerne mit Rat und Tat zur Seite. Das Mahdtalhaus ist ein Talstützpunkt mit Komfort. Vom Zweibettzimmer mit Dusche/WC über Zimmerlager bis zum Matratzenlager ist alles geboten. Der gemütliche und helle Aufenthaltsraum mit offenem Kamin bietet viel Platz und lässt sich durch eine Schiebetür abteilen. Im Untergeschoss gibt es einen großzügig ausgelegten Trockenraum sowie einen speziellen Skiwachsraum. Eine Terrasse, eine Liegewiese und Spielmöglichkeiten für Kinder bieten gute Erholung nach anstrengenden Touren.

Bequem hin, direkt auf Tour: Das Haus erreicht man direkt mit dem Auto und dem Bus. Alle Aktivitäten können direkt vom Haus weg ohne das eigne Auto unternommen werden. Mit dem Walserbus (für Hausgäste kostenlos) sind alle Ziele im ganzen Tal direkt vom Haus zu erreichen. An der Haustüre starten interessante Berg-, Ski- und Wandertouren.



DATEN + FAKTEN

Mahdtalhaus (1100 m)

Selbstversorgerhütte für Bergsteiger

ADRESSE Innerschwende 39, 87567 Riezlern/Kleinwalsertal

ÖFFNUNGSZEITEN 20. Dezember bis 31. Oktober, außer: ab dem 1. Sonntag nach Ostern (Weißer Sonntag) für 4 Wochen geschlossen

SCHLAFPLÄTZE 8 DZ, 2 Viererlager, 1 Zehnerlager

GIPFEL Widderstein, Hoher Ifen, Hammerspitze, Gehrenspitze, Fellhorn, Obere Gottesackerwände.

ÜBERGÄNGE Schwarzwasserhütte, Fiderepasshütte, Mindelheimer Hütte.

SKITOUREN Torkeck, Windecksattel-Torscharte-Gottesacker/Ifenplateau-Melköde oder Auenhütte, Baad-Starzelalpe-Ochsenhofer Scharte (Litze-Scharte)-Auenhütte.

INFO + ANMELDUNG Bewarlerin Petra Feucht, Tel. 0043/5517/6423; E-Mail: info@dav-mahdtalhaus.de (nicht: info@mahdtalhaus.de), www.dav-mahdtalhaus.de

KARTEN Kompass Wander-, Radtouren, Skitouren und Laufkarte 03/Oberstdorf Kleinwalsertal, FB 363, TKU 8

KOORDINATEN UTM: Geographisch: 32T, Ost: 0588791, Nord: 5246577; Kartendatum: WGS 84
Längengrad: 10° 10' 34" Breitengrad: 47° 22' 00"

Edelweißhaus | Lechtaler Alpen, 1530 m



Ausstattung und Verpflegung der Hütte sind recht komfortabel.
10 Schlafplätze im Matratzenlager, 9 Zimmer (2- und 3-Bett)
Telefon 0043 / 563351158 | info@dav-edelweisshaus.de
www.dav-edelweisshaus.de

Frederick-Simms-Hütte | Lechtaler Alpen, 2004 m



Bewirtschaftet von Ende Juni bis Anfang Oktober, über Stockach / Lechtal (Tirol). Berg- und Gipfelfahrten. Betten und Matratzenlager
Telefon Hütte 0043 / 664 / 484 00 93 | www.dav-simmshueette.de

Württembergischer Haus | Lechtaler Alpen, 2220 m



Bewirtschaftet von Anf. Juli bis Mitte Sept., Aufstieg von Zams (Inntal), Bach und Gramais (Lechtal). Winterraum. Höhenwege und Gipfelfahrten
Telefon 0043 / 664 / 440 12 44 | info@dav-wuerttembergerhaus.de
www.dav-wuerttembergerhaus.de

Stuttgarter Albhaus | Schwäbische Alb, 750 m



Albtrauf oberhalb Gutenbergs; buchbar für Selbstversorger, 42 Übernachtungsplätze. Infos über Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400; albhaus@alpenverein-stuttgart.de | www.dav-albhaus.de

DAV Kletterzentrum Stuttgart

Stuttgart Degerloch



4.500 m²
Kletterfläche

Das Kletterzentrum Stuttgart ist eine hochmoderne Kletteranlage mit ca. 4500 qm Kletterfläche im In- und Outdoorbereich. Die Anlage zählt weltweit zu den größten dieser Art.
www.kletterzentrum-stuttgart.de

Cannstatter Pfeiler

kantig, kultig, kräftezehrend



Der 18 Meter hohe Sandsteinpfeiler, Überbleibsel einer alten Eisenbahnbrücke, ist nichts für Anfänger: Mit anspruchsvollen Leisten und Auflegern vermittelt er natürliches Klettergefühl, saugt Kraft und verlangt Stehetechnik.
www.alpenverein-stuttgart.de

Klettergarten Stetten

das steilste Stück Weinberg

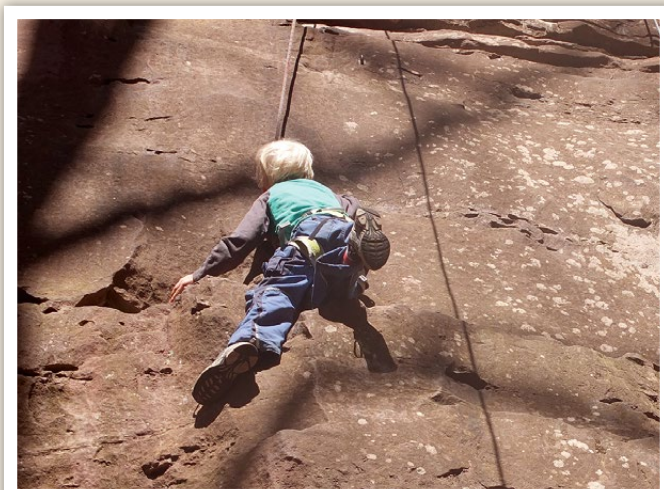


Ideales Übungsgelände für Anfänger und Fortgeschrittene. Der ehemalige Sandsteinbruch bietet ca. 50 Routen in den Schwierigkeitsgraden von 2 bis 10. Die Höhe des Felsriegels liegt zwischen 8 und 10 Metern.
www.alpenverein-remstal.de

FAMILIENGRUPPE MINI-MAXI-EXEN

Hier treffen sich Familien mit Kindern zwischen 0 und 12 Jahren um gemeinsam zu klettern. Auf dem Programm steht im Winter der regelmäßige Treff auf der Waldau oder auch mal in einer anderen Halle. Sobald die Finger nicht mehr am Fels festfrieren sind wir draußen unterwegs. Wir treffen uns an Felsen auf der Alb, im Schwarzwald, Donautal oder auch mal zu mehrtägigen Ausflügen in die Alpen. Die Felsen, die wir besuchen bieten für jedes Können genug Optionen und der Wandfuß ist kindersicher und eignet sich zum spielen und toben. So kommt bei niemandem Langeweile auf und alle sind sicher unterwegs!

LEITUNG: Claudia und Jürgen Kristen, familienklettergruppe@alpenverein-stuttgart.de



Bezirksgruppe Leonberg

Bergfreunde, hauptsächlich aus der westlichen Region des Großraums Stuttgart, finden bei uns ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten: Bergtouren, Klettern, Skitouren, Hochtouren, Wandern in nah und fern, Radtouren, Jugendklettern, Vorträge und geselliges Beisammensein. Interessierte, mit denen wir unsere Passion teilen können, sind bei uns herzlich willkommen.
LEITUNG: Alex Metzler, Tel. 07152/25755
bgleonberg@alpenvereinsgruppen-stuttgart.de
www.alpenverein-leonberg.de

GRUPPENABEND:

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr Gaststätte „Glemshof“, Glemseckstr. 35, 71229 Leonberg

Familiengruppe Leonberg

LEITUNG: Gisela Metzler, Tel. 07152/ 25755

Bezirksgruppe Remstal

Vom Jugend- bis zum Seniorenprogramm, ob Wanderung, Klettersteig, Hochtour oder Kletterei: In der BG Remstal mit Sitz in Kernen-Stetten, 20 km östlich Stuttgarts, findet sich das ganze alpine Spektrum. Zentrum des aktiven Gruppenlebens vor Ort ist der Klettergarten oberhalb der Weinberge.
LEITUNG: Ingo Pfäffle, ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de; www.alpenverein-remstal.de

SOMMERTOURENLEITER:

Rainer Brucker, rainer.brucker@alpenverein-remstal.de, Tel. 07024/83058

WINTERTOURENLEITER:

Michael Früh, michael.frueh@alpenverein-remstal.de, Tel. 0711/7585560

GRUPPENABEND:

1. Di. im Monat, 20.00 Uhr, Cafe-Weinstube Guggelhupf (HHO Vereinsheim), Frauenländerstraße 8, 71394 Kernen-Stetten.

Familiengruppe Bergfuchse

LEITUNG: Oliver Sambeth, familiengruppe@alpenverein-remstal.de

Plus-Minus-Gruppe

LEITUNG: Carola Baur Tel. 07151/67591
Halbtageswanderungen und Ausflüge mit Beiprogramm für aktive Ältere

Die Kletterer

Bist du über 18 Jahre, hast bereits Klettererfahrung und willst auch regelmäßig klettern, dann bist du in unserer Gruppe herzlich willkommen. Wir sind eine gemischte Gruppe mit viel Spaß am Bergsport. Treffpunkt ist Mittwochs: im Sommer in Stetten im Klettergarten ab 18 Uhr, im Winter in Schorndorf in der Kletterbox ab 19 Uhr.

LEITUNG: Patrick Mast und Isabell Schwarz
DieKletterer@alpenverein-remstal.de

ANMELDUNG KLETTERGARTEN:

Jana + Karl-Jochen Hartwig, Tel. 07151/1334275
klettergarten@online.de

Bergsteigergruppe

Unsere Mitglieder beweisen eine große alpine Vielseitigkeit. Neben den Hauptaktivitäten wie Skitouren und alpines Klettern, kommt in unseren Reihen das Mountainbiken, Bootfahren, Wandern und manch Anderes nicht zu kurz. Neugierig? Einfach melden oder am Gruppenabend vorbeischaun! (Achtung: Keine Ausbildung und Kurse)

LEITUNG: Ingo Schmid, Tel. 07171/ 80 50 22
Mobil: 0160/97 04 75 49, ingo_schmid@gmx.de
Dieter Wöllhaf, Tel. 07151/99 66 08
post@dieterwoellhaf.de
Werner Mayer, Tel. 0711/45 53 59
wh.mayer@gmx.de

GRUPPENABEND: Jeweils am 2. Dienstag im Monat 20 Uhr im Vereinslokal der Stuttgarter Kickers auf der Waldau, Königstraße 58.

Bergsportgruppe

Hast Du Spaß am Sportklettern vor Ort, im Frankenjura oder in südlichen Sportklettergefiliden? Kannst Du Dich winters für Ski- und Schneeschuhtouren oder sommers für Alpinklettern, Berg-/Hochtouren sowie Klettersteige begeistern? Auch wenn Du andere Outdoor-Aktivitäten (z.B. Mountainbiken, Höhlen ...) im Sinn hast, findest Du bei uns bestimmt einen passenden Partner. Wir leben von den Angeboten und Aktivitäten, die aus der Gruppe heraus entstehen. Auch Du bist gefragt! Interesse? Dann ruf doch

mal an oder schau einfach gleich am Gruppenabend oder beim Klettertreff bei uns vorbei. Wir bieten zwar kein Ausbildungsprogramm, Basics wirst Du aber schnell erlernen und Ziel ist es, jeden in seinem Können und Know-How weiter zu bringen. Du bist uns also als Einsteiger wie als Köhner herzlich willkommen!

LEITUNG: Johannes Eickhoff, bergsportgruppe@gmx.de, www.bergsportgruppe.de
Bei Neukontakt zum Training / Gruppenabend bitte vorher mailen!

OFFENES TRAINING: Saisonal- und wetterbedingt 1 x pro Woche im Kletterzentrum Stuttgart oder draußen am Fels.

GRUPPENABEND: Jeden 2. Mittwoch im Monat. Offen für jedermann/frau! Sommers grillen wir fast immer (Treff 19:15 Uhr Ecke Kletterzentrum/ Königstraße). Winters treffen wir uns ab 20:15 Uhr im Kickers Club Restaurant, Königstraße 58, 70597 Stuttgart (Degerloch).

Alpine Tourengruppe

Zusammen macht es einfach mehr Spaß! Ob nun Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Skihochtouren für jeden ist etwas passendes dabei. Je nach Lust, Laune, Interesse und Können, zum Grundlagen erwerben oder Techniken verbessern. Unsere Schwerpunkte sind geführte Touren sowie Kurse zum Erlernen alpiner Fertigkeiten. Schaut selbst im Jahresprogramm, ruft an oder kommt doch einfach zum Gruppenabend in Stuttgart Mitte. Jedes neue Gesicht mit Spaß, sich in den Alpen zu bewegen, ist uns herzlich willkommen.

LEITUNG: Norbert Topp, Tel. 0711 / 636 58 04; alpinetourengruppe@alpenverein-stuttgart.de
STELLVERTRETUNG: Bettina Rau, Tel. 0711 / 636 58 04; Franziska Langenholt, Tel. 0711 / 26 16 05
GRUPPENABEND: i.d.R. am 2. Dienstag im Monat im merlin, Augustenstraße 72, um 19:30 Uhr.

MONTAGS-SPORT: jeden Montag (außer in den Schulferien) ab 20:15 Uhr, Turnhalle Wagenburg-Gymnasium, Wagenburgstr. 30, Stuttgart
INFO: Inge Fischer, Tel. 0711/7157129, inge.fischer@web.de .



FAMILIENGRUPPE MURMELTIERE

Jahrgang 2002-2007

Murmeltiere machen keinen Winterschlaf. Murmeltiere laufen im Winter Schneeschuh, rodeln oder fahren Ski. Im Sommer wandern oder klettern sie, rutschen durch Höhlen oder schlafen auch mal eine Nacht unter freiem Himmel. Am meisten Spaß haben sie, wenn sie draußen gemeinsam unterwegs sind. Ihre Phantasie und Entdeckergelust machen jeden Ausflug zu einem spannenden Erlebnis. Die Touren für Familien mit Kindern der Jahrgänge 2002 bis 2007 finden im Großraum Stuttgart, im Mittel- und Hochgebirge statt. Außerdem treffen sie sich regelmäßig zum gemeinsamen Klettern.
LEITUNG: Daniela Jäger, Tel. 07151/48171

JUGENDGRUPPEN
Siehe Jugendseiten
in diesem Heft.

Skiabteilung

Gemeinsam Skisport in seinen vielseitigen Varianten zu betreiben – Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf, steht im Mittelpunkt unserer winterlichen Aktivitäten. Unsere Veranstaltungen sind ein Angebot an alle Mitglieder der Sektion.

LEITUNG: Horst Häußermann, Tel. 07152 / 6700
TRAINING:

Sport für Damen und Herren, montags: 18:45 – 19:45 Uhr Gymnastik, Turnhalle Schloßrealschule für Jungen, Breitscheidstr. 28 (Falkertschule).

GYMNASTIK FÜR HERREN:

Oktober-April: mittwochs 19:00 – 21:30 Uhr; Turnhalle Wirtschaftsgymnasium, Rotebühlstr. 101. April – September: freitags 18:00 Uhr Lauftreff, TSG-Sportplatz, Georgiiweg 11, Degerloch.

GRUPPENABEND: Winter: nach dem Sport Brauerei-Wirtshaus Sanwald, Silberburgstr. 157. Sommer: nach dem Sport TSG-Gaststätte.

NUSS – Umweltgruppe

Die Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (= NUSS) ist im Jahr 2007 wieder ins Leben gerufen worden. Wir suchen noch Mitglieder, die Interesse haben, aktiv bei uns mitzuarbeiten. Unsere Schwerpunktthemen sind: Besichtigung der Sektionshütten und anderer umweltfreundlich geführter Alpenvereins-hütten; naturkundliche Wanderungen und Vorträge; Wege-/Biotoppflege; Erstellen von Broschüren/Informationsmaterial zu Umwelt- und Naturschutzthemen; Besuche und Gedankenaustausch mit anderen Umweltgruppen, Naturschutzzentren und Vereinen.

LEITUNG: Heide Esswein, Tel. 0711/2635501; heide.esswein@gmx.de

STELLVERTRETUNG: Bettina Jeschke, Tel. 0711/90774288; bettina_jeschke@hotmail.com

GRUPPENABEND:

Termine und Ort bitte bei der Leiterin / Stellvertreterin erfragen.

Climbing Team Stuttgart

Besonders motivierte und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche werden in unseren drei Trainingsgruppen des Climbing Teams gefördert. Beim zielgerichteten Training geht es darum, das persönliche Kletterkönnen zu steigern und sich optimal auf Wettkämpfe vorzubereiten. Bei allem Trainingsfleiß soll der Spaß nicht zu kurz kommen.

Die Talent-Minis (6-10 Jahre)

trainieren dienstags und donnerstags von 16:00-18:00 Uhr.

TRAINERIN: Susanne Stierle

Die Talentfördergruppe (10-14 Jahre)

trainiert dienstags und donnerstags 18:00-20:00 Uhr.

TRAINER: Michael Müller

Die Leistungsgruppe (ab 14 Jahre)

trainiert montags und donnerstags von 18:30-21:30 Uhr.

TRAINER: David Reiser

Weitere Infos auf www.climbingteam.de. Neue Talente für die Trainingsgruppen können sich bei Barbara Eisele in der Geschäftsstelle melden (0711/34224010).

Wandergruppe

Wir unternehmen sowohl eintägige Wanderungen in der Stuttgarter Umgebung als auch mehrtägige Ausfahrten in entfernte Wandergebiete. Der Treffpunkt für die Tageswanderungen kann in der Geschäftsstelle erfragt werden. Kinder bis 12 Jahre fahren in Begleitung ihrer Eltern bei eintägigen Busfahrten umsonst.

LEITUNG: Wolfgang Georgii Tel. 0711 / 813590

Familiengruppe Gipfelstürmer

Jahrgang 1998-2004

Wir Gipfelstürmer sind mit unseren Eltern gerne draußen unterwegs. Radtouren, Wanderungen auf der Schwäbischen Alb oder im Schwarzwald gehören genauso dazu wie mehrtägige Hütten-touren, Klettersteige und erste Hochtouren in den Alpen. Im Winter sind wir mit Schneeschuhen oder Tourenskiern im Gebirge oder machen die Pisten unsicher. Auch das Klettern am Fels

oder in der Halle kommt nicht zu kurz. Bei all dem ist uns der gemeinsame Spaß wichtig.

LEITUNG: Katrin Kulik, Tel. 07156/48300

Familiengruppe Kraxler

Jahrgang 2006-2011

Wir wollen miteinander Spaß haben und unseren Kindern „nebenbei“ Freude am Draußen sein vermitteln. Im Sommer erkunden wir wandernd, kletternd oder radelnd die Natur, fahren Kanu – und gehen bestimmt mal ungewollt oder gewollt baden. Im Winter stehen Schlitten-, Ski- und Snowboard fahren sowie Schneeschuhwanderungen auf dem Programm. Hütten- und Zeltwochenenden oder Übernachtungen im Heu sind auch geplant. Dabei zählen Bewegung, Gruppenerlebnis und Gemeinsinn. Die Touren finden im Großraum Stuttgart, im Mittelgebirge und in den Alpen statt.

LEITUNG: Anton Zeller, Tel. 0711/5208410, anton.zeller@gmx.de; Jörg Tremmel, joerg_tremmel@web.de

Familiengruppe Berg und Zwerg

Jahrgang 2010-2015

Ziel ist es, als Familien gemeinsam mit anderen Familien in den Bergen unterwegs zu sein, miteinander Spaß zu haben und den Kindern „nebenbei“ Freude am Draußen sein, Bewegung und Gruppenerlebnis zu vermitteln: Wandern, die Natur erleben, Radeln, Klettern, Kanufahren, Schlitten-, Ski- und Snowboard fahren, Hütten- und Zeltwochenenden

LEITUNG: Katja Boos Tel. 0711/13497876 katja.boos78@googlemail.com



GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle befindet sich direkt in der Stuttgarter City, drei Gehminuten vom Rotebühlplatz entfernt. Mit der alpinen Bibliothek und dem Ausrüstungsverleih steht den Mitgliedern hier ein umfangreiches und laufend aktualisiertes Serviceangebot zur Verfügung.

Wir fördern das selbstständige, eigenverantwortliche Bergsteigen. Wir bieten nicht die konfektionierte Bergreise sondern das Material und die Ausrüstung zum eigenständigen Planen und Durchführen Ihrer Bergtouren. Allen, die sich hierzu alpines Know-How aneignen möchten, bieten wir ein breit gefächertes Kursangebot. Einen aktuellen Ausschnitt nebst Ergänzungen finden Sie auf den letzten Seiten dieser Zeitschrift.



Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart:

Rotebühlstraße 59 A | 70178 Stuttgart | Tel 0711/342240-0
Fax 0711/342240-19 | info@alpenverein-stuttgart.de
Bankverbindung: BW-Bank | Konto 2077110 | BLZ 60050101

Wir sind für Sie da: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 11:30-19:00 Uhr | Freitag 11:30-16:00 Uhr

ALPINE BIBLIOTHEK

In unserer große alpine Bibliothek stehen mehrere Tausend Bücher, Karten und Zeitschriften während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Hier wird man fündig zu allen Themen ums Gebirge. Die Bibliothek wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Bücher und Karten können von unseren Mitgliedern bis zu 4 Wochen kostenlos entliehen werden. Im Bestand sind Gebietsführer, Auswahlführer, Karten, Lehrbücher, Zeitschriften, Monographien, Biographien, Belletristik, Bildbände zu den Themen Wandern, Klettersteige, Klettern, Hochtouren, Skibergsteigen, Radfahren, Naturkunde, Flora & Fauna.

Bücher können nicht telefonisch reserviert werden. Kommen Sie während der Öffnungszeiten vorbei! Den gesamten Bücherei-Bestand finden Sie unter www.stuttgart-alpin.de



AUSRÜSTUNGSVERLEIH

Informationen und Reservierung unter www.stuttgart-alpin.de
Der Ausrüstungsverlei in der Geschäftsstelle wird von praxiserfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

Leihgebühr pro Tag und Gegenstand:

Mitglieder | Nichtmitglieder:

€ 10,00 | 15,00 Lawinenairbag-Rucksack
€ 2,00 | 3,00 Schneeschuhe, VS-Gerät, GPS-Gerät, Klettersteigset
€ 1,50 | 2,25 Eisgerät
€ 1,00 | 1,50 Lawinenschaufel, Lawinensonde, Eispickel, Steigeisen, Höhenmesser, Kompass, Biwaksack, Klettergurt, Helm, Kinderkraxe, Klemmkeilset
€ 0,50 | 0,75 Sicherungsgerät, HMS-Karabiner

Reservierung für Mitglieder: www.stuttgart-alpin.de

Für die Ferienzeit empfiehlt es sich, Ausrüstung zu reservieren.

Der **Tourenskiverleih der Sektion Stuttgart** wird extern durch drei kompetente Fachgeschäfte abgewickelt. Der Verleih erfolgt nur an Mitglieder der Sektion Stuttgart. Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Firmen:

Sport Gross Amstetter Str. 27 | 70329 Stuttgart-Hedelfingen
Tel 0711/421598 | info@sportgross.de

Sport Röhrle Markomannenstr. 11 | 70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel 0711/9074224 | info@sport-roehrle.de

Leihgebühr für Skitourensets:

Pro Tag und Set: € 10,00
Mindestgebühr pro Set und Ausleihe: € 30,00

INTERNET

www.alpenverein-stuttgart.de | www.stuttgart-alpin.de

Hier finden Sie alles Wichtige zur DAV-Sektion Stuttgart: Die Daten zur Geschäftsstelle mit Kontaktmöglichkeiten, das komplette Kurs- und Tourenprogramm, Informationen zu unseren Gruppen und ebenso alle wichtigen Angaben zu unseren Hütten. Wer Mitglied werden möchte oder allgemeine Informationen sucht, kann sich über das Angebot der Sektion Stuttgart und des gesamten Deutschen Alpenvereins informieren. Online-Aufnahmeantrag und weitere Formulare für Kursbuchungen oder Datenänderungen sind verfügbar. Im Service-Teil finden sich bequeme Links auf wichtige alpine Online-Informationsquellen: Wetter- und Lawinendienste, Hüttenadressen weltweit. Zudem finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen und Projekten.

DAV SHOP + SUMMIT CLUB

DAV Shop München – Der große bundesweite Versanddienst des Deutschen Alpenvereins: Karten, Führer, alpine Literatur und weitere Produkte. Katalog- /Warenbestellung: **DAV Shop** | Von-Kahr-Str. 2-4 80997 München | DAV-Shop@alpenverein.de | Tel 089 / 140 03-35 Fax 089 / 140 03-23 | www.dav-shop.de

DAV Summit Club München – Das bundesweite Tochterunternehmen des DAV für geführte Bergfahrten jeglicher Couleur weltweit. Kataloge + Buchungen: **DAV Summit Club** | Am Perlacher Forst 186 81545 München | Tel 089 / 642 40 - 0 | Fax 089 / 642 40 - 100 info@dav-summit-club.de | www.dav-summit-club.de

Datenschutzerklärung: Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittsklärung angegebenen personenbezogenen Daten auf Datenverarbeitungssystemen Ihrer Sektion und der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) gespeichert und für Zwecke der Mitglieder-Verwaltung Ihrer Sektion, beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle (z.B. Versand DAV Panorama und Mitgliederausweise, Überprüfung Versicherungsschutz) verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte findet nicht statt. Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich und nicht an Außenstehende weiterzugeben. Zugriff auf Ihre Daten haben nur die Beauftragten Ihrer Sektion bzw. Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die diese Daten für die Erledigung der Ihnen übertragenen Aufgaben innerhalb des DAV benötigen. Diese Mitarbeiter sind auf das Datengeheimnis, gemäß § 5 BDSG, verpflichtet. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die angegebenen personenbezogenen Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion / oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung, Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Bitte senden oder faxen Sie uns den Antrag unterschrieben an unten stehende Adresse oder bringen Sie ihn zu unseren Öffnungszeiten persönlich vorbei. Sie erhalten die Mitgliedsunterlagen innerhalb weniger Tage (bei persönlicher Abgabe sofort). Ein Passbild wird nicht benötigt. **Tipp:** Am schnellsten beantragen Sie die Mitgliedschaft online unter www.alpenverein-stuttgart.de!

FAMILIEN BEITRAG*
€ **96,-**
pro Jahr

* Eltern + alle Kinder unter 18 Jahren (Kategorie A+B1+F)

Nr. _____
Ausw. _____
EDV _____
Zahlg. _____ Kat. _____
(Felder für die Verwaltung)

Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart
MITGLIEDERAUFNAHME
Rotebühlstraße 59 A
70178 Stuttgart

Frau Herr

Nachname _____
Vorname _____
Straße, Hausnummer _____
PLZ / Ort _____
Geburtsdatum _____
Telefon tagsüber _____ ggf. Mobiltelefon _____
Mail _____

Ich werde erstmalig Mitglied im Deutschen Alpenverein
 Ich trete über/bin zusätzliches Mitglied aus einer anderen DAV-Sektion (Nachweis liegt bei; um doppelte Mitgliedsbeiträge zu vermeiden, denken Sie bei Sektionsübergtritt bitte daran, in Ihrer bisherigen Sektion zu kündigen, dies erfolgt nicht automatisch!)

Ich beantrage die Mitgliedschaft ab dem Jahr 2015 2016
in der Mitgliederkategorie _____ (Buchstabe) entsprechend Spalte 1 der unten stehenden Beitragstabelle (übereinstimmend mit obigen Angaben) und stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist (siehe Datenschutzerklärung links). Die Mitgliedschaft im DAV besteht bis zur fristgemäßen Kündigung durch das Mitglied. Mitgliedsjahr ist das Kalenderjahr. Eine Kündigung fürs Folgejahr muss bis 30.09. erfolgen.

X
Datum, Unterschrift des Antragstellers (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

MITGLIEDSBEITRÄGE (Die Beiträge werden von der Hauptversammlung festgelegt, Änderungen werden rechtzeitig publiziert)	
ab 1. Sept. jeweils halber Beitrag!	
Kategorie	Beitrag
A	Alle Personen ab 25 Jahren , die nicht unter die Kategorien B oder C fallen. € 64,-
B1	Ehe-/Lebenspartner (mit gleicher Anschrift) vom Mitglied ab 18 Jahren der DAV-Sektion Stuttgart (nur einer der Partner kann dieser ermäßigten Kategorie angehören) € 32,-
B2	Senioren ab 70 Jahren (auf Antrag) € 32,-
C	Gastmitglieder (nur zusätzlich zur Vollmitgliedschaft in einer anderen DAV-Sektion) € 32,-
D	Junioren (Alter von 18 bis einschließlich 24 Jahre) € 32,-
J	Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre € 15,-
F	Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre (beide Eltern sind Mitglied in der DAV-Sektion Stuttgart) € 0,-

Öffnungszeiten Geschäftsstelle: Di 8–19 Uhr | Mi + Do 13–19 Uhr | Fr 13–16 Uhr | Tel. 0711/342240-0 | Fax 0711/342240-19 | info@alpenverein-stuttgart.de | www.alpenverein-stuttgart.de

AUFNAHMEANTRAG

Sind Familienmitglieder bereits Mitglied in der DAV-Sektion-Stuttgart?

Ehe-/Lebenspartner (mit gleicher Adresse) Kind(er) Eltern(teil)

Name oder Mitgliedsnummer (um sie mit dem Antragsteller einem Haushalt zuordnen zu können)

Oder möchten Familienmitglieder ebenfalls Mitglied werden?

Mein(e) Ehe-/Lebenspartner(in) mit gleicher Adresse beantragt hiermit zum gleichen Eintrittsjahr die Mitgliedschaft in der Mitgliederkategorie B1 (Kinder: Falls zusätzlich die beitragsfreie Mitgliedschaft für nicht volljährige Kinder entsprechend **Kategorie F** beantragt wird, deren Nachnamen, Vornamen und Geburtsdaten bitte auf separatem, als Anlage gekennzeichneten und vom Hauptantragsteller unterschriebenen Blatt beifügen)

Nachname Ehe-/Lebenspartner(in) _____
Vorname Ehe-/Lebenspartner(in) _____ Geburtsdatum _____

X
Datum, Unterschrift Ehe-/Lebenspartner(in). Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist (siehe Datenschutzerklärung links)

SEPA Lastschriftmandat **Gläubiger-ID: DE78ZZZ00000503935**
Ich ermächtige die DAV Sektion Stuttgart, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV Sektion Stuttgart auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: _____
Name des Kreditinstitutes: _____ BIC: _____
IBAN: **DE** | _____

Diese Ermächtigung gilt für die Beiträge aller auf diesem Blatt beantragten Mitgliedschaften.

X
Datum, Unterschrift des Kontoinhabers (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

ICH VERSCHENKE EINE MITGLIEDSCHAFT an die oben eingetragene Person

Name des Schenkenden _____
Adresse _____
Ich schenke die Mitgliedschaft für das (die) Jahr(e) von bis (die erteilte Einzugsermächtigung erlischt danach automatisch)
Unterschrift der/des Schenkenden _____
 Schicken Sie den DAV-Ausweis an mich
 Schicken Sie den DAV-Ausweis an die /den Beschenke(n) mit Grüßen von mir

VORSCHAU

ALLE TERMINE BIS Januar 2016

Die nachfolgend abgedruckten Termine sind großen Teils dem offiziellen Sektionsprogramm entnommen. Infos und Teilnahmebedingungen erhalten Sie unter der jeweils angegebenen Telefonnummer. Sofern sich Änderungen zu den im Jahresprogrammheft Stuttgart Alpin aktiv veröffentlichten Daten ergeben haben, ist dies vermerkt. Darüber hinaus finden Sie ggf. Veranstaltungen aus dem Programm unserer Gruppen, zu denen interessierte Mitglieder herzlich eingeladen sind, sowie Termine externer Veranstalter. Beides ist jeweils explizit vermerkt. Alle Angaben ohne Gewähr.

Anmeldung / Infos zu Kursen / Touren über www.stuttgart-alpin.de

12.09.2015-13.09.2015 Familienprogramm: Almbetrieb-Wochenende. Info: Alfred Kolland | alfred.kolland@arcor.de; Nr. 152C0201 (BG Leonberg)

12.09.2015 Karolingische Klosterstadt, der Campus Galli in Meßkirch. Info: Horst Reinauer | 07572/713685; Nr. 152G0190 (Wandergruppe)

14.09.2015-16.09.2015 Alpine Klettertouren um die Sciora Hütte im besten Granit. Info: Hubert Braun | 0172-8866308 | braunhu@t-online.de; Nr. 151B0230 (Sommerteam)

15.09.2015-22.09.2015 Feldenkrais und Wandern: Centro Pro Natura Lucomagno. Info: Jochen Humpfer | 0162/9716691; Nr. 152E0219 (Alpine Tourengruppe)

17.09.2015-22.09.2015 Schönfeldspitze und Watzmannüberschreitung. Info: Michelle Müssig | 0175-3707288 | michelle.muessig@alpenverein-remstal.de; Nr. 152D0143 (BG Remstal)

20.09.2015 Familienprogramm: Radtour rund um Stuttgart. Info: Anton Zeller | anton.zeller@gmx.de; Nr. 152M0152 (Familiengruppe Kraxler)

23.09.2015 Stuttgarter Höhenwege. Info: Christa Geisbauer | 0711/695582 | christa.geisbauer@arcor.de; Nr. 152G0221 (Wandergruppe)

25.09.2015-27.09.2015 Familienprogramm: Hüttenwochenende auf dem Albhaus. Info: Katja Boos | bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 152Q0168 (Familiengr. Berg und Zwerg)

26.09.2015-27.09.2015 Familienprogramm: Alpines Familienwochenende in den Lechtaler Alpen. Info: Katrin Kulik | 07156-48300 | kulik-home@gmx.de; Nr. 152K0158 (Familiengruppe Gipfelstürmer)

01.10.2015-04.10.2015 Via Alta di Verzasca - Tessiner Höhenweg Teil 1. Info: Hubert Braun | 0172-8866308 | braunhu@t-online.de; Nr. 151B0231 (Sommerteam)

02.10.-04.10.(Tag Dt. Einheit) OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hüttdienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

02.10.2015-04.10.2015 Aufbaukurs „Von der Halle an den Fels“, Schwäbische Alb. Info: Adam Polgar | 0711-72232863 | gulasch4@gmail.com; Nr. 151B0097 (Sommerteam)

02.10.2015-05.10.2015 Familienprogramm: Albstieg-Trekking - 2. Etappe Uracher Alb bis Zollernalb. Info: Jörg Tremmel | joerg_tremmel@web.de; Nr. 152M0153 (Familiengruppe Kraxler)

08.10.2015-13.10.2015 Via alta della Verzasca (Tessin). Info: Michelle Müssig | 0175-3707288 | michelle.muessig@alpenverein-remstal.de; Nr. 152D0144 (BG Remstal)

09.10.2015 Familienprogramm: Geocach-suche immer Rand des Albtraufs. Info: Katrin Kulik | 07156-48300 | kulik-home@gmx.de; Nr. 152K0159 (Familiengruppe Gipfelstürmer)

11.10.2015 Kocher-Jagst-Trail Kochersteig / Jagststeig. Info: Anne Bergmann | 0711-852940; Nr. 152G0191 (Wandergruppe)

12.10.2015 Peter Brunnert liest! - Kabarettistisch angehauchte Lesung rund ums Bergsteigen. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de (Veranstaltungen zentral)

17.10.2015-18.10.2015 Familienprogramm: Goldener Oktober im Lautertal. Info: Alfred Kolland | alfred.kolland@arcor.de; Nr. 152C0202 (BG Leonberg)

17.10.2015 Gemeinsame Herbstwanderung der Umweltgruppen Sektionen Schwaben und St. Info: Heide Esswein | 0711/2635501 | heide.esswein@gmx.de; Nr. 152U0174 (Umweltgruppe)

23.10.2015 Mitgliederversammlung im Waldaupark, 19 Uhr. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400

24.10.-25.10. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hüttdienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

25.10.2015 Vortrag von Walter Steinberg: Korsika und der GR 20 - Wilde Berge - Weites Meer. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de (Veranstaltungen zentral)

25.10.2015 Familienprogramm: Wanderung im Schönbuch. Info: Mathias Friedmann | bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 152Q0169 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

25.10.2015 Familienprogramm: Wandern auf der Schwäbischen Alb - Schlattstaller Tal. Info: Anton Zeller | anton.zeller@gmx.de; Nr. 152M0154 (Familiengruppe Kraxler)

25.10.2015 Infoveranstaltung für Kurse und Touren. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 153W0629 (Winterteam)

25.10.2015 Touren- und Freerideskibörse. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 153W7056 (Winterteam)

30.10.-01.11. (Allerheiligen) OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hüttdienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

30.10.2015-01.11.2015 Erste Hilfe im Gebirge. Info: Zentrale Veranstaltungen DAV Sektion Stuttgart | 0711/3422400 | info@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 151B0096 (Sommerteam)

01.11.2015 Familienprogramm: Geocaching von Kaltenbronn zur Grünhütte. Info: Diana Lingg | diana@lingg.de; Nr. 152C0203 (BG Leonberg)

14.11.-15.11. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hüttdienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

14.11.2015 Wanderung um Ludwigsburg. Info: Bernd Monat | 07141-2987969; Nr. 152G0192 (Wandergruppe)

15.11.2015 Familienprogramm: Herbststimmung in Hirsau. Info: Annette Rabach | bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 152Q0170 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

04.12.2015-06.12.2015 Ski-Opening Pitztal. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W7055 (Winterteam)

04.12.2015 Einführung Lawinenkunde (Theorie). Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W7057 (Winterteam)

06.12.2015 Vortrag von Sascha Koller: Kilimanjaro - vom Traum zum Trekking. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de (Veranstaltungen zentral)

06.12.2015 Familienprogramm: Waldweihnacht. Info: Katja Boos | bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 152Q0171 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

06.12.2015 Jahresabschlusswanderung. Info: Eba Georgij | 0711/813590; Nr. 152G0193 (Wandergruppe)

10.12.2015 Vortrag von Isabell Schwarz und Gabi Vogt: Trekking in Patagonien. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de (Veranstaltungen zentral)

13.12.2015 LVS Auffrischung. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 153W7054 (Winterteam)

18.12.2015-20.12.2015 Saisonauftakt für Skibergsteiger. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W7059 (Winterteam)

19.12.2015 Bergweihnacht im Klettergarten Stetten. Info: Helmut Reinhard | 07151/6040830 | helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de; Nr. 153D0223 (BG Remstal)

26.12.2015-29.12.2015 Aufbaukurs Wasserfallklettern. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W7060 (Winterteam)

29.12.2015-01.01.2016 Aufbaukurs Wasserfallklettern. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W7061 (Winterteam)

03.01.2016 Vortrag von Axel Brümmer und Peter Glöckner: 20 Jahre Abenteuer extrem. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de (Veranstaltungen zentral)

03.01.2016 Vortrag von Bruno Maul: Deutschlandreise - das letzte große Abenteuer. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de (Veranstaltungen zentral)

03.01.2016-06.01.2016 Grundkurs Tiefschnee mit Videoanalyse. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0038 (Winterteam)

03.01.2016-06.01.2016 Aufbaukurs Tiefschnee mit Videoanalyse. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0040 (Winterteam)

03.01.2016-06.01.2016 Grundkurs Skibergsteigen. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0025 (Winterteam)

03.01.2016-06.01.2016 Aufbaukurs Skibergsteigen. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0079 (Winterteam)

03.01.2016 Schneeschuh-Schnuppertour. Info: Elke Partsch | 07151/2578769 | elke.partsch@alpenverein-remstal.de; Nr. 162D0050 (BG Remstal)

06.01.2016-08.01.2016 Grundkurs Wasserfallklettern. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0080 (Winterteam)

06.01.2016 Schneeschuh-Schnuppertour. Info: Elke Partsch | 07151/2578769 | elke.partsch@alpenverein-remstal.de; Nr. 162D0051 (BG Remstal)

08.01.2016-10.01.2016 Grundkurs Wasserfallklettern. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0081 (Winterteam)

14.01.2016 Vortrag von Alex Metzler: Skihochtouren im Wallis - ein winterlicher Streifzug durch die faszinierende Welt der Viertausender. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de (Veranstaltungen zentral)

14.01.2016-17.01.2016 Grundkurs Schneeschuhbergsteigen. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0033 (Winterteam)

15.01.2016-17.01.2016 Grundkurs Langlauf - Klassik für Einsteiger mit Videoanalyse. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0082 (Winterteam)

KLEINANZEIGEN

Biete: Gut erhaltene Bergschuhe Marke Lowa zu verschenken, Gr. 11 1/2. Tel. 0711/7352420.

Biete: In Pontresina und St. Moritz komfortable Fehos für 2 bis 5 Personen, Tel. 07151/21890.

Biete: Garmin GPS Map 64s inkl. Topo Trans Alpin V4 Pro und Topo Deutschland V6 Pro auf microSD. NP 560, - (Rech. 5/2014 liegt vor) für 280,-. Tel. 0711/261278.

UNSERE VERSTORBENEN

Mitglied	seit
Else Ayasse	1986
Gertrud Dietter	1962
Horst Hanselmann	1959
Johannes Heinrich	1963
Walter Hörmann	1979
Hubert Kläber	2008
Herbert Kley	1989
Kurt Lemke	1988
Heinz Nothdurft	1990

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.



LEBEN AM LIMIT
REINHOLD MESSNER
LIVE

14.11.2015 // 19.30 Uhr
Fellbach // Schwabenlandhalle
www.traumundabenteuer.com

Sebastian Aupperle,
Geschäftsführer
der REWE Märkte
in Oeffingen und
Hegnach.



FRISCHE IDEEN ERWARTE
ICH AUCH VON MEINER BANK.



Jeder Fellbacher hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Vertrauen, Nähe und Tradition
machen den Unterschied.

Fellbacher Bank – direkt vor Ort
und online unter www.fellbacher-bank.de

Einfacher. Ehrlicher. Fellbacher.

**Fellbacher
Bank eG**





WEIL ES IM 5. OG KEINE
AUSSICHTSPUNKTE GIBT.



bergzeit.de

Mit **bergzeit.de** online schneller einkaufen und länger draußen sein.
Denn da draußen ist Deine Welt.

bergzeit.de – Dein Outdoor Shop
